

**50**

**EUROKAI**

**JAHRESBERICHT**

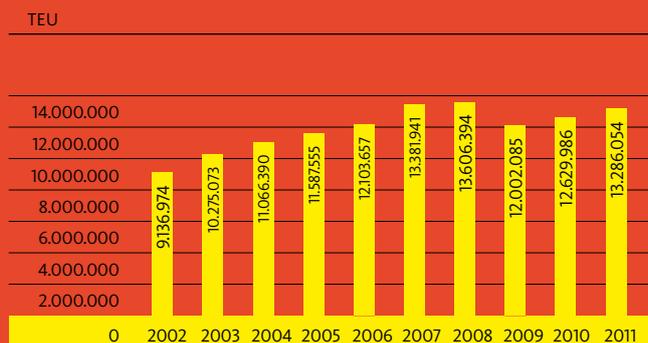
**2011**

# Bilanz- und Unternehmensdaten

## gemäß IFRS

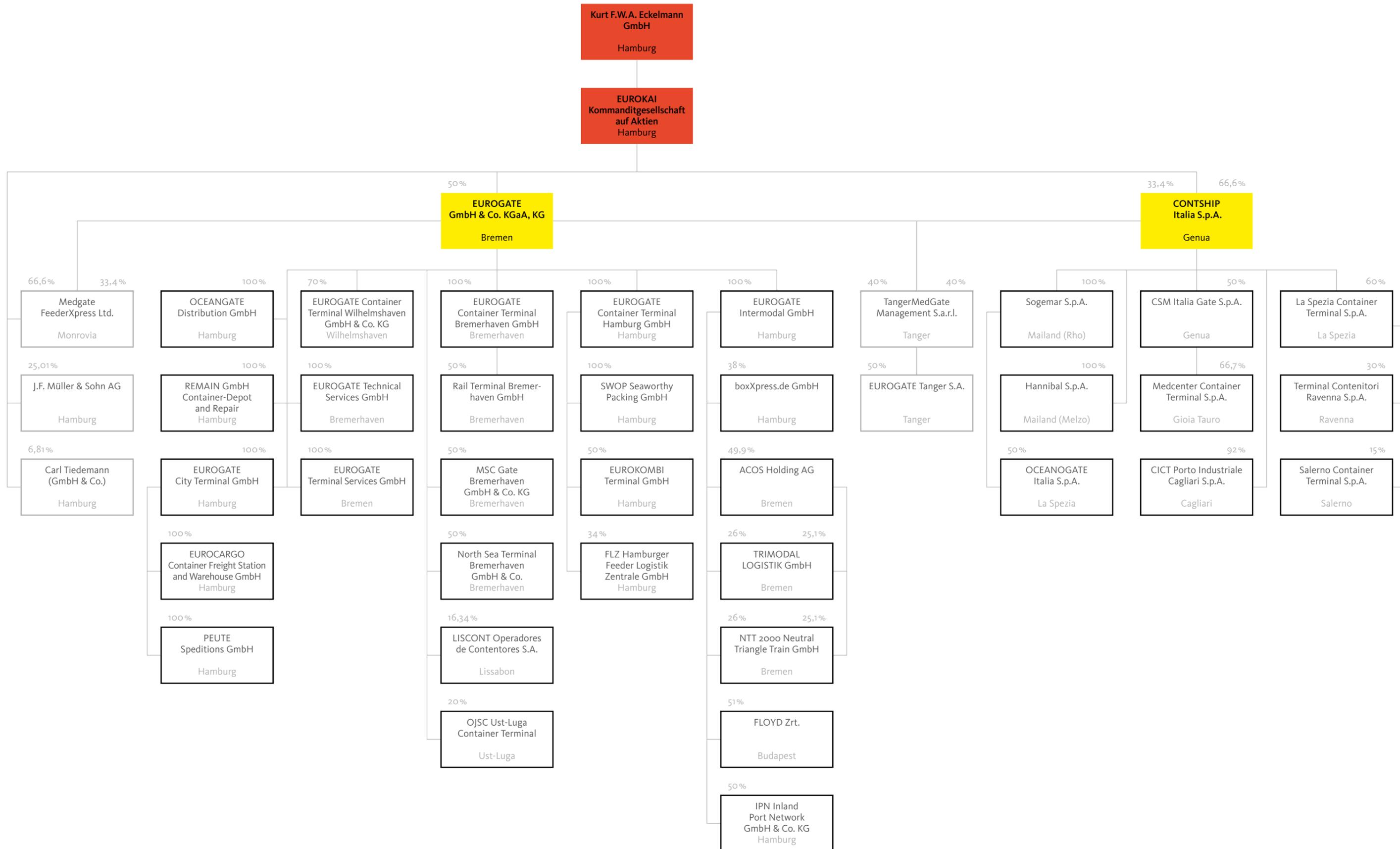
	2011	2010
	TEUR	TEUR
UMSATZERLÖSE	604.209	592.145
JAHRESÜBERSCHUSS	36.378	58.468
BILANZSUMME	959.652	908.333
EIGENKAPITAL	451.100	434.890
EIGENKAPITALQUOTE	47 %	48 %
INVESTITIONEN IN IMMAT. VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN	56.885	39.221
ABSCHREIBUNGEN	66.744	69.359
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	81.392	111.843
PERSONALAUFWAND	279.450	282.220
MITARBEITER	3.903	3.880
ERGEBNIS JE AKTIE IN EUR (NACH IAS 33)	1,80	2,49

ENTWICKLUNG EUROKAI-CONTAINERUMSCHLAG



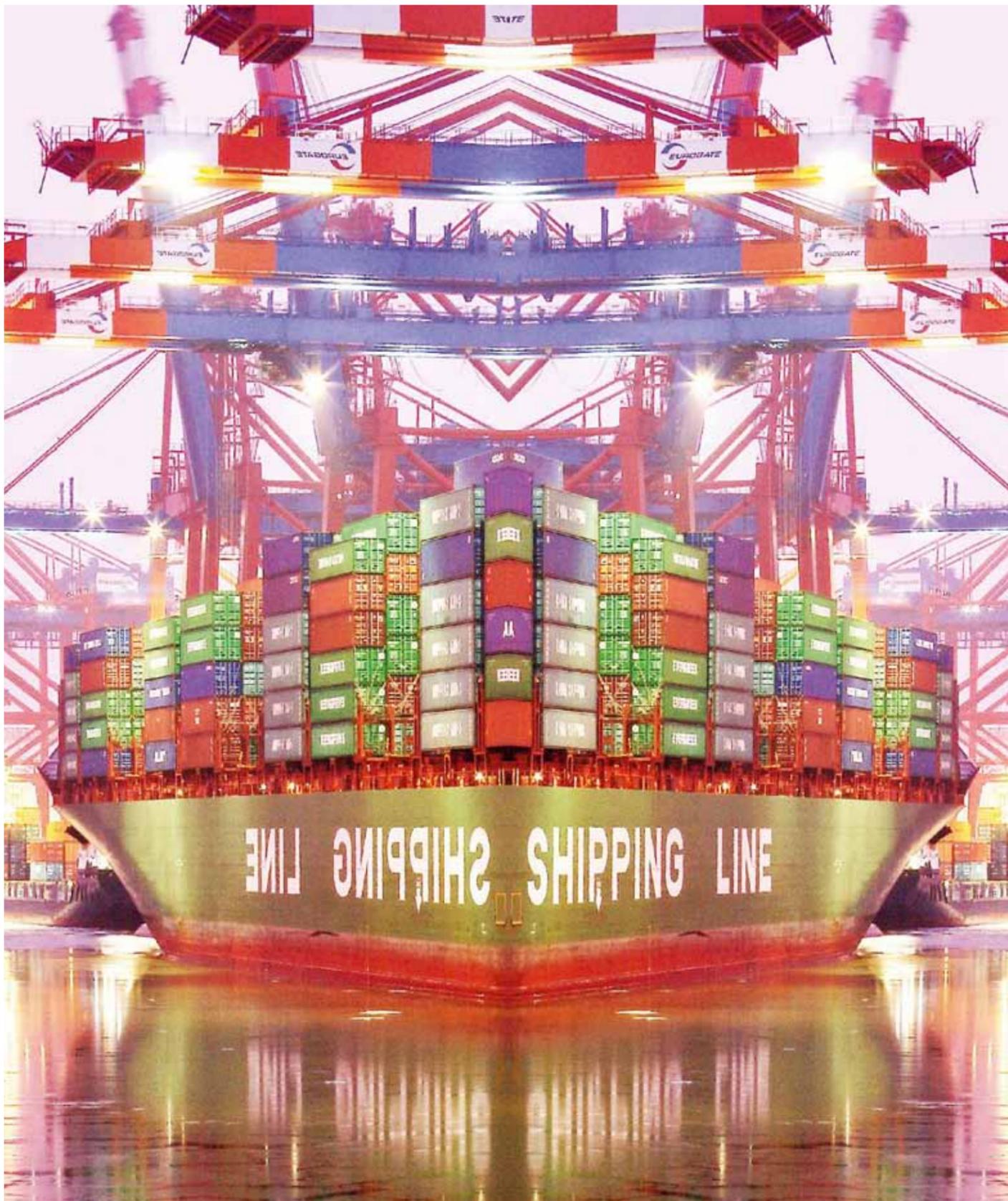
KURSENTWICKLUNG EUROKAI (VORZUGSAKTIEN)





# Inhalt

	BILANZ- UND UNTERNEHMENSDATEN	
	ORGANIGRAMM	
<b>01</b>	VORWORT DES VORSITZENDEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	2
<b>02</b>	EIN LANGJÄHRIGER WEGGEFÄHRTE GEHT VON BORD	8
<b>03</b>	KONZERNLAGEBERICHT	10
<b>04</b>	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	24
<b>05</b>	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT	28
<b>06</b>	JAHRESABSCHLUSS DES KONZERNS NACH IFRS	34
	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	35
	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	36
	KONZERNBILANZ	38
	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	40
	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	42
<b>07</b>	KONZERNANHANG	44
<b>08</b>	JAHRESABSCHLUSS DER EUROKAI KGAA (KURZFASSUNG NACH HGB)	106
<b>09</b>	BESTÄTIGUNGSVERMERK	110
	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	110
	KONTAKT	



Ein Containerschiff der Reederei China Shipping am EUROGATE Container Terminal Hamburg.



die Geschäftsentwicklung des EUKAI-Konzerns war vor dem Hintergrund einer leichten konjunkturellen Erholung im Geschäftsjahr 2011 wieder durch insgesamt steigende Umschlagsmengen geprägt. Darüber hinaus hat das konsequente und vorausschauende Kostenmanagement der vergangenen Jahre im Jahr des 50-jährigen Bestehens dazu geführt, dass sich die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften des EUKAI-Konzerns in einem von Überkapazitäten und einer angespannten Ertragslage der Containerreedereien geprägten Marktumfeld erfolgreich behaupten konnten.

Im Geschäftsjahr 2011 stieg der Konzernumsatz auf EUR 604 Mio. (Vorjahr: EUR 592 Mio.). Der Konzernjahresüberschuss ist aufgrund der im Vorjahresergebnis enthaltenen Sondereffekte erwartungsgemäß um 38% auf EUR 36 Mio. zurückgegangen (Vorjahr: EUR 59 Mio.).

Das Jahresergebnis der EUKAI KGaA hingegen hat sich auf der Grundlage eines deutlich verbesserten Beteiligungsergebnisses um 25% auf 30 Mio. EUR (Vorjahr: 24 Mio. EUR) erhöht.

Vor diesem Hintergrund sowie angesichts der soliden Bilanzstrukturen mit einem hohen Gewinnvortrag und einer Konzerneigenkapitalquote von über 47% schlagen Aufsichtsrat und Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2011 die Ausschüttung einer Dividende von 100% auf Stamm- und Vorzugsaktien zu beschließen. Dies entspricht einer Ausschüttung von EUR 1,00 je Stamm- und Vorzugsaktie.

Die Kursverluste an den Aktienmärkten im zweiten Halbjahr 2011, die Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Welthandels und die schwierige Situation in der Containerschifffahrt haben auch den Börsenkurs der EUKAI-Vorzugsaktien belastet. Seit Jahresanfang 2012 hat sich der Kurs jedoch wieder stabilisiert. Während der Kurs zum Jahresende 2011 noch bei EUR 15,65 lag, ist er zwischenzeitlich wieder um ca. 25% gestiegen und liegt aktuell bei knapp EUR 20,00.

#### **WELTWIRTSCHAFT: ES HERRSCHT EIN KLIMA DER UNSICHERHEIT**

Die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2011 war von der Staatsschuldenkrise in Europa geprägt. Ein allseits gefürchteter Zusammenbruch wie nach der Lehman-Pleite 2008 ist zwar ausgeblieben, jedoch wird die Weltwirtschaft nach wie vor von einem Klima der Unsicherheit beherrscht. Das Wachstum verläuft nur schleppend und ist leicht anfällig für Störungen. Der Welthandel steigt, wenn auch langsam. Es fehlt bislang ganz einfach der Schwung.



Thomas H. Eckelmann,  
Vorsitzender der Geschäftsführung

Der Markt der Containerverkehre wird maßgeblich von der Entwicklung der folgenden drei Faktoren beeinflusst: Ölpreisentwicklung, Transportkapazitäten der Containerschiffe sowie Wirtschaftswachstum in den unterschiedlichen Weltregionen.

Der Ölpreis ist 2011 aufgrund der politischen Weltlage stark angestiegen. Während 2009 ein Barrel Rohöl noch USD 61,80 kostete, lag der Preis 2011 bei USD 104,00.<sup>1</sup> Die Preisexplosion beim Rohöl trieb die Betriebskosten der Containerreedereien in die Höhe. Dies und der Verfall der Frachtraten führten dazu, dass die Ergebnisse der Reedereien in die Verlustzone rutschten. Alphaliner Weekly 2012<sup>2</sup> schätzt, dass die Reedereien im Dezember 2011 auf den Fernost-Nordeuropa-Routen einen Verlust von USD 550,00 pro transportiertem Standardcontainer zu verkraften hatten. Zwar planen die Reedereien für Frühjahr 2012 eine Anhebung der Seefrachtraten. Diese wird jedoch mittelfristig nur Erfolg haben, so die Analysten, wenn es den Reedereien gelingt, 90% ihres Frachtraums auszulasten.<sup>3</sup> Bislang halten sich die Ladungsmengen noch positiv stabil. Angesichts der schleppenden Weltwirtschaft handelt es sich jedoch um eine Gleichung mit Unbekannten. Denn aktuell kann niemand die genauen Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise voraussagen.

#### **CONTAINERREEDER: TREND ZU IMMER GRÖßEREN SCHIFFSEINHEITEN > 10.000 TEU**

In diesem unsicheren Marktumfeld fahren die EUKAI-Containerterminals weiterhin „auf Sicht“. Zwar sind die umgeschla-

<sup>1</sup> The World Bank, Global Economic Prospects, volume 4, January 2012, table 1.

<sup>2</sup> Alphaliner Weekly, issue 11, 06.03.2012 bis 12.03.2012.

<sup>3</sup> Alphaliner Weekly, issue 06, 31.01.2012 bis 06.02.2012.

genen Containermengen und die Ergebnislage erfreulicherweise positiv, aber die zunehmenden Überkapazitäten in Verbindung mit der wirtschaftlichen Situation der Containerlinienreedereien drücken auf unsere wirtschaftliche Entwicklung. Zu unserem Vorteil haben sich die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften des EUROKAI-Konzerns bereits frühzeitig auf den Trend der Reedereien zu immer größeren Schiffseinheiten eingestellt. Unsere Hoffnung gilt dabei insbesondere dem EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven, der als Deutschlands einziger Tiefwasserhafen die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Nordseehäfen sichern soll. Dank einer 18 m tiefen Fahrrinne wird er der einzige deutsche Containerhafen sein, der für die bereits im Bau befindlichen größten Containerfrachter der Welt mit Transportkapazitäten von 18.000 TEU und Tiefgängen von über 16,50 m jederzeit tideunabhängig erreichbar ist.

189 Schiffseinheiten von > 10.000 TEU wurden bis Ende des vergangenen Jahres bereits ausgeliefert.<sup>4</sup> Von 2012 bis 2015 werden noch 148<sup>5</sup> weitere folgen. Nicht zuletzt der hohe Rohölpreis hat dazu geführt, dass diese Schiffseinheiten für die Reedereien am wirtschaftlichsten sind. Sie werden vor allem auf der handelsstarken Fernost-Europa-Route eingesetzt. Mit unserem Angebot an die Reeder liegen wir also voll im Trend. Wir benötigen Wilhelmshaven, um zu verhindern, dass die Containerreedereien Liniendienste von den deutschen Nordseehäfen in die Westhäfen verlagern, wo ab 2013 ebenfalls neue Umschlagkapazitäten zur Verfügung stehen.

#### CONTAINERTERMINALS: BEREIT FÜR DEN WETTBEWERB UND DIE MEGA-CARRIER

Überhaupt ist die Wettbewerbssituation der Containerterminals schärfer geworden. Bislang ist es den EUROKAI-Containerterminals jedoch grundsätzlich hervorragend gelungen, sich in ihrem jeweiligen Marktumfeld zu behaupten.

Dem EUROGATE Container Terminal Hamburg bereitet nach wie vor die ausstehende Fahrinnenanpassung der Elbe Sorgen. Zwar verfügt der Terminal über das geeignete Equipment, um Großcontainerschiffe mit 23 Containerreihen an Deck abzufertigen, die nicht unerheblichen Einschränkungen durch die Revierfahrt wirken sich allerdings zunehmend behindernd aus. Nach aktuellem Stand wird der Beginn der Arbeiten zur Fahrinnenanpassung nicht vor 2013 erwartet. Der Planfeststellungsbeschluss für die geplante Westerweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2012 vorliegen.

In Bremerhaven haben sich die Containerterminals mit einer ungewöhnlichen Maßnahme auf die Abfertigung von noch mehr Großcontainerschiffen vorbereitet. Am EUROGATE Container Terminal Bremerhaven und bei MSC Gate wurden insgesamt sechs Containerbrücken mit Spezialfahrzeugen versetzt. Jetzt stehen 23 der größten Containerbrücken, die über 22 Containerreihen über Deck

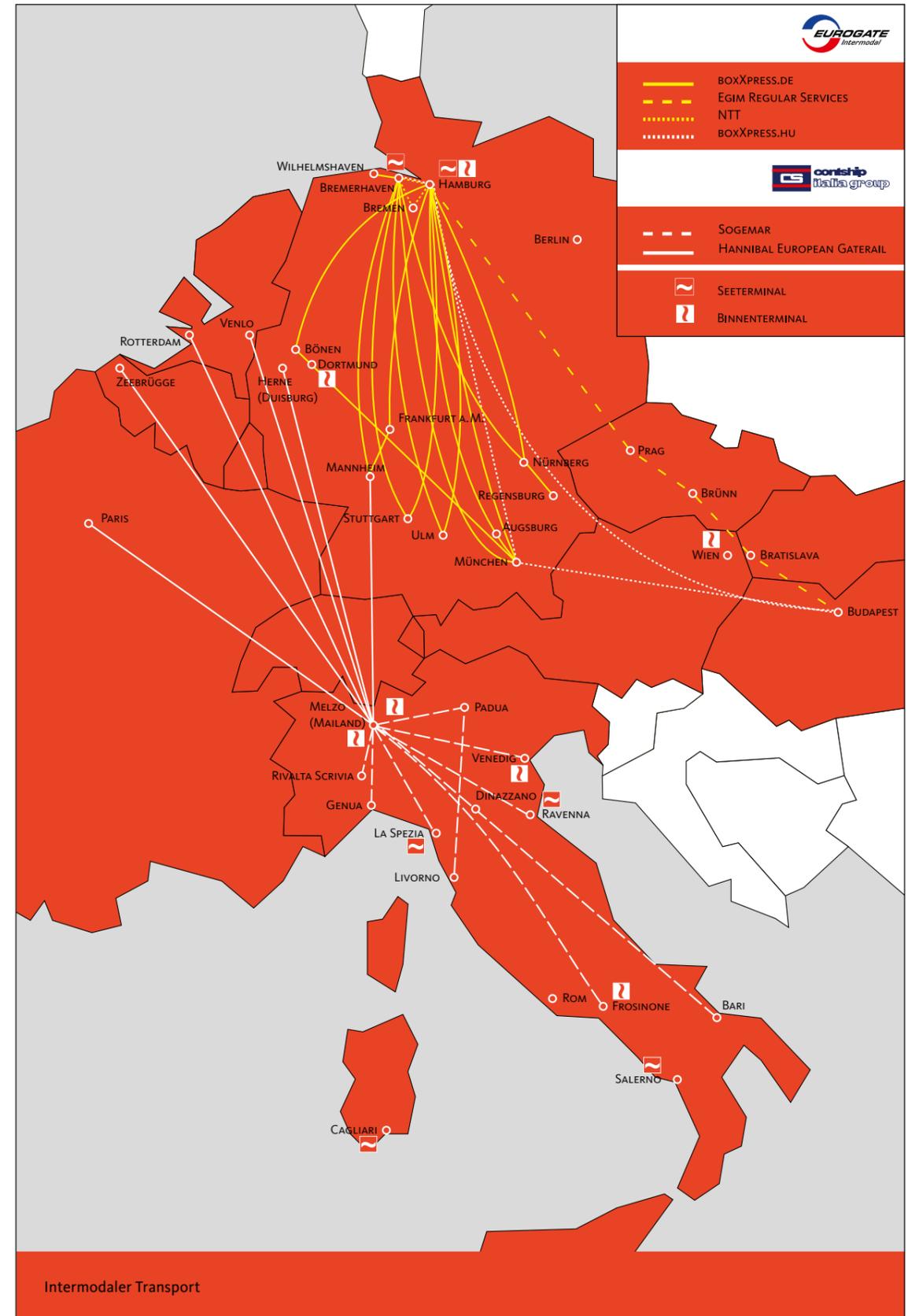
hinwegreichen, nebeneinander. Je nach Bedarf können sowohl bei MSC Gate als auch am EUROGATE Container Terminal Bremerhaven Großcontainerschiffe parallel mit der für diese Schiffsgrößen erforderlichen Anzahl von Containerbrücken abgefertigt werden.

Der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven bietet als einziger Terminal in Europa neben dem Containerumschlag auch den Umschlag und die Lagerung von Komponenten für On- und Offshore-Windkraftanlagen an. Dies hat Vorteile sowohl für den Terminal als auch für die Kunden. Der Terminal kann seine Kapazitäten optimal auslasten und den Kunden kann eine ausreichend große Terminalfläche für die Lagerung und den Umschlag der überdimensionierten Ladung zur Verfügung gestellt werden. So werden für RWE Innogy, den Spezialisten für erneuerbare Energien, am südlichen Ende der Bremerhavener Kaianlage auf einem Abschnitt von 400 m Windkraftkomponenten auf Spezialschiffe verladen.

Die Inbetriebnahme des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven ist für August 2012 vorgesehen. Im Geschäftsjahr 2011 hat EUROGATE die Vermarktungsaktivitäten für diesen neuen Terminalstandort intensiviert. So wurde der deutsche Tiefwasserhafen im Frühjahr 2011 im Rahmen einer Roadshow in neun asiatischen Metropolen präsentiert. Anfang 2012 wurde diese Roadshow auch in zehn europäischen Industrie- und Logistikzentren durchgeführt. Das Interesse war groß. Insgesamt haben über 3.000 Verlagerer und Logistiker diese Veranstaltungen besucht. Neben einer hervorragenden nautischen Erreichbarkeit zeichnen die direkte Autobahn- und Schienenanbindung sowie die hohe Verfügbarkeit von Flächen diesen Terminalstandort aus – Eigenschaften, die Speditionen und Logistikdienstleister sehr schätzen.

Anfang März dieses Jahres sind die ersten vier von zunächst acht Containerbrücken für den ersten, 1.000 m langen Kaimauerabschnitt in Wilhelmshaven unter großem Medienaufgebot in Empfang genommen worden. Nach Vollausbau werden an der Kaimauer 16 der weltgrößten Containerbrücken stehen. Diese Containerbrücken sind eine Investition in die Zukunft. Denn sie sind in der Lage, Schiffe mit 25 Containerreihen an Deck abzufertigen, und sind somit für Schiffe geeignet, die erst in Zukunft auf den Markt kommen. Dank dieser Investitionen wird der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven mit der weiteren voraussichtlichen Schiffsgrößenentwicklung mithalten können.

Auch der Medcenter Container Terminal in Gioia Tauro, Italien, hat sich in Bezug auf die optimierte Abfertigung von Großcontainerschiffen positioniert, indem sechs Containerbrücken versetzt worden sind. Die Brücken können Containerschiffe mit 23 Containerreihen an Deck abfertigen. Gioia Tauro ist jetzt der einzige Containerhafen im Mittelmeer, in dem drei Mega-Carrier gleichzeitig abgefertigt werden können. Außerdem wurde die Hafeneinfahrt erweitert, was den Großcontainerschiffen das



<sup>4</sup> Quelle: Alphaliner Weekly, 01.01.2012.

<sup>5</sup> Quelle: PR News Service März 2012.

Manövrieren im Hafen erleichtert. Im August 2011 erzielte der Medcenter Container Terminal mit einer Brückenproduktivität von 40,5 Bewegungen pro Stunde einen neuen Rekord.

Im Januar dieses Jahres hat die CONSHIP Italia-Gruppe für den Containerterminal in Gioia Tauro eine neue Partnerschaft begonnen. CONSHIP Italia hat 50% der Anteile an der CSM Italia-Gate S.p.A., die 66,7% der Anteile am Medcenter Container Terminal hält, an die Terminal Investments Limited (TIL), eine der Reederei Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC), der zweitgrößten Containerreederei der Welt, nahestehende Gesellschaft, veräußert. Von dieser Partnerschaft werden nachhaltig positive Impulse für die weitere Entwicklung der kalabrischen Umschlagsanlage erwartet. Es gilt den geostrategischen Vorteil des Transshipment-Hubs, an dem sich die Transatlantik- und Fernost-Routen kreuzen, besser auszunutzen.

Modernisierungsarbeiten haben auch am La Spezia Container Terminal (LSCT) stattgefunden. Am LSCT stehen jetzt insgesamt zehn Containerbrücken zur Verfügung. Drei davon können Containerschiffe mit einer Breite von 20 Containerreihen abfertigen. Der LSCT ist somit der einzige Containerterminal am Ligurischen Meer, der 14.000-TEU-Schiffe abfertigen kann.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen für die erste Ausbaustufe hat der OJSC Ust-Luga Container Terminal, Russland, an dem EUROGATE mit 20% beteiligt ist, im Dezember 2011 den Betrieb mit einer Umschlagskapazität von 440.000 TEU p.a. aufgenommen.

#### **EUROKAI: ERFAHRUNG UND ERFOLG MIT „GREENFIELD“-PROJEKTEN**

Der Ust-Luga Container Terminal ist ein Greenfield-Projekt, so wie viele andere EUROKAI-Projekte. Dazu zählen auch der Medcenter Container Terminal in Gioia Tauro, der EUROGATE-Containerterminal in Tanger und der neue Tiefwasser-Containerterminal in Wilhelmshaven. Wir haben weitreichende Erfahrungen mit derartigen Projekten, bei denen es darum geht, eine terminalbezogene Superstruktur komplett neu zu entwickeln. Dass wir das können, haben wir in der Vergangenheit mehrmals bewiesen.

#### **ENERGIEMANAGEMENT: ERSTMALS MESSBARE ZIELWERTE DEFINIERT**

Um sich im immer schärferen Wettbewerb zu behaupten, haben die EUROKAI-Containerterminals weitere Maßnahmen zur Zukunftsfähigkeit umgesetzt. Zum Thema Kostenmanagement gehören auch die Themen Energiemanagement und Ressourcenschutz. Energieressourcen sind kostbar. Durch die Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtet sich EUROGATE nach DIN EN 16001, die Energienutzung auf den EUROGATE-Containerterminals kontinuierlich zu verringern. Ziel ist, bis zum Jahr 2020 die Energienutzung pro Container um 20% und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Container um 25% zu verringern. Damit wurden

erstmalig in der Geschichte der Unternehmensgruppe messbare und nachvollziehbare Zielwerte definiert, die in Zukunft regelmäßig überprüft werden.

#### **DR. HANS-JOACHIM RÖHLER: DER LANGJÄHRIGE WEGBEGLEITER UND VORSITZENDE DES AUFSICHTSRATS DER EUROKAI KGaA SCHEIDET AUS DEM AUFSICHTSRAT AUS**

Mein ganz besonderer Dank gilt Dr. Hans-Joachim Röhlert. Er scheidet nach 32 Jahren – davon 31 Jahre als Vorsitzender – aus dem EUROKAI-Aufsichtsrat aus. Dr. Röhlert hat die Entwicklung von EUROKAI ganz entscheidend mitgeprägt. Ohne ihn wären wir heute nicht da, wo wir sind. Er hat viele grundlegende Entscheidungen zum Ausbau und zur Europäisierung der ECKELMANN-EUROKAI-Gruppe mitgestaltet und mitgetragen. Er ist ein langjähriger Wegbegleiter und Freund. Unter anderem ist es insbesondere seinem Engagement zu verdanken, dass für die Entwicklung unserer Containerterminals negative Vorstöße, wie sie die Europäische Kommission in Form von „Port Package“ versuchte, keinen Erfolg hatten. Ich wünsche ihm für seinen Ruhestand alles Gute. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats wird Dr. Winfried Steeger. Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihm.

Selbstverständlich danke ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ECKELMANN-EUROKAI-Gruppe, die wieder einmal bewiesen haben, dass sie Herausforderungen annehmen können, und ohne deren Einsatz wir diese Ergebnisse nicht hätten erwirtschaften können.

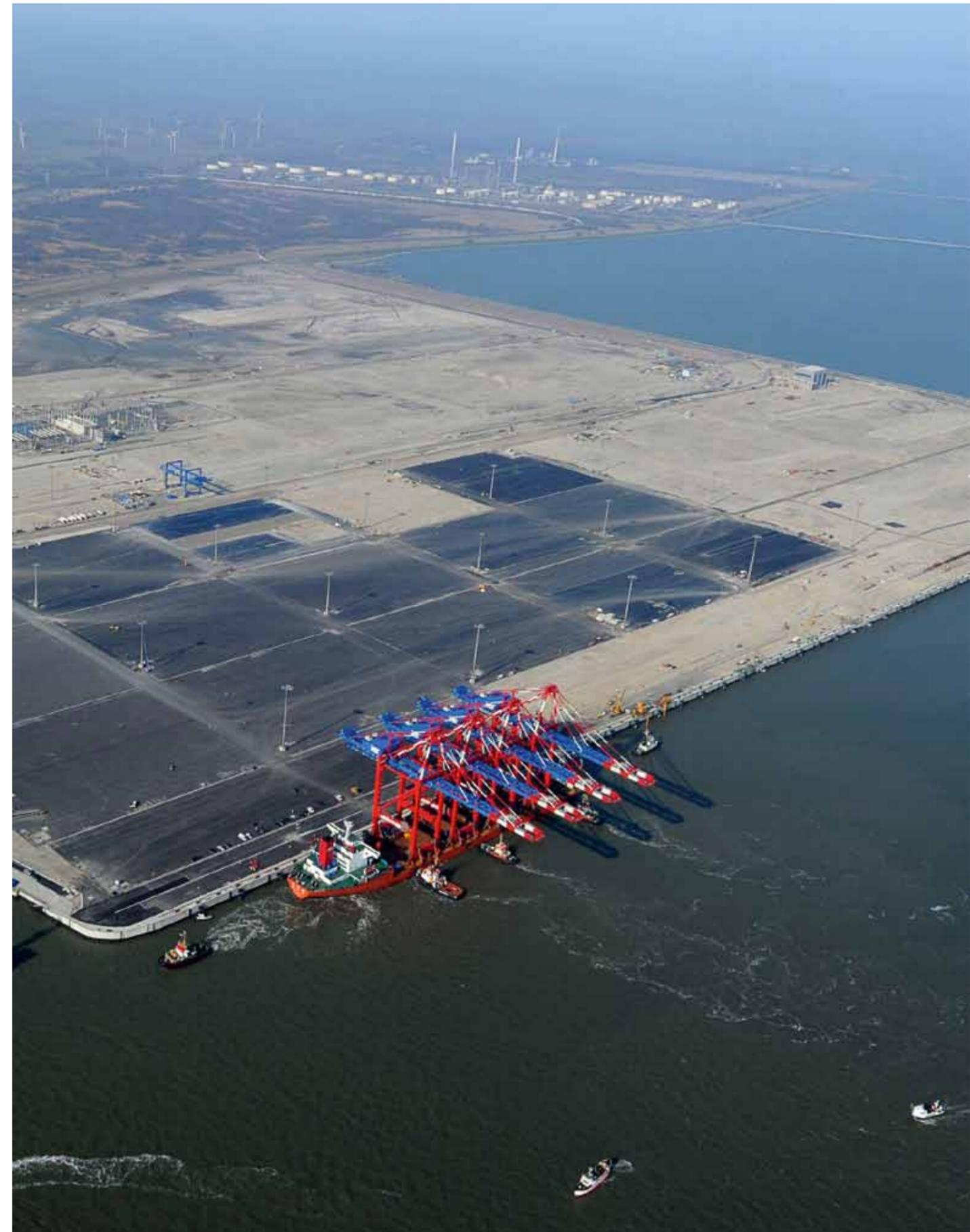
Auch bedanke ich mich bei allen Aktionärinnen und Aktionären der EUROKAI KGaA für ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Hamburg, im April 2012

Ihr



Thomas H. Eckelmann  
Vorsitzender der Geschäftsführung



Wertvolle Fracht aus Shanghai: das Transportschiff „Zenhua 23“ mit vier Containerbrücken am EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven, März 2012.

## 02 Ein langjähriger Weggefährte geht von Bord



Dr. Hans-Joachim Röhler (links) bei der feierlichen Verabschiedung von Kurt Eckelmann am 16. Januar 1987. In der Mitte Thomas Eckelmann, rechts Kurt Eckelmann.



### DR. HANS-JOACHIM RÖHLER SCHEIDET NACH 32 JAHREN AUS DEM AUFSICHTSRAT AUS

Er hat 32 Jahre lang die Geschicke der EUOKAI KGaA begleitet und stand der Geschäftsführung ständig mit seinem Rat und seiner Erfahrung zur Seite. Er war ein aktiver Aufsichtsratsvorsitzender, der keine Herausforderungen scheute und sich immer und jederzeit für das Unternehmen einsetzte. Mit seinem Engagement konnte sich EUOKAI über die Hamburger Grenzen hinaus zu einem europäischen Terminalbetreiber entwickeln.

Dr. Hans-Joachim Röhler scheidet mit Ablauf der Hauptversammlung im Juni 2012 aus dem EUOKAI-Aufsichtsrat aus. Er gehörte 32 Jahre lang dem Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA an, davon 31 Jahre lang als Vorsitzender. Er wurde am 28. August 1980 Mitglied des Aufsichtsrats und ein Jahr später, genau am 27. August 1981, sein Vorsitzender. Fünf Jahre lang konnte er EUOKAI noch gemeinsam mit Kurt Eckelmann gestalten. In diese Zeit fielen wichtige Entscheidungen wie die Börseneinführung der Vorzugsaktien und Genussscheine im Jahr 1984 sowie die Gründung des LISCONT-Containerterminals in Portugal im Jahr 1985, die letzte unternehmerische Leistung von Kurt Eckelmann.

Am 3. August 1986 übernahm Kurt Eckelmanns Sohn, Thomas Eckelmann, den Vorsitz der EUOKAI-Geschäftsführung. Seit nunmehr 26 Jahren haben Dr. Hans-Joachim Röhler und Thomas Eckelmann die Strategie des Unternehmens gemeinsam gestaltet. Eines der Highlights der ersten Jahre ist die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten nach Italien mit einer Beteiligung am La Spezia Container Terminal im Jahr 1986. Außerdem zählen dazu die Übernahme der Hamburger Nachbarunternehmen Holzmüller und Paetz 1987, die Realteilung der ECKELMANN-EUOKAI-Gruppe 1990 sowie der Erwerb der Konzession für den Medcenter Container Terminal in Gioia Tauro 1993.

Mitte der Neunzigerjahre schlossen sich die Containerreedereien zu globalen Allianzen zusammen. Das erforderte ein strategisches Umdenken bei EUOKAI und führte 1999 nach langen Verhandlungen zur Gründung von EUROGATE und zum Kauf von CONTSHIP Italia. EUOKAI entwickelte sich zu einem Konzern, dessen Kerngeschäft der Containerumschlag ist, der darüber hinaus aber auch intermodalen Transport und cargo-modale Dienstleistungen anbietet. Das Jahr 1999 war ohne Frage das erfolgreichste in der Firmengeschichte.

Die politischen Entwicklungen haben EUOKAI immer wieder vor große Herausforderungen gestellt. Mehrfach gab es Vorstöße seitens der Europäischen Kommission in Brüssel, die für Hafenernehmer eher bedrohlich denn unterstützend waren. Die konstruktive Begleitung der politischen Verantwortungs-



Dr. Röhler mit Cecilia Eckelmann-Battistello auf der EUOKAI-Hauptversammlung im Jahr 2005.

träger gehört mit zu den Aufgaben eines Aufsichtsratsvorsitzenden. Das Scheitern von „Port Package I“ und „Port Package II“ im Europäischen Parlament 2003 und 2006 ist ganz wesentlich mit dem Namen von Dr. Hans-Joachim Röhler verbunden.

Der Ausbau der bestehenden Terminalanlagen und die Kapazitätsanpassungen waren das große Thema der Boomjahre bis 2008. Als Dr. Röhler 1980 in den Aufsichtsrat eintrat, wurden an der Hamburger EUOKAI-Anlage 149.684 TEU umgeschlagen. Am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2011 verzeichneten die EUOKAI-Containerterminals europaweit einen Umschlag von 13,3 Millionen TEU.

EUOKAI setzte im Rahmen seiner Wachstumsstrategie auf Greenfield-Projekte und kann hier eine Vielzahl erfolgreicher Projekte vorweisen. Neue Greenfield-Projekte wurden geplant und realisiert. 2008 startet der EUROGATE-Tanger-Terminal an der Straße von Gibraltar in Marokko. Im Dezember 2011 ging der Ust-Luga Container Terminal in Russland in Betrieb. Und am 5. August 2012, fast genau 32 Jahre nach Eintritt von Dr. Röhler in den Aufsichtsrat, soll eines der wichtigsten Projekte seinen Betrieb aufnehmen: der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven, Deutschlands einziger Tiefwasser-Containerterminal.

Dr. Hans-Joachim Röhler hat viel für die Entwicklung von EUOKAI getan. Er war ein langjähriger Weggefährte, der jetzt von Bord geht, um seinen wohlverdienten Ruhestand zu genießen. Ihm gilt der Dank der Geschäftsführung, der Mitarbeiter und aller EUOKAI-Aktionäre.



## 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die in den EUOKAI-Konzern einbezogenen Gesellschaften haben den Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Die Gesellschaften betreiben – teilweise mit Partnern – Containerterminals in La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno in Italien, in Hamburg, in Bremerhaven, in Lissabon, Portugal, sowie in Tanger, Marokko, Ust-Luga, Russland, und ist darüber hinaus auch an der Betreibergesellschaft des deutschen Tiefwasser-Containerterminals in Wilhelmshaven beteiligt. Ferner ist der EUOKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste – Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals –, Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargo-modale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

An der CONTSHIP Italia-Gruppe ist die EUOKAI Kommanditgesellschaft auf Aktien (im Folgenden „EUOKAI KGaA“) über die Zwischenholdinggesellschaften Borgo Supermercati S.r.l., Genua, Italien, und MIKA S.r.l., Genua, Italien, mit 66,6% sowie über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 16,7% beteiligt. Die EUOKAI KGaA hält somit wirtschaftlich durchgerechnet insgesamt 83,3% der Anteile an der CONTSHIP Italia-Gruppe.

An der EUROGATE-Gruppe ist die EUOKAI KGaA über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG sowie deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit 50% beteiligt. Sie ist gleichermaßen mit 50% an der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, beteiligt.

Die Geschäftsentwicklung des EUOKAI-Konzerns war vor dem Hintergrund einer weiteren konjunkturellen Erholung im Berichtszeitraum wieder durch insgesamt steigende Umschlagsmengen geprägt. Dabei haben sich die Umschlagsmengen an den einzelnen Standorten unterschiedlich entwickelt.

Die Containerterminals des EUOKAI-Konzerns schlugen – einschließlich der Terminals in Italien, Portugal und Marokko – insgesamt 13,286 Mio. TEU (Vorjahr: 12,630 Mio. TEU) um, was einem Anstieg von 5,2% entspricht. Die Umschlagsstatistik der Containerterminals des EUOKAI-Konzerns ist auf Seite 12 aufgeführt.

## CONTSHIP ITALIA-GRUPPE

Die CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, ist die Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, die die Unternehmensstrategie festlegt und die operativen Aktivitäten koordiniert. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören unverändert die La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, die Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, die CICT Porto Industriale di Cagliari S.p.A., Cagliari, und die im intermodalen Geschäft tätige Sogemar S.p.A., Luzernate di Rho/Mailand, sowie die Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, (alle Italien).

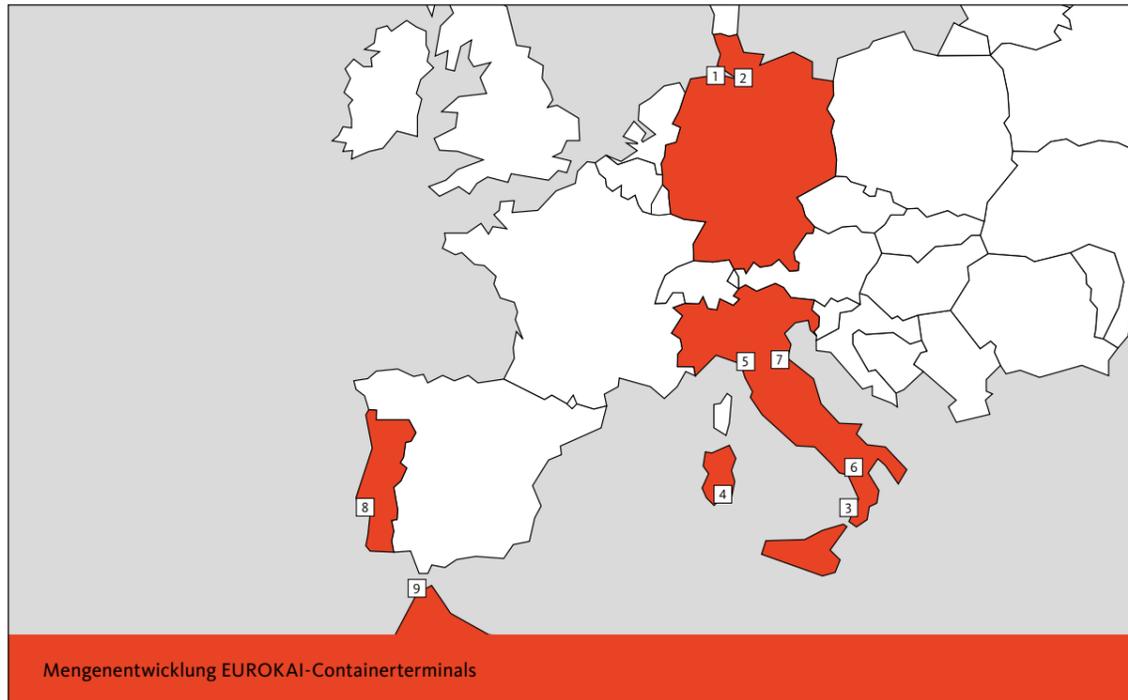
Der Umschlag der italienischen Terminals der CONTSHIP Italia-Gruppe war insbesondere aufgrund des Mengenrückgangs beim Medcenter Container Terminal in Gioia Tauro um 10,2% auf 4,243 Mio. TEU (Vorjahr: 4,728 Mio. TEU) rückläufig.

Das Jahresergebnis der CONTSHIP Italia-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2011 aufgrund der stark rückläufigen Umschlags- und Ergebnisentwicklung des Medcenter Container Terminals sowie des im Vorjahr enthaltenen Buchgewinns aus der Veräußerung der 50%igen Beteiligung an der Terminal Darsena Toscana S.r.l., Livorno, entsprechend rückläufig entwickelt. Der Konzernjahresüberschuss betrug im Berichtsjahr EUR 6,3 Mio. (Vorjahr: EUR 27,1 Mio. inkl. EUR 10,6 Mio. Buchgewinn aus der Veräußerung Livorno).

Mit einem Umschlagsvolumen von 2,265 Mio. TEU hat die Medcenter Container Terminal S.p.A. im Geschäftsjahr 2011 die Vorjahresmengen von 2,788 Mio. TEU bei einer Abweichung von –18,8% deutlich unterschritten. Mærsk Line hat seine Containerliniendienste im Verlauf des zweiten Halbjahres 2011 vollkommen aus Gioia Tauro abgezogen. Die rückläufigen Umschlagsmengen in Verbindung mit ebenfalls rückläufigen Durchschnittserlösen sowie Kapazitätsüberhängen haben erneut zu einem negativen, gegenüber dem Vorjahr abermals gestiegenen Jahresfehlbetrag geführt.

Die La Spezia Container Terminal S.p.A. ist eine 60%ige Beteiligung der CONTSHIP Italia S.p.A. Die Gesellschaft weist bei einem Anstieg der Umschlagsmengen um 2,7% auf 1,069 Mio. TEU (Vorjahr: 1,041 Mio. TEU) aufgrund der extrem hohen Kapazitätsauslastung ein gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufiges, jedoch weiterhin außerordentlich positives Jahresergebnis aus. Im Geschäftsjahr 2011 hatte die La Spezia Container Terminal S.p.A. das höchste Umschlagsvolumen ihrer bisherigen Unternehmensgeschichte zu verzeichnen.

Der Cagliari International Container Terminal – die CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. – hat im Geschäftsjahr 2011 mit insgesamt 0,540 Mio. TEU zwar 2,3% weniger Container umgeschlagen als im Vorjahr (0,553 Mio. TEU), weist jedoch auf-



	IST 2011	IST 2010	VERÄNDERUNG
	TEU	TEU	%
<b>Deutschland</b>			
Bremerhaven (1)	5.900.341	4.871.297	+21,1
Hamburg (2)	2.054.421	2.119.628	-3,1
<b>Summe Deutschland</b>	<b>7.954.762</b>	<b>6.990.925</b>	<b>+13,8</b>
<b>Italien</b>			
Gioia Tauro (3)	2.264.798	2.788.039	-18,8
Cagliari (4)	539.840	552.557	-2,3
La Spezia (5)	1.069.274	1.041.483	+2,7
Salerno (6)	170.961	171.473	-0,3
Ravenna (7)	198.410	174.073	+14,0
<b>Summe Italien</b>	<b>4.243.283</b>	<b>4.727.625</b>	<b>-10,2</b>
<b>Sonstige</b>			
Lissabon (8)	244.002	230.641	+5,8
Tanger (9)	844.007	680.795	+24,0
<b>Summe Sonstige</b>	<b>1.088.009</b>	<b>911.436</b>	<b>+19,4</b>
<b>Summe EUOKAI</b>	<b>13.286.054</b>	<b>12.629.986</b>	<b>+5,2</b>

Die aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Terminals.

grund gesteigener Durchschnittserlöse einen gegenüber dem Vorjahr deutlichen Anstieg des Jahresergebnisses aus.

Die Sogemar S.p.A. führt Bahn- und Straßentransporte durch und betreibt Inlandterminals mit Containerein- und -auslagerung, Containerreparatur, Zollabwicklung und Lagerei. Auf der Grundlage eines im Vergleich zum Vorjahr um 9,2% auf 0,231 Mio. TEU (Vorjahr: 0,211 Mio. TEU) gestiegenen Transportvolumens sowie ebenfalls gestiegenen Handlings in den Inlandterminals weist die Gesellschaft ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes und positives Jahresergebnis aus.

Die Hannibal S.p.A. weist bei einem Anstieg des intermodalen Transportvolumens um 5,6% auf 18.900 TEU (Vorjahr: 17.900 TEU) aufgrund rückläufiger spezifischer Erlöse beim Inlandterminal-Handling ein leicht rückläufiges, positives Jahresergebnis aus.

Der Marktanteil der CONTSHIP Italia-Gruppe am Containerumschlag in Italien ist im Geschäftsjahr 2011 auf 43,8% (Vorjahr: 48,8%) zurückgegangen. Gleichwohl hat die CONTSHIP Italia-Gruppe ihre Marktführerschaft bei den Containerumschlagsbetrieben in Italien weiterhin behauptet.

#### EUROGATE-GRUPPE

Die anziehende Umschlagsentwicklung in Verbindung mit den positiven Auswirkungen aus umfangreichen Maßnahmen zur Kostensenkung hat sich erfreulich auf die Ergebnisentwicklung der EUROGATE-Gruppe ausgewirkt.

Vor diesem Hintergrund hat der EUROGATE-Konzern bei einem Anstieg des Konzernumsatzes um 9,6% auf EUR 656,8 Mio. (Vorjahr: EUR 599,6 Mio.) ein deutlich verbessertes Betriebsergebnis (EBIT) von EUR 99,3 Mio. (Vorjahr: EUR 83,3 Mio.) erreicht. Der Konzernjahresüberschuss stieg im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 78,0 Mio. (Vorjahr: EUR 61,6 Mio.).

Die Umschlagsmengen haben sich im Geschäftsjahr 2011 an den deutschen Standorten unterschiedlich entwickelt. Während die Containerterminals in Bremerhaven einen Anstieg von 21,1% auf 5,900 Mio. TEU (Vorjahr: 4,871 Mio. TEU) verzeichneten, wurde am EUROGATE Container Terminal Hamburg mit einem Umschlagsvolumen von 2,054 Mio. TEU die Vorjahresmenge von 2,120 Mio. TEU mit einem Rückgang von 3,1% nicht ganz erreicht. In Deutschland erreichten die Containerterminals somit insgesamt 7,955 Mio. TEU (Vorjahr: 6,991 Mio. TEU), was einem Anstieg von 13,8% entspricht.

Die Ergebnisse der inländischen Gesellschaften, die Containerterminals betreiben, haben sich wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hat mit einem Umschlagsvolumen von 2,054 Mio. TEU eine um -3,1% rückläufige Umschlagsmenge zu verzeichnen. Aufgrund des leichten Rückgangs der Umschlagsmenge weist die Gesellschaft

ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG („EUROGATE Holding“) aus. Die Gesellschaft bleibt jedoch auch weiterhin der Terminal mit dem höchsten Ergebnisbeitrag innerhalb der EUROGATE-Gruppe.

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH verzeichnete mit einer Umschlagsmenge von 0,938 Mio. TEU (Vorjahr: 0,721 Mio. TEU) einen Zuwachs von 30,1%. Die Gesellschaft weist aufgrund der positiven Umschlagsentwicklung in Verbindung mit den Auswirkungen aus den durchgeführten Flexibilisierungs- und Kosteneinsparungsmaßnahmen ein gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich verbessertes Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. hatte im Geschäftsjahr 2011 als dedicated Terminal der Reederei Mærsk mit 3,337 Mio. TEU eine gegenüber dem Vorjahr (2,960 Mio. TEU) um 12,7% höhere Umschlagsmenge zu verzeichnen. Damit ist auch das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich gestiegen.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, ein Joint Venture der EUROGATE Holding und der Terminal Investment Ltd., St. Peter Port, Guernsey, ein nahestehendes Unternehmen der Mediterranean Shipping Company S.A., Genf, hatte mit einer Umschlagsmenge von 1,625 Mio. TEU (Vorjahr: 1,190 Mio. TEU; +36,6%) erneut einen erheblichen Umschlagszuwachs zu verzeichnen. Damit hat die Gesellschaft auch das Jahresergebnis weiter verbessert.

Die Beteiligung LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon, Portugal, weist mit einem Umschlagsvolumen von 0,244 Mio. TEU im Vergleich zum Vorjahr einen Mengenanstieg von 5,8% aus. Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist aufgrund eines im Vorjahr enthaltenen Sondereffektes leicht rückläufig.

Die EUROGATE Tanger S.A., Marokko, hat im dritten Betriebsjahr den Containerumschlag um 24,0% auf 0,844 Mio. TEU (Vorjahr: 0,681 Mio. TEU) steigern können. Damit hat sich auch das Jahresergebnis weiter verbessert und ist bereits deutlich positiv.

#### WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

##### CONTSHIP ITALIA-GRUPPE

Im Juni 2011 hat die CONTSHIP Italia S.p.A. die CSM Italia-Gate S.r.l. gegründet und ihre 66,7%ige Beteiligung an der Medcenter Container Terminal S.p.A. in die Gesellschaft eingebracht.

Ebenfalls im Juni 2011 hat die Sogemar S.p.A. mit dem Ausbau und der Erweiterung des Inlandterminals in Melzo (Mailand) begonnen. Im Zuge der Optimierung dieser intermodalen Umschlagsanlage werden die Terminalfläche um 80.000 m<sup>2</sup>

sowie die Gleisanlagen ausgebaut und damit die Umschlagskapazität der Anlage erweitert.

Mit der Umsetzung von Super-Post-Panamax-Containerbrücken in Verbindung mit den Baggerarbeiten zur Vertiefung des Zufahrtskanals bei der Medcenter Container Terminal S.p.A. wurde im Juli 2011 ein entscheidender Zwischenschritt zur Verbesserung der Terminalinfrastruktur vollzogen. Der Medcenter Container Terminal kann damit als bisher einziger Containerterminal im Mittelmeerraum drei Großcontainerschiffe mit über 14.000 TEU Kapazität gleichzeitig abfertigen. Durch diese Maßnahme und die damit verbundene effizientere Nutzung von Flächen- und Gerätekapazitäten konnten die Produktivitäten bei der Schiffsabfertigung gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 deutlich gesteigert werden.

Im Rahmen eines bereits im Geschäftsjahr 2010 begonnenen Modernisierungsprogramms zur Ertüchtigung der Umschlagskapazitäten hat die La Spezia Container Terminal S.p.A. im Dezember 2011 nach erfolgreichem Abschluss der Umbau- und Erhebungsmaßnahmen einer weiteren Containerbrücke nunmehr insgesamt zehn Containerbrücken für die Schiffsabfertigung zur Verfügung, davon drei Containerbrücken für die Abfertigung von Containerschiffen mit einer Breite von 20 Containerreihen. Damit ist der La Spezia Container Terminal der einzige Containerterminal am Ligurischen Meer, der Schiffe in einer Größenordnung von 14.000 TEU abfertigen kann.

Im September 2011 wurde die CONTSHIP Cagliari S.p.A., die bis dahin 72% der Anteile an der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. gehalten hat, auf die CONTSHIP Italia S.p.A. verschmolzen. Die CONTSHIP Italia S.p.A., die vorher bereits 20% der Anteile an CICT hielt, hält nunmehr unmittelbar insgesamt 92% der Anteile.

Die OCEANOGATE Italia S.p.A., ein Joint Venture der Sogemar S.p.A. und der italienischen Ferrovie Emilia Romagna (FER) S.r.l., hat im Dezember 2011 den Betrieb als Eisenbahnverkehrsunternehmen aufgenommen. Die Aktivitäten der Gesellschaft werden im Geschäftsjahr 2012 weiter ausgebaut.

#### EUROGATE-GRUPPE

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 die Aktivitäten im Windkraftgeschäft ausgebaut. Die Aktivitäten konzentrierten sich dabei auf die Ausarbeitung von Umschlagskonzepten und die Teilnahme an den damit verbundenen Ausschreibungen von Herstellern von Komponenten für Windkraftanlagen. In diesem Zusammenhang wurde zudem eine Arbeitsgemeinschaft mit einem „Heavy-Lift“-Unternehmen gegründet – mit Erfolg, denn nach der zuvor erfolgreichen Vermietung von Flächen hat die Arbeitsgemeinschaft auch den Zuschlag eines namhaften deutschen Unternehmens aus der Windenergiebranche für den Umschlag der Windkraftkomponenten erhalten. Im Bereich Windkraft konnte 2011 auch der Umschlag von Windkraftkomponenten in Bremerhaven deutlich gesteigert werden. Insbesondere im vierten Quartal 2011 war ein hohes Umschlagsvolumen zu verzeichnen.

Ende August 2009 hat das Planfeststellungsverfahren zur West-erweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg begonnen. Neben der vollständigen Zuschüttung des Petroleumhafens ist die unmittelbare Verlängerung des Predöhlkais um ca. 650 m sowie die Herstellung von weiteren 400 m Liegeplätzen am Bundeney-Ufer vorgesehen. Der damit verbundene Flächenzuwachs beträgt ca. 400.000 m<sup>2</sup>. Mit der Westerweiterung wird die derzeitige Umschlagskapazität des EUROGATE Container Terminals Hamburg von derzeit 4,1 Mio. TEU um 1,9 Mio. TEU auf knapp 6 Mio. TEU erweitert werden.

Ein weiteres wesentliches Ziel der mit dem Planfeststellungsverfahren verfolgten Maßnahmen ist die Vergrößerung des Wendbeckens im Waltershofer Hafen auf einen 600-m-Drehkreis für die großen Containerschiffe. Erste Teilflächen der Westerweiterung sollten zwar ab 2014 zur Verfügung stehen, aus heutiger Sicht wird die Maßnahme jedoch voraussichtlich nicht vor 2017/2018 vollständig fertiggestellt werden können.

Im dritten Quartal 2011 hat der Erörterungstermin (EÖT) im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens stattgefunden. Die im EÖT vorgebrachten Einwendungen und sonstigen Anmerkungen wurden von dem Vorhabensträger im vierten Quartal 2011 nochmals geprüft und ergänzende Stellungnahmen erarbeitet, die der Planfeststellungsbehörde zugeleitet werden. Aus heutiger Sicht wird mit dem Erlass des Planfeststellungsbeschlusses noch im ersten Halbjahr 2012 gerechnet. Ein Realisierungsbeginn hängt davon ab, ob gegebenenfalls Einwender Klage erheben.

Gegen den 2011 erlassenen Planfeststellungsbeschluss zur Vertiefung der Außenweser haben Umweltverbände Klage beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig erhoben. Erörterungstermine sind für Mai 2012 anberaumt. Ein Maßnahmenbeginn kann erst nach einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts erfolgen.

Die Baumaßnahmen zur Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG für den deutschen Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven verlaufen plangemäß. Insofern steht der zeitgerechten Inbetriebnahme des Containerterminals im August 2012 aus heutiger Sicht nichts entgegen.

Die EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH investiert in den KV-Bahnhof am Standort Wilhelmshaven. Die Gesellschaft hat im Dezember 2011 den Zuwendungsbescheid des Eisenbahnbundesamtes für die Förderung der ersten Ausbaustufe des KV-Bahnhofes im Rahmen der Förderrichtlinie Kombiniertes Verkehr erhalten.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen für die erste Ausbaustufe des Containerterminals mit einer Umschlagskapazität von 440.000 TEU p.a. hat der OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland, an der die EUROGATE International GmbH mit 20% beteiligt ist, im Dezember 2011 den Betrieb aufgenommen.

## 2. ERTRAGSLAGE

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2011		2010		VERÄNDERUNG	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	604.209		592.145		12.064	2
Sonstige betriebliche Erträge	41.927		37.411		4.516	12
<b>Betriebsleistung</b>	<b>646.136</b>	<b>100</b>	<b>629.556</b>	<b>100</b>	<b>16.580</b>	<b>3</b>
Materialaufwand	-186.692	-29	-165.728	-26	-20.964	13
Personalaufwand	-279.450	-43	-282.220	-45	2.770	-1
Abschreibungen	-66.744	-11	-69.359	-11	2.615	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.892	-8	-47.799	-8	-5.093	11
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-585.778</b>	<b>-91</b>	<b>-565.106</b>	<b>-90</b>	<b>-20.672</b>	<b>4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>60.358</b>	<b>9</b>	<b>64.450</b>	<b>10</b>	<b>-4.092</b>	<b>-6</b>
Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0		10.598		-10.598	
Zins- und Beteiligungsergebnis	-9.683		-1.313		-8.370	
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>50.675</b>		<b>73.735</b>		<b>-23.060</b>	
Tatsächlicher Steueraufwand	-17.214		-15.698		-1.516	
Latente Steuern	2.917		431		2.486	
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>36.378</b>		<b>58.468</b>		<b>-22.090</b>	
Davon entfallen auf:						
Anteilseigner der Muttergesellschaft	28.597		39.463			
Inhaber von Hybridkapital	4.995		4.995			
Nicht-beherrschende Gesellschafter	2.786		14.010			
	<b>36.378</b>		<b>58.468</b>			

Der Außenumsatz des EUROKAI-Konzerns beläuft sich auf EUR 604,2 Mio. (Vorjahr: EUR 592,1 Mio.). Hiervon resultieren EUR 271,0 Mio. (Vorjahr: EUR 287,6 Mio.) aus der CONTSHIP Italia-Gruppe und EUR 328,4 Mio. (Vorjahr: EUR 299,8 Mio.) aus der mit 50% quotale in den Konzernabschluss einbezogenen EUROGATE-Gruppe.

Das Betriebsergebnis (EBIT) für das Geschäftsjahr 2011 beträgt EUR 60,4 Mio. (Vorjahr: EUR 64,5 Mio.) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,4% (EUR 4,1 Mio.) leicht rückläufig entwickelt. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der rückläufigen Umschlags- und Ergebnisentwicklung bei der Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, während sich die Um-

schlags- und Ergebnisentwicklung der EUROGATE-Terminals am Standort Bremerhaven deutlich positiv entwickelt hat.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis hat sich um EUR -8,4 Mio. auf EUR -9,7 Mio. rückläufig entwickelt. Maßgebliche Ursache hierfür ist der im Vorjahr enthaltene Sondereffekt in Höhe von EUR 10,1 Mio. aus der assoziierten J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg, die einen erheblichen Buchgewinn aus dem Verkauf einer Finanzbeteiligung erzielt hatte.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) hat sich aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Sondereffekte aus der Veräußerung der 50%igen Beteiligung an der Terminal Darsena Toscana S.r.l.,

Livorno, in der CONTSHIP Italia-Gruppe in Höhe von EUR 10,6 Mio. sowie des Sondereffekts aus der J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg, in Höhe von EUR 10,1 Mio. – insgesamt also EUR 20,7 Mio. – dementsprechend erwartungsgemäß ebenfalls deutlich reduziert und ist gegenüber dem Vorjahr um –31,3% auf EUR 50,7 Mio. (Vorjahr: EUR 73,7 Mio.) rückläufig.

Insgesamt ist der Konzernjahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr von EUR 58,5 Mio., im Wesentlichen bedingt durch die im Vorjahr enthaltenen Sondereffekte, um EUR 22,1 Mio. auf EUR 36,4 Mio. (–37,8%) zurückgegangen.

### 3. FINANZLAGE

In den Jahren 2011 und 2010 wurden folgende Cashflows erzielt:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	81.392	111.843
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–40.634	–17.216
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.811	–67.115
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	42.569	27.512
Finanzmittelfonds am 1. Januar	63.230	35.718
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>105.799</b>	<b>63.230</b>

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

	2011	2010
Liquide Mittel	108.109	67.649
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	–2.310	–4.419
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>105.799</b>	<b>63.230</b>

Auf der Grundlage des im Jahr 2011 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 50,7 Mio. (Vorjahr: EUR 73,7 Mio.) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 81,4 Mio. (Vorjahr: EUR 111,8 Mio.) erzielt worden.

Die in den folgenden Ausführungen genannten Beträge beziehen sich – soweit nicht anders genannt – auf den gesamten CONTSHIP Italia-Konzern (100%) und auf den dem EUROKAI-Konzern zuzurechnenden Anteil des EUROGATE-Konzerns von 50%.

### INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Die Investitionen des Konzerns in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beliefen sich im Jahr 2011 auf EUR 56,9 Mio. (Vorjahr: EUR 39,2 Mio.).

Die Investitionen der CONTSHIP Italia-Gruppe von EUR 19,0 Mio. (Vorjahr: EUR 27,2 Mio.) betrafen im Wesentlichen die Beschaffung und Modernisierung von Großgeräten sowie Flächenwerb und -erneuerung.

Die anteiligen Investitionen der EUROGATE-Gruppe beliefen sich im Jahr 2011 auf EUR 37,9 Mio. (Vorjahr: EUR 12,1 Mio.). Darin enthalten sind vor allem Investitionen für Flächenenerweiterungen und Flächenbefestigungen, Stromversorgungsanlagen, Um- und Ausbauten von Gebäuden und Hallen, Gleisanlagen, Containerbrücken, Van Carrier und diverse sonstige Umschlagsgерäte.

Zur Finanzierung von teilweise bereits in Vorjahren durchgeführten Investitionen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2011 Bankdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 62,6 Mio. zur Finanzierung von Großgeräten und Betriebs- und Geschäftsausstattung neu aufgenommen.

Im gleichen Zeitraum hat der Konzern Bankkredite in Höhe von EUR 30,6 Mio. planmäßig getilgt.

### 4. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2011 wie folgt entwickelt:

AKTIVA	2011		2010		VERÄNDERUNG
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögenswerte	60.747	7	63.092	7	–2.345
Sachanlagen	536.043	56	551.633	61	–15.590
Finanzanlagen	50.848	5	48.551	5	2.297
Latente Ertragsteueransprüche	11.725	1	9.284	1	2.441
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18.812	2	20.017	2	–1.205
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>678.175</b>	<b>71</b>	<b>692.577</b>	<b>76</b>	<b>–14.402</b>
Vorräte	16.647	2	15.991	2	656
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.591	10	96.776	11	–3.185
Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche	62.624	6	35.340	4	27.284
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	506	0	0	0	506
Flüssige Mittel	108.109	11	67.649	7	40.460
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>281.477</b>	<b>29</b>	<b>215.756</b>	<b>24</b>	<b>65.721</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>959.652</b>	<b>100</b>	<b>908.333</b>	<b>100</b>	<b>51.319</b>

PASSIVA	2011		2010		VERÄNDERUNG
	TEUR	%	TEUR	%	
Gezeichnetes Kapital	13.468	1	13.468	1	0
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin	294	0	294	0	0
Kapitalrücklage	1.801	0	1.801	0	0
Rücklage aus Zeitwertbewertungen	–781	0	–753	0	–28
Gewinnrücklage	68.057	7	60.557	7	7.500
Bilanzgewinn	227.905	24	217.139	24	10.766
Fremdwährungsricklage	–19	0	–12	0	–7
Anteil Hybridkapitalinhaber am Eigenkapital	77.010	8	77.010	9	0
Anteil der nicht-beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	63.365	7	65.386	7	–2.021
<b>Eigenkapital</b>	<b>451.100</b>	<b>47</b>	<b>434.890</b>	<b>48</b>	<b>16.210</b>
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	125.579	13	90.375	10	35.204
Langfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	43.090	4	35.098	4	7.992
Sonstige Verbindlichkeiten	59.276	6	68.299	8	–9.023
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	16.710	2	17.186	2	–476
Rückstellungen	56.368	6	59.333	6	–2.965
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>301.023</b>	<b>31</b>	<b>270.291</b>	<b>30</b>	<b>30.732</b>
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	38.683	4	41.720	5	–3.037
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.937	7	57.543	6	5.394
Kurzfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.434	0	3.333	0	101
Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverpflichtungen	93.115	10	88.027	10	5.088
Rückstellungen	9.360	1	12.529	1	–3.169
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>207.529</b>	<b>22</b>	<b>203.152</b>	<b>22</b>	<b>4.377</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>959.652</b>	<b>100</b>	<b>908.333</b>	<b>100</b>	<b>51.319</b>

Bei Abschreibungen von EUR 62,6 Mio. und Abgängen zu Restbuchwerten von EUR 7,7 Mio. sowie Investitionen in Höhe von EUR 55,1 Mio. haben sich die Sachanlagen um EUR –15,6 Mio. auf EUR 536,0 Mio. reduziert.

Das langfristige Vermögen war am Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die Erhöhung der sonstigen Vermögenswerte und Ertragsteuerausprüche um EUR 27,3 Mio. ist bedingt durch höhere Ansprüche auf Zuwendungen der öffentlichen Hand, verzinsliche Festgeldanlagen sowie höhere Vorsteuererstattungsansprüche.

Die Erhöhung der flüssigen Mittel um EUR 40,5 Mio. auf EUR 108,1 Mio. spiegelt die positive Liquiditätssituation des Konzerns wider.

Die Veränderung des Bilanzgewinns ist hauptsächlich auf die auf Grundlage von Hauptversammlungsbeschlüssen vorgenommene Einstellung von EUR 7,5 Mio. in die Gewinnrücklagen und die Gewinnausschüttung von EUR 10,3 Mio. an die Aktionäre sowie auf den im Geschäftsjahr 2011 erwirtschafteten und auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss von EUR 28,6 Mio. zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2011 um EUR 16,2 Mio. auf EUR 451,1 Mio. (Vorjahr: EUR 434,9 Mio.) um 3,7% erhöht. Damit hat sich die Eigenkapitalquote des Konzerns trotz der durchgeführten Investitionen nahezu stabil gehalten und beträgt solide 47% (Vorjahr: 48%).

Der Anteil der Hybridkapitalinhaber am Eigenkapital betrifft den quoten mit 50% auf den EUROKAI-Konzern entfallenden Anteil einer von der EUROGATE Holding im Geschäftsjahr 2007 begebenen nachrangigen, unbefristeten Anleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 150 Mio. einschließlich der auf die Hybridkapitalinhaber ausstehenden Gewinnansprüche.

Der Anstieg der langfristigen Darlehen einschließlich des kurzfristigen Anteils ergibt sich aus dem Saldo zwischen Neukreditaufnahmen zur Investitionsfinanzierung und geleisteten planmäßigen Tilgungen.

Die Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand erklärt sich im Wesentlichen aus Zuwendungsbescheiden des Eisenbahn-Bundesamts im Rahmen der Förderrichtlinie für den kombinierten Verkehr abzüglich der anteiligen Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist zurückzuführen auf stichtagsbedingt hohe Verbindlichkeiten aufgrund von Investitionen.

## 5. PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Die Gesellschaften des Konzerns haben auch im Jahr 2011 ihre Belegschaften in internen und externen Schulungsmaßnahmen fortgebildet, um den Qualifikationsstandard weiter zu steigern.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Gewerbliche Mitarbeiter	2.729	2.701
Angestellte	1.174	1.179
	<b>3.903</b>	<b>3.880</b>

Die Mitarbeiterzahlen der EUROGATE-Gruppe sind in diesen Werten mit 50% enthalten.

## 6. NACHTRAGSBERICHT

Im Januar 2012 hat die CONTSHIP Italia-Gruppe durch den Verkauf von 50% der Anteile an der CSM Italia-Gate S.p.A. (die Rechtsform der Gesellschaft wurde am 9. Januar 2012 geändert; vorher: CSM Italia-Gate S.r.l.) mittelbar 33,35% der Gesellschaftsanteile der Medcenter Container Terminal S.p.A. an die Terminal Investment Limited (TIL) veräußert. Die Terminal Investment Limited gehört mittelbar zur Mediterranean Shipping Company S.A., Genf, und ist auch der Joint-Venture-Partner von EUROGATE bei der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG. Die Anteilsveräußerung und die damit verbundene nachhaltige Anbindung der zweitgrößten Containerreederei der Welt bei MCT in Gioia Tauro ist eine erfreuliche Entwicklung bei der CONTSHIP Italia-Gruppe.

## 7. NACHHALTIGKEITSBERICHT

Nachhaltiges Denken und Handeln sind grundlegende Prinzipien im EUROKAI-Konzern. Jede Containerbrücke, jeder Van Carrier und jedes neue Gebäude ist eine langfristige Investition, bei der Energieeffizienz, Arbeitssicherheit und Arbeitskomfort eine große Rolle spielen.

Seit Jahren engagiert sich EUROKAI über seine gesetzlichen Verpflichtungen hinaus für seine Mitarbeiter und für die Gesellschaft. Vielfältige Aus- und Weiterbildungsprogramme oder unterschiedlichste Gesundheitsprogramme sind nur einige Beispiele dafür.

Auch Umwelt- und Ressourcenschonung haben im EUROKAI-Konzern eine hohe Priorität und können auf eine lange Tradition zurückgreifen. Dies ist für uns nicht nur eine Frage der unternehmerischen Verantwortung, sondern erfolgreicher Umweltschutz ist auch ein elementarer Bestandteil des langfristigen Unternehmenserfolgs. Es ist unser erklärtes Ziel, durch MAXIMALE EFFIZIENZ, MINIMALE EMISSIONEN und MAXIMALE SICHERHEIT UND VORSORGE Umweltschutz zu einem zentralen Qualitätsmerkmal zu entwickeln.

So hat sich EUROGATE beispielsweise verpflichtet, ab dem Geschäftsjahr 2012 mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN EN 16001 die spezifische Energienutzung auf den EUROGATE-Containerterminals kontinuierlich zu verringern.

Aus diesem Grundverständnis heraus wurden 2011 weitere Maßnahmen ergriffen, um den ökologischen Fußabdruck weiter zu verkleinern.

## MAXIMALE EFFIZIENZ

Ein zentraler Schwerpunkt liegt in der systematischen Energieeffizienzsteigerung. Die Gruppengeschäftsführung hat sich das klare Ziel gesetzt, zum Jahr 2020 20% weniger Energie pro Container zu nutzen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber 2008 um 25% zu minimieren.

Mit einem Wirkungsgrad von 90,6% ist das bereits 1987 errichtete Blockheizkraftwerk auf dem Containerterminal Bremerhaven ein Paradebeispiel von Effizienz, da durchschnittliche Kraftwerke mit mehr als 50% Energieverlust arbeiten. Für 2012 ist die Errichtung eines zusätzlichen Blockheizkraftwerkes am Standort Hamburg geplant. Ein weiteres Beispiel für effiziente Energie- und Ressourcennutzung sind die 2006 und 2008 gebauten Holzackschnitzelheizwerke, die zerkleinerte Stauholzreste in Wärme umwandeln.

Auch am Standort Wilhelmshaven wird das derzeit im Bau befindliche Terminal House höchsten Energiestandards gerecht. Dies gelingt unter anderem durch modernste Heiz- und Lüftungstechnik, deren Herzstück ein Blockheizkraftwerk ist, sowie die Integration von Fotovoltaik zur solaren Stromerzeugung. Eine zusätzliche Fotovoltaikanlage ist hier zudem auf dem Dach des Werkstattgebäudes geplant.

Im Bereich Beleuchtung konnten im Geschäftsjahr 2011 weitere Effizienzverbesserungen umgesetzt werden. Dank einer aufwendigen Beleuchtungsplanung für den Containerterminal Wilhelmshaven wird der Energieverbrauch pro m<sup>2</sup> etwa 20% unter dem bisherigen Standard liegen können. Zudem kommt nach umfangreichen Tests seit 2011 für alle neuen Fahrzeuge in Hamburg ausschließlich LED-Beleuchtung zum Einsatz.

## MINIMALE EMISSIONEN

Die Van Carrier als wesentlichste Umschlagsfahrzeuge unserer Containerterminals unterliegen seit Jahrzehnten einer fortwährenden technologischen Verbesserung. Während frühere Geräte noch große Mengen an Stickoxiden und Feinstaub ausstießen, so emittieren heutige Geräte kaum mehr ein Drittel der früheren Werte. Aktuell beteiligen sich die Gesellschaften des EUROKAI-Konzerns aktiv an der technischen Forschung, die sich damit beschäftigt, wie zukünftige Geräte die Brems- und Senkenergie speichern, mit deutlich kleineren Motoren auskommen und langfristig mit Wasserstoff angetrieben werden können.

Ein weiterer Beitrag zur Emissionsminderung sind die bestehenden Fotovoltaikanlagen, mit denen allein an den deutschen Standorten 2011 ca. 40.000 kWh CO<sub>2</sub>-freier Strom erzeugt und direkt genutzt werden konnte.

## MAXIMALE SICHERHEIT UND VORSORGE

Nachhaltigkeit ist kein Zufall. Sie ist die Folge gezielten zukunftsorientierten Planens und Vorgehens. Dazu gehören die systematische Analyse und die regelmäßige Umsetzung von Verbesserungen. Unsere Containerterminals in Bremerhaven und Hamburg sind Umweltpartner der Freien Hansestadt Bremen bzw. der Freien und Hansestadt Hamburg. Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH war 2011 zudem Projektpartner der „Umwelthauptstadt Hamburg 2011“.

Die Gesellschaften des EUROKAI-Konzerns erfassen und bilanzieren systematisch ihren Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß. 2011 wurden auf dieser Basis verbindliche Reduktionsziele für das Jahr 2020 entwickelt. Bis 2020 werden wir 20% weniger Energie und 25% weniger CO<sub>2</sub> pro Container verzeichnen als 2008. Um dies zu erreichen, wurde zunächst bei EUROGATE 2011 mit der Einführung eines Energiemanagementsystems begonnen. In diesem aufwendigen Verfahren werden hier alle Bereiche genauestens auf weitere Verbesserungspotenziale hin untersucht.

## 8. RISIKOBERICHT UND PROGNOSEBERICHT

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Innerhalb des EUROKAI-Konzerns wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines „gelebten“ Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifikation von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und

chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

#### RISIKOPOSITIONEN

Der EUROKAI-Konzern ist über den CONTSHIP Italia-Konzern sowie den EUROGATE-Konzern im Wesentlichen strategischen Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken und operativen Risiken ausgesetzt.

#### Strategische Risiken, Marktrisiken und operative Risiken

Die EUROKAI Holding ist als Finanzholding über ihre Tochtergesellschaften den Einzelrisiken der verschiedenen Geschäftsfelder ausgesetzt. Risiken werden hierbei im Rahmen des Jahresabschlussprozesses identifiziert und inventarisiert. Die anschließende Bewertung im Hinblick auf die Auswirkungen auf die für EUROKAI definierten übergeordneten Unternehmensziele unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten führt zu Risikopartikeln für jede Unternehmung. Die dort dokumentierten Risiken umfassen die gesamte Spannweite betrieblichen Handelns, insbesondere solche, die sich aus der Operation mehrerer Containerterminals ergeben.

Der EUROKAI-Konzern hält die Anpassung des Fahrwassers von Elbe und Außenweser zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der Nordrange unverändert für dringend erforderlich, damit die größer werdenden Containerschiffe Hamburg und Bremerhaven problemlos anlaufen können. Im Geschäftsjahr 2011 haben sich die nautischen Probleme der nachhaltig steigenden Anzahl immer größer dimensionierter Containerschiffe weiter verstärkt. Sollte die eine oder die andere – oder beide – Maßnahmen scheitern oder sich gravierend verzögern, kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung haben.

Darüber hinaus sind die Sanierung der bestehenden Schleusen, der Bau einer fünften Schleuse und der Vollausbau des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) (durchgehende Vertiefung um einen Meter, Anpassungen an Weichen, Kurven und Schleusen) von hoher Bedeutung. Aufgrund der geografischen Nähe des Hamburger Hafens zum Ostseeraum wird ein hoher Anteil der Containerströme der Ostsee-Anrainerstaaten als Transshipmentverkehr über Hamburg abgewickelt. Diese Verkehre laufen in der Regel aufgrund von Zeit-, Kosten- und Entfernungsvorteilen durch den NOK. Jedoch stößt der NOK wegen des Größtenwachstums der Feederschiffe im Ostseeverkehr zunehmend an seine Leistungsgrenze. Können Feederdienste jedoch nicht mehr durch den NOK geführt werden, muss die deutlich längere Strecke via Skagen gewählt werden. Das führt zu einem Verlust der natürlichen Wettbewerbsvorteile der deutschen Häfen gegenüber den Westhäfen. Somit besteht ein Risiko von Mengenverlusten. Insofern ist eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des NOK dringend erforderlich, damit der NOK auch in Zu-

kunft die Verkehrsströme zwischen Nord- und Ostsee effizient abwickeln kann. Nach derzeitiger Ausbauplanung ist eine Verkehrsfreigabe der Schleusen bis Anfang 2018 erreichbar.

Ein verstärkender Faktor bei den Marktrisiken ist die Tatsache, dass in den nächsten Jahren weitere neue Hafenskapazitäten in der „Nordrange“ zur Verfügung stehen werden (Wilhelmshaven, Maasvlakte II Rotterdam, Port 2000 Le Havre). Diese und andere Erweiterungen bei den Terminalkapazitäten können zu weiteren Veränderungen in den Ladungsströmen und der Kundenstruktur führen und damit auch die Ratenstruktur und -höhe negativ beeinflussen. Dies gilt insbesondere und unverändert für den Feederverkehr.

Die Konsolidierung in der Containerschiffahrt wird auch in Zukunft fortschreiten. Beginnend im letzten Quartal 2011 haben sich bereits neue Kooperationen und Konsortien ergeben. Da die Containerterminals zumindest mittelfristig freie Kapazitäten haben, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals.

#### Finanzrisiken

##### Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen im Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Darlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden in der Regel zur Sicherung offener Risiken eingesetzt. Zinsderivate werden ausschließlich zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Auf Konzernebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Finanzinstrumente sowie quantitative Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten werden im Anhang in den Abschnitten 3 und 37 dargestellt.

#### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig umschlossen, d. h., es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit. Darüber hinaus wurden und werden in einem gewissen Umfang Zinssicherungen für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps vorgenommen.

Wertangaben zu Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang für 2011 im Abschnitt 37 dargestellt.

#### Fremdwährungsrisiko

Sämtliche Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der FLOYD Zrt., die in ungarischen Forint (HUF) geführt wird – fakturieren derzeit ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen. Derzeit besteht aus solchen Einzelfällen kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko.

#### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene des Konzerns reduziert.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten beschränkt, da diese bei Banken gehalten bzw. mit Banken geschlossen werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns entspricht bei den finanziellen Vermögenswerten dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert dieser Finanzinstrumente.

#### Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssicherung des EUROKAI-Konzerns wird durch autonomes und unabhängiges Cash-Pooling der Tochtergesellschaften mit den jeweiligen Holdinggesellschaften der Teilkonzerne, sowohl innerhalb der CONTSHIP Italia-Gruppe als auch innerhalb

der EUROGATE-Gruppe, sowie ein zentrales Cash-Management innerhalb der jeweiligen Unternehmensgruppen sichergestellt.

Durch die ebenfalls jeweils zentral auf Holdingebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Im Konzern bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzrisiken.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

#### RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Grundsätzen, Verfahren und Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im EUROKAI-Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.
- Es gibt im EUROKAI-Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Controlling sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet. Die Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip sind im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.
- Die im Bereich der Rechnungslegung eingesetzten IT-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweite Richtlinien (z. B. Investitionsrichtlinie, Einkaufsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie) gewährleistet. Diese werden laufend aktualisiert.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch externe Revision überprüft.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Bereiche eingebunden.

Um eine schnelle Reaktion auf plötzlich auftretende negative Entwicklungen zu ermöglichen, sind regelmäßige, mindestens monatliche Berichte an das Management Teil des Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Aus den Erwartungen und Zielen werden jährliche Mittelfristplanungen erarbeitet, die dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Das Berichtswesen umfasst auch die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften.

#### 9. ANGABEPFLICHTEN GEMÄSS § 315 ABSATZ 4 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

##### GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital von EUR 13.468.494,00 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien lauten auf den Inhaber.

Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen und ist mit einer Vorzugsdividende von 15% des verbleibenden Jahresüberschusses gemäß der internen Bilanz gemäß § 16 der Satzung ausgestattet, die der Dividende aus anderen Aktiengattungen vorgeht.

Ein Nennbetrag von EUR 1,00 der stimmberechtigten Aktien gewährt eine Stimme.

Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind mit einem Gewinnbezugsvorzug im Sinne des § 139 AktG ausgestattet, der in einer Vorabdividende von 5% besteht (§ 5 Abs. 1 der Satzung).

Folgende Gesellschaften halten direkt oder indirekt mehr als 10% der stimmberechtigten Aktien:

- Eighteen Sixty five GmbH, Hamburg
- Nineteen Sixty one GmbH, Hamburg
- Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg
- Twenty two Eleven Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg
- J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg

Zu den Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wird auf die Angaben in Abschnitt 27 des Konzernanhangs verwiesen.

##### KAPITAL DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, hat gemäß § 5 der Satzung zum 31. Dezember 2011 eine gebundene Einlage in Höhe von EUR 294.083,65 geleistet. Der gewinnberechtigte Teil der gebundenen Einlage in Höhe von EUR 282.321,38 nimmt im Verhältnis der gebundenen Einlage zum Aktienkapital der EUOKAI KGaA an dem Jahresüberschuss teil, der auf Grundlage einer nach § 16 der Satzung aufgestellten internen Bilanz ermittelt wird. Bei künftigen Kapitalerhöhungen kann die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 5 der Satzung die gebundene Einlage jederzeit um bis zu 20% des jeweiligen Kapitalerhöhungsbetrags erhöhen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin kann statt oder neben der gebundenen Einlage auch Vorzugsaktien der Gesellschaft erwerben bzw. die bereits erbrachte Einlage ganz oder teilweise in Vorzugsaktien der Gesellschaft umtauschen.

##### BESTELLUNG UND ABBERUFUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG SOWIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Gemäß § 278 Abs. 2 AktG i. V. m. § 164 HGB und mangels gesonderter Regelungen in der Satzung der EUOKAI KGaA obliegt die Geschäftsführung somit der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, die durch ihre Geschäftsführung vertreten wird. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 6 der Satzung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Danach bestellt der Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäftsführung, und zwar maximal für die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist – jeweils für höchstens fünf Jahre – zulässig. Bei außergewöhnlichen Geschäftshandlungen hat die persönlich haftende Gesellschafterin die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen.

Änderungen der Satzung, die die Grundlagen der Gesellschaft betreffen, erfolgen nach den §§ 285 und 179 AktG i. V. m. §§ 161 und 119 HGB. Gemäß § 179 AktG i. V. m. § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

##### 10. PROGNOSE

Während die Wirtschaftsinstitute für die Weltwirtschaft zwar mit einem leicht abgeschwächten, aber immer noch über 3% liegendem Wachstum rechnen, wird für Deutschland nur ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,8% erwartet. Für Italien wird von einer leicht rückläufigen konjunkturellen Entwicklung ausgegangen. Allerdings bestehen sehr große Unsicherheiten, ob und in welchem Umfang sich die Schuldenkrisen in einer Reihe europäischer Staaten auf die europäische sowie die Weltwirtschaft auswirken werden.

Aufgrund des hohen Wettbewerbsdruckes bei den Containerreedereien, nicht zuletzt hervorgerufen durch die große Zahl von Neubauten an Containerschiffen, ergeben sich auch für die Containerterminals große Unsicherheiten. Die Containerreedereien müssen zurzeit sehr hohe Verluste in nahezu allen Fahrtgebieten, vor allem aber auf der Route Asien–Europa, verkraften. Im letzten Quartal 2011 und auch bereits Anfang 2012 sind deswegen Kooperationen zwischen einer Reihe unserer Kunden angekündigt worden. Die Auswirkungen auf die Containerterminals unserer Unternehmensgruppe sind derzeit noch nicht absehbar. Insgesamt dürfte sich jedoch auch der Wettbewerbsdruck für die Containerterminals erhöhen, sodass ein sinkendes Erlös- bzw. Mengenniveau nicht ausgeschlossen werden kann.

Die Globalisierung und der Welthandel bieten mittel- und langfristig weiterhin gute Perspektiven für Logistikunternehmen und Containerterminal-Betreiber. Durch eine stärkere weltwirtschaftliche Integration der Schwellenländer in Asien sowie Mittel- und Osteuropa und die Globalisierung rechnen wir damit, bereits mittelfristig wieder überdurchschnittlich vom weiteren Aufschwung zu profitieren.

Das Geschäftsjahr 2012 steht für die CONTHSIP Italia-Gruppe ganz im Zeichen der Reorganisation und weiteren Stärkung des Medcenter Container Terminals in Gioia Tauro, um hier kurzfristig wieder eine positive Umschlags- und Ergebnisentwicklung zu erzielen. Mit der mittelbaren Beteiligung der Mediterranean Shipping Company S.A. wurde diesbezüglich bereits ein wesentlicher Meilenstein erreicht.

Innerhalb der EUROGATE-Gruppe steht die Fertigstellung der Suprastruktur für den ersten Bauabschnitt des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven, des ersten Tiefwasserhafens in Deutschland mit einer Wassertiefe von 18 m. Die Inbetriebnahme ist für August 2012 vorgesehen.

Für das Geschäftsjahr 2012 kann vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Veränderungen bei Strukturen der Containerliniendienste und der daraus möglicherweise resultierenden Auswirkungen auf einzelne Terminals unserer Unternehmensgruppe ein sinkendes Umschlagsvolumen nicht ausgeschlossen werden. In Verbindung mit den zu erwartenden planmäßigen Anlaufverlusten des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven und entsprechenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis der EUROGATE-Gruppe gehen wir aus derzeitiger Sicht für das Jahr 2012 von einem Rückgang des Konzernjahresüberschusses gegenüber dem Jahr 2011 aus. Für das Jahr 2013 wird dann auf Basis steigender Umschlagsmengen wieder eine Ergebnissteigerung gegenüber 2012 erwartet.

Auf Basis weiterhin sehr solider Bilanzrelationen und mit einer Eigenkapitalquote von 47% ist der EUOKAI-Konzern für die weiteren Herausforderungen gut gerüstet.

##### 11. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEM. § 289 A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Internetseite unter [www.eurokai.de](http://www.eurokai.de) veröffentlicht.

##### 12. SCHLUSSBEMERKUNG

Über die rechtlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die persönlich haftende Gesellschafterin einen Abhängigkeitsbericht erstellt, in dem sie folgende Schlussfolgerung abgegeben hat:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen zugunsten oder zulasten unserer Gesellschaft sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Hamburg, den 26. März 2012

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann  
Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

# 04 Bericht des Aufsichtsrats



Premiere: Abfertigung der „Mærsk Vancouver“ am neu eröffneten Ust-Luga Container Terminal, März 2012.



Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2011 die ihm nach Gesetz, Satzung und dem Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig beraten und kontinuierlich überwacht.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin während des Geschäftsjahres 2011 regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über die aktuelle Lage und über alle für das Unternehmen und den Konzern einschließlich der in den Konzern einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen relevanten Fragen der Geschäftspolitik und Unternehmensplanung, insbesondere der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, ferner der Geschäftsentwicklung, der Finanz-, Ertrags- und Risikolage, des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems, der internen Revision, einschließlich Compliance, der strategischen Weiterentwicklung, sowie schließlich alle diese Unternehmen betreffenden wichtigen Geschäftsvorgänge und Vorhaben zeitnah und umfassend informiert.

Gegenstand umfassender Informationen und Erörterungen waren 2011 insbesondere

- die Entwicklung des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven
- die Entwicklung des Ust-Luga Container Terminals in Ust-Luga, Russland
- die Entwicklung des EUROGATE Tanger Container Terminals in Tanger, Marokko
- der Bericht über das Risikomanagementsystem und die interne Revisionstätigkeit im EUOKAI-Konzern
- die mittelbare Veräußerung von 33,35% der Anteile an der Medcenter Container Terminal S.p.A. durch die CONTSHIP Italia-Gruppe
- der Statusbericht über die eingeleiteten bzw. umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften des EUOKAI-Konzerns
- die Wettbewerbsposition der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in den relevanten Märkten

Der Aufsichtsrat hat mit der Geschäftsführung nicht nur die durch die gesamtwirtschaftliche Markterholung gekennzeichnete Entwicklung des Welthandels, sondern auch die aus der weltweit andauernden Finanzkrise womöglich resultierenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft eingehend beraten. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren ferner die Konsequenzen aus dem zunehmenden Einsatz immer größerer Containerschiffe (ULCS) sowie der Ausbau der Terminalkapazitäten, die Entwicklung der Ladungsströme in der Nordrange und im Mittelmeer mit ihren see- und landseitigen Auswirkungen und die dadurch zu ziehenden Konsequenzen.



Dr. Hans-Joachim Röhler,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Obwohl mit dem Entwurf des Planfeststellungsbeschlusses für die Fahrrinnenanpassung der Elbe Anfang des Jahres ein wichtiger Schritt erfolgt ist, weist der Aufsichtsrat weiterhin ausdrücklich darauf hin, dass für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Standorte Bremerhaven und Hamburg die Vertiefung der Elbe und der Außenweser sowie eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Nord-Ostsee-Kanals dringend erforderlich sind.

Der Aufsichtsrat hat die Unternehmensplanung der Geschäftsführung gebilligt sowie ihre Einhaltung, insbesondere die darin festgeschriebenen Ziele und Maßnahmen, überwacht. Er hat die Unternehmensstrategie sowie ihre Umsetzung, Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen, die für das Unternehmen und den Konzern bedeutenden Geschäftsvorgänge aufgrund der schriftlichen und mündlichen Berichte mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin eingehend beraten sowie über Geschäfte entschieden, die aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegt wurden. Alle an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebundenen Geschäfte und Maßnahmen wurden nach gemeinsamer Prüfung und Erörterung mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der umfassenden Berichterstattung die Überzeugung gewonnen, dass das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement sowie die interne Revision, einschließlich Compliance, im EUOKAI-Konzern zuverlässig und effizient gehandhabt werden.

Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats war ferner das Ergebnis seiner Selbstevaluierung aus dem vergangenen Jahr.

Der Aufsichtsrat hat anlässlich der Beauftragung des Abschlussprüfers auch die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 festgelegt und dessen Honorar vereinbart.

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin sind nicht entstanden. Nach Auffassung des Aufsichtsrats gehört ihm eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder an.

Über wichtige Geschäftsvorfälle und bevorstehende bedeutende Entscheidungen hat die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend, auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen, informiert.

Insgesamt fanden vier turnusgemäße Sitzungen, jeweils zwei pro Halbjahr, statt. Ein Beschluss zur Zustimmung zu Sonderinvestitionen bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH wurde im schriftlichen Verfahren gefasst. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. An allen Sitzungen nahm auch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin teil.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss sowie einen Personalausschuss gebildet. Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2011 eine Sitzung abgehalten. Den Halbjahresfinanzbericht hat der Prüfungsausschuss im Rahmen einer Telefonkonferenz mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin erörtert. Der Personalausschuss hat nicht getagt.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Die als Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EUOKAI KGaA, einschließlich der zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2011, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung (IDW PS 450) geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat in diesem Zusammenhang festgestellt, dass die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der EUOKAI-Gruppe gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Dem Bericht der Geschäftsführung über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Aktiengesetz hat der Abschlussprüfer den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Unmittelbar nach ihrer Aufstellung wurden der Jahresabschluss und Lagebericht, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns, der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet.

Nach eingehender Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss in Gegenwart des Abschlussprüfers und der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat der Aufsichtsrat in der Sitzung am 17. April 2012 den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht, den Vorschlag über die Gewinnverwendung, den Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2011 sowie das Ergebnis der Prüfung der Jahresabschlüsse und des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Wirtschaftsprüfer geprüft. Die vorgenannten Unterlagen wurden in dieser Sitzung eingehend mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem anwesenden Wirtschaftsprüfer erörtert.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat dem Aufsichtsrat über den Verlauf der Abschlussprüfungen und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung Bericht erstattet. Der Abschlussprüfer berichtete außerdem über die Prüfungsschwerpunkte. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden im Anschluss an die Berichterstattung von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Wirtschaftsprüfer vollständig beantwortet.

Nach dem Ergebnis der umfassenden Prüfungen durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht, den Gewinnverwendungsvorschlag, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der darin enthaltenen Schlusserklärung der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie auch nicht gegen die Berichte und Ergebnisse des Abschlussprüfers. Er billigte den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss der EUOKAI KGaA und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. Dem Vorschlag zur Gewinnverwendung stimmte der Aufsichtsrat zu.

Gestützt auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses schlägt der Aufsichtsrat vor, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 zu bestellen. Hierzu wurde eine Erklärung des Abschlussprüfers zu seiner Unabhängigkeit eingeholt.

Der Aufsichtsrat beschloss gemeinsam mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin den Wortlaut und die Abgabe der Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB inklusive der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2011.

Der Aufsichtsrat hat die EUOKAI KGaA in seiner Sitzung am 13. Dezember 2010 ermächtigt, der Thomas H. Eckelmann GmbH – der Alleingesellschafterin der Eckelmann GmbH –, die 75,47% des Stammkapitals der EUOKAI KGaA hält, einen Darlehensrahmen bis zu EUR 20 Mio. zu drittüblichen Konditionen (Zinssatz, Sicherheiten) einzuräumen. Ein entsprechender Darlehensvertrag wurde am 3. Januar 2011 abgeschlossen. Das Darlehen wurde erstmals am 5. Januar 2011 in Anspruch genommen und valutiert zum 31. Dezember 2011 mit EUR 1,7 Mio. Die Eckelmann GmbH hält 38,76% der Vorzugsaktien der EUOKAI KGaA sowie die stimmberechtigte Vorzugsaktie Nr. 00001.

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 11 der Satzung aus sechs Mitgliedern. Mit Ablauf der Hauptversammlung 2011 hat Herr Dr. Claus Gerckens sein Mandat niedergelegt. Als Nachfolger für den Rest der ursprünglichen Amtsdauer von Herrn Dr. Claus Gerckens wurde Herr Dr. Winfried Steeger, Geschäftsführer der Jahr Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2012 gewählt. Herr Jochen Döhle und Herr lic. oec. Raetke Müller wurden in der Hauptversammlung 2011 bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2015 wiedergewählt. Die Amtsdauer von Herrn Dr. Hans-Joachim Röhler und Herrn Max Warburg endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2012, die von Herrn Bertram Rickmers mit Ablauf der Hauptversammlung 2013.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den mit der EUOKAI KGaA verbundenen Unternehmen im In- und Ausland für die im Jahr 2011 geleistete Arbeit. Sie haben mit ihrem Engagement dazu beigetragen, dass die Herausforderungen des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgreich bewältigt werden konnten.

Hamburg, den 17. April 2012  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Dr. Hans-Joachim Röhler



Große Perspektiven: Lagerung von Komponenten für Windkraftanlagen am EUROGATE Container Terminal Bremerhaven.



## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG EINSCHLIESSLICH CORPORATE GOVERNANCE BERICHT UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Gemeinsamer Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats gem. § 289 a HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010.

Die Rahmenbedingungen der Corporate Governance werden für die EUOKAI KGaA als börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Deutschland durch die geltenden Gesetze, die internen Richtlinien und den Corporate Governance Kodex bestimmt. Den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex wird bis auf begründete Ausnahmen entsprochen.

Die EUOKAI KGaA ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien und damit gem. § 278 Abs. 1 AktG eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern mit seinem Vermögen haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die übrigen Gesellschafter an dem in Aktien zerlegten Grundkapital der Kommanditgesellschaft auf Aktien beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre).

Die persönlich haftende Gesellschafterin der EUOKAI KGaA, die die Geschäfte der KGaA führt, ist die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg. Sie wird vertreten durch die Geschäftsführer Herrn Thomas H. Eckelmann (Vorsitzender) und Frau Cecilia Eckelmann-Battistello. Die Geschäftsführer werden vom Verwaltungsrat der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH bestellt und abberufen. Der Verwaltungsrat schließt auch die Dienstverträge mit den Geschäftsführern ab und bestimmt die Geschäftsverteilung/-ordnung der Geschäftsführung.

Die EUOKAI KGaA ist eine Finanzholding. Der wesentliche Geschäftsinhalt sind die mittelbare 66,6%ige Beteiligung am Gesellschaftskapital der CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, über die Zwischenholdinggesellschaften Borgo Supermercati S.r.l., Genua, und MIKA S.r.l., Genua, sowie die 50%ige Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe, an der die BLG Logistics Group AG & Co. KG, Bremen, ebenfalls 50% hält. An der CONTSHIP Italia S.p.A. ist die EUROGATE-Gruppe wiederum mit 33,4% beteiligt, sodass die EUOKAI KGaA somit wirtschaftlich durchgerechnet insgesamt 83,3% der Anteile an der CONTSHIP Italia-Gruppe hält. Frau Cecilia Eckelmann-Battistello ist CEO der CONTSHIP Italia S.p.A. und Herr Thomas H. Eckelmann ist Vorsitzender der Gruppen-geschäftsführung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG sowie Mitglied des „Board of Directors“ der CONTSHIP Italia S.p.A.

Die EUOKAI KGaA verfügt über kein eigenes Personal. Aufgaben, die nicht die Steuerungsstruktur der EUOKAI KGaA betreffen, wie z. B. Finanzen, Controlling und Rechnungswesen, werden im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG abgewickelt.

## AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der EUOKAI KGaA nehmen ihre Rechte auf der Hauptversammlung wahr, insbesondere der einmal jährlich stattfindenden. Diese beschließt über alle durch das Gesetz und die Satzung bestimmten Angelegenheiten. Gemäß § 286 Abs. 1 AktG beschließt die Hauptversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses. Der Beschluss bedarf der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen unter den Voraussetzungen des § 285 Abs. 2 AktG ebenfalls der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Bei den Abstimmungen gewährt je eine stimmberechtigte Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht persönlich teilnehmen, können, sofern sie sich rechtzeitig angemeldet haben und über eine Eintrittskarte verfügen, ihr Stimmrecht unter entsprechender Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, auch z. B. ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder durch den/die von der Gesellschaft bestellte/-n Stimmrechtsvertreter/-in, ausüben lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der EUOKAI KGaA zur Verfügung gestellt.

## ZUSAMMENWIRKEN VON PERSÖNLICH HAFTENDER GESELLSCHAFTERIN UND AUFSICHTSRAT

Eine verantwortungsvolle und transparente, dem Unternehmen verpflichtete, auf seinen langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmensführung sowie ein angemessener Umgang mit Risiken nehmen für die persönlich haftende Gesellschafterin und den Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA einen hohen Stellenwert ein. Die persönlich haftende Gesellschafterin informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen und den Konzern sowie die in den Konzern einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen relevanten Fragen der Unternehmensstrategie, der Geschäftspolitik, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage, der

Planabweichungen, der Risikolage, des Risikomanagements, des internen Kontroll- und Revisionsystems und der Compliance. Des Weiteren sorgt sie für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, und wirkt auf deren Einhaltung in den Konzernunternehmen hin.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die persönlich haftende Gesellschafterin bei der Leitung des Unternehmens. Für außerordentliche Geschäftshandlungen hat die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 7 der Satzung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen. Daneben hat sie dem Aufsichtsrat eine Plan-Erfolgs-Rechnung sowie einen Jahresinvestitions- und -finanzplan zur Genehmigung vorzulegen und in vierteljährlichen Abständen über deren Durchführung zu berichten. Der Aufsichtsrat prüft und billigt den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Bericht des Aufsichtsrats in unserem Geschäftsbericht auf Seite 24. Der Geschäftsbericht ist ebenfalls unter [www.eurokai.de](http://www.eurokai.de) veröffentlicht.

#### ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Dem Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA gehören gemäß § 11 der Satzung jeweils sechs Mitglieder an, die von den Aktionären gewählt werden. Die Wahl erfolgt auf vier Jahre. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden die Aufsichtsratsmitglieder bei den Wahlen zum Aufsichtsrat einzeln gewählt.

Ehemalige Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUOKAI KGaA, deren Ende der Bestellung weniger als zwei Jahre zurückliegt, sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Aufsichtsrat gehört eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger und international erfahrener Mitglieder an.

Er verfügt nach seiner Selbstevaluierung über die notwendige Integrität, Leistungsbereitschaft und Professionalität sowie über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, um seine Aufgaben in einem international tätigen Unternehmen verantwortungsvoll wahrzunehmen.

Bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung wird der Aufsichtsrat die Auswahlkriterien der Ziffern 5.4.1, 5.4.2 und 5.4.5 des DCGK in seine Entscheidungen mit einbeziehen.

Es muss aber weiterhin der freien Entscheidung des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung obliegen, den Kandidaten/die Kandidatin zu bestimmen, der/die aufgrund seiner/ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten, fachlichen Erfahrung, persönlichen Integrität, Leistungsbereitschaft, Professionalität, Unabhängigkeit, internationalen Erfahrung und seines/ihrer Zeitbudgets für die Wahrnehmung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Unternehmen am besten geeignet ist. Vor diesem Hintergrund sieht der Aufsichtsrat davon ab, sich konkreten Zielen in Bezug auf seine Zusammensetzung zu unterwerfen, da für ihn stets eine ausschließlich am Interesse des Unternehmens orientierte, sachliche, geschlechterunabhängige Entscheidung Vorrang hat. Insoweit wurde und wird den Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3 DCGK nicht entsprochen (vgl. nachstehend auch die gesonderte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG).

#### AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA hat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss, die jeweils aus drei Mitgliedern aus der Mitte des Aufsichtsrates bestehen. Die Ausschüsse bereiten, soweit geboten, die Beschlüsse vor, die in den Sitzungen des Aufsichtsrats behandelt werden, und ergänzen die Arbeit des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat kann, soweit nach Gesetz und Satzung zulässig, weitere beratende und beschließende Ausschüsse bilden, falls dies erforderlich ist.

Die wesentlichen Aufgaben des Prüfungsausschusses sind: Erörterung des Halbjahresfinanzberichts mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin, Prüfung der Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss, der Lageberichte, des Abhängigkeitsberichts sowie der Berichte und Ergebnisse der Abschlussprüfer – unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers –, ferner die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahres- und des Konzernabschlusses, die Bestellung des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns. Außerdem befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

#### VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ergibt sich aus § 13 Nr. 1 der Satzung, der folgenden Wortlaut hat:

„Neben dem Ersatz aller notwendigen Auslagen und einem Sitzungsgeld von Euro 500,00 erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine jährliche Vergütung von Euro 3.000,00. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 1,5-Fache, der Aufsichtsratsvorsitzende das Dreifache dieser Summe.“

Für weitere Informationen zur Vergütung der Organe der Gesellschaft verweisen wir auf Nr. 39 und Nr. 45 des Konzernanhangs.

#### TRANSPARENZ

Die EUOKAI KGaA setzt die Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die wirtschaftliche Lage des Konzerns in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen zum ersten und dritten Quartal werden im Rahmen der gesetzlichen Fristen veröffentlicht ([www.eurokai.de](http://www.eurokai.de) unter der Rubrik „Finanzberichte“). Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Meldungen ([www.eurokai.de](http://www.eurokai.de) unter der Rubrik „Investor Relations“). Die aufgrund wertpapierrechtlicher Vorschriften veröffentlichten Informationen des Jahres 2011 sind auf der Internetseite im „Jährlichen Dokument nach § 10 WpPG“ zu finden. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuell zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge der Aktionäre.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Halbjahresfinanzbericht und Zwischenmitteilungen – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt, der mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht wird und auf der Internetseite der EUOKAI KGaA dauerhaft zur Verfügung steht.

#### RISIKOMANAGEMENT

Zu den Grundsätzen guter und nachhaltiger Unternehmensführung gehört für die EUOKAI KGaA der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken. Dazu müssen Risiken rechtzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden. Dies wird durch das installierte interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das interne Revisionsystem, die die Risiken erfassen, bewerten und steuern, gewährleistet. Die kontinuierliche Anpassung der Systeme, insbesondere der Handbücher zum Risikofrüherkennungssystem bei der EUROGATE- und der CONSHIP Italia-Gruppe, an veränderte Rahmenbedingungen sowie die Überprüfung ihrer Wirksamkeit ist eine permanente Aufgabe für die persönlich haftende Gesellschafterin und den Aufsichtsrat.

Die persönlich haftende Gesellschafterin informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Risiko- und Prognosebericht unter Nr. 8 des Konzernlageberichts.

#### RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die EUOKAI KGaA stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der EUOKAI KGaA erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Sie werden vom Abschlussprüfer sowie vom Prüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat geprüft. Der Halbjahresfinanzbericht wird vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit der persönlich haftenden Gesellschafterin erörtert.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der EUOKAI KGaA wurden von dem durch die Hauptversammlung 2011 gewählten Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

#### ENTSPRECHENERKLÄRUNG DER EUOKAI KGaA GEMÄSS DEM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA erklären hiermit gemäß § 161 Abs. 1 AktG, dass die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger, generell eingehalten werden.

Die nachstehend aufgeführten Empfehlungen wurden und werden nicht angewandt:

#### AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

2.3.1 und 2.3.3 Briefwahl

##### Stellungnahme:

Es wird keine Briefwahl angeboten. Angesichts der hohen Präsenz der Aktionäre in der Hauptversammlung erwartet die Gesellschaft durch die Einführung der Briefwahl keine Steigerung der Präsenz. Durch die seit Langem erfolgte Bestellung eines Stimmrechtsvertreters/einer Stimmrechtsvertreterin ist den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte gewährleistet.

#### ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

3.8 Selbstbehalt bei abgeschlossener D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat

##### Stellungnahme:

Die KGaA hat keinen Vorstand. Der Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH,

bestellt die Geschäftsführer und schließt deren Dienstverträge ab. Auf die Entscheidung des Verwaltungsrats hat der Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA keinen Einfluss.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sind grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der der Aufsichtsrat seine Aufgaben wahrnimmt, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden kann.

#### VORSTAND

4.1.5 Der Vorstand soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

##### Stellungnahme:

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird das Auswahlkriterium Vielfalt als ein Entscheidungselement in ihre Personalentscheidungen mit einbeziehen. Es muss aber weiterhin der freien Entscheidung der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegen, sich bei der Besetzung von Führungspositionen für den Kandidaten/die Kandidatin zu entscheiden, der/die fachlich und persönlich am geeignetsten ist.

4.2.2 Das Aufsichtsratsplenum setzt auf Vorschlag des Gremiums, das die Vorstandsverträge behandelt, die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und soll das Vergütungssystem für den Vorstand beschließen und regelmäßig überprüfen.

4.2.3 Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

##### Stellungnahme zu 4.2.2 und 4.2.3:

Da die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH für ihre Tätigkeit von der EUOKAI KGaA keine Vergütung erhält, entfällt die Erörterung eines Vergütungssystems und einer Vergütungsstruktur.

4.2.4 Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen unter Namensnennung offengelegt. Gleiches gilt für Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert worden sind. Die Offenlegung kann unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.

##### Stellungnahme:

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin erhält für ihre Tätigkeit von der EUOKAI KGaA keine Vergütung, sonstige Nebenleistungen oder Leistungen für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung ihrer Tätigkeit. Im

Übrigen wurde in der Hauptversammlung vom 7. Juni 2007 ein Beschluss gem. § 286 Abs. 5 HGB gefasst, der in der Hauptversammlung vom 18. August 2010 erneuert wurde.

#### AUFSICHTSRAT

5.1.2 Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

##### Stellungnahme:

Die Bestellung von Geschäftsführern/Geschäftsführerinnen obliegt dem Verwaltungsrat der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH. Der Aufsichtsrat hat keinen Einfluss auf die Bestellung von Geschäftsführern/Geschäftsführerinnen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin besteht zurzeit aus einem weiblichen und einem männlichen Mitglied. Das weibliche Mitglied ist britische Staatsbürgerin.

5.3.3 Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

##### Stellungnahme:

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass es eines Nominierungsausschusses nicht bedarf, da der Aufsichtsrat nur aus sechs Mitgliedern besteht und deshalb in der Lage ist, Wahlvorschläge an die Hauptversammlung unmittelbar, kompetent und effizient zu erarbeiten.

5.4.1 Zusammensetzung des Aufsichtsrats

##### Stellungnahme:

Bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung wird der Aufsichtsrat die Auswahlkriterien der Ziffern 5.4.1, 5.4.2 und 5.4.5 des DCGK in seine Entscheidungen mit einbeziehen. Es muss aber weiterhin der freien Entscheidung des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung obliegen, den Kandidaten/die Kandidatin zu bestimmen, der/die aufgrund seiner/ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten, fachlichen Erfahrung, persönlichen Integrität, Leistungsbereitschaft, Professionalität, Unabhängigkeit, internationalen Erfahrung und seines/ihrer Zeitbudgets für die Wahrnehmung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Unternehmen am besten geeignet ist. Vor diesem Hintergrund sieht der Aufsichtsrat davon ab, sich konkreten Zielen in Bezug auf seine Zusammensetzung zu unterwerfen, da für ihn stets eine ausschließlich am Interesse des Unternehmens orientierte, sachliche, geschlechterunabhängige Entscheidung Vorrang hat.

5.4.1 Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

##### Stellungnahme:

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sehen in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen.

5.4.6 Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder

##### Stellungnahme:

In § 13 der Satzung der EUOKAI KGaA ist die Vergütung des Aufsichtsrats festgelegt. Sie ist nicht erfolgsorientiert.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sind grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch eine erfolgsorientierte Vergütung verbessert werden kann.

Auf eine Vergütung für den Vorsitz oder die bloße Mitgliedschaft in einem Ausschuss kann verzichtet werden. Die Praxis der Tätigkeit des Aufsichtsrats hat gezeigt, dass die Ausschusssitzungen in engem zeitlichem und räumlichem Zusammenhang mit den Sitzungen des Aufsichtsrats selbst stattfinden.

Eine Vergütung für den Vorsitz und die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss wird der Hauptversammlung am 20. Juni 2012 vorgeschlagen.

#### TRANSPARENZ

6.6 Über die gesetzliche Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus, soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Die vorgenannten Angaben sollen im Corporate Governance Bericht enthalten sein.

##### Stellungnahme:

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat halten hier die rechtlichen Bestimmungen der §§ 20 AktG, 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB, 15a WpHG und 21 ff. WpHG für ausreichend. Eine gesonderte Darstellung erfolgt im Corporate Governance Bericht nicht.

#### RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

7.1.2 Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

##### Stellungnahme:

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den Regelungen in § 15 PublG und § 325 Abs. 4 HGB, die Zwischenberichte gemäß den Regelungen in den §§ 37 w f. WpHG veröffentlicht.

Hamburg, im April 2012

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH,  
Hamburg

Thomas H. Eckelmann (Vorsitzender)  
Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

Der Aufsichtsrat

# 06 Jahresabschluss des Konzerns nach IFRS

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



		2011	2010
	ANHANG-NR.	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5	604.209	592.145
Sonstige betriebliche Erträge	6	41.927	48.009
Materialaufwand	7	-186.692	-165.728
Personalaufwand	8	-279.450	-282.220
Abschreibungen	9	-66.744	-69.359
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-52.892	-47.799
<b>ERGEBNIS VOR BETEILIGUNGSERGEBNIS, ZINSEN UND STEUERN (EBIT)</b>		<b>60.358</b>	<b>75.048</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	11	2.194	1.548
Finanzierungsaufwendungen	11	-14.954	-15.025
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	12	1.140	10.203
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	13	1.927	2.306
Sonstiges Finanzergebnis	10	10	-345
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)</b>		<b>50.675</b>	<b>73.735</b>
Ertragsteuern	14	-14.297	-15.267
<b>KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>36.378</b>	<b>58.468</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		28.597	39.463
Inhaber von Hybridkapital		4.995	4.995
Nicht-beherrschende Gesellschafter		2.786	14.010
		<b>36.378</b>	<b>58.468</b>
<b>VERWÄSSERTES UND UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE (IN EUR)</b>	43	<b>1,80</b>	<b>2,49</b>

	2011	2010
	TEUR	TEUR
<b>KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>36.378</b>	<b>58.468</b>
<b>DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN</b>		
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	82	675
Bewertungsänderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-120	255
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-7	6
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	38	-82
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	35	-210
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>	<b>28</b>	<b>644</b>
<b>SUMME ALLER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN</b>	<b>36.406</b>	<b>59.112</b>
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	28.562	39.935
Inhaber von Hybridkapital	4.995	4.995
Nicht-beherrschende Gesellschafter	2.849	14.182
	<b>36.406</b>	<b>59.112</b>



Containerbrücken am EUROGATE Container Terminal Hamburg.

AKTIVA	ANHANG-Nr.	31.12.11	31.12.10
		TEUR	TEUR
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	15		
Geschäfts- oder Firmenwerte		512	512
Andere immaterielle Vermögenswerte		60.235	62.580
		<b>60.747</b>	<b>63.092</b>
Sachanlagen	16		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		175.122	187.997
Technische Anlagen und Maschinen		308.679	344.487
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.673	11.594
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		40.569	7.555
		<b>536.043</b>	<b>551.633</b>
Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen	18	39.057	36.590
Beteiligungen	19	3.854	3.804
Sonstige Finanzanlagen	20	7.937	8.157
		<b>50.848</b>	<b>48.551</b>
Latente Ertragsteueransprüche	14	11.725	9.284
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	423	948
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	24	18.389	19.069
<b>Summe langfristiges Vermögen</b>		<b>678.175</b>	<b>692.577</b>
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>			
Vorräte	21	16.647	15.991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	93.591	96.776
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	29.293	21.562
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	24	30.764	11.421
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		2.567	2.357
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	108.109	67.649
<b>Summe kurzfristiges Vermögen</b>		<b>280.971</b>	<b>215.756</b>
<b>ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN</b>	<b>26</b>	<b>506</b>	<b>0</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>959.652</b>	<b>908.333</b>

PASSIVA	ANHANG-Nr.	31.12.11	31.12.10
		TEUR	TEUR
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>27</b>		
Gezeichnetes Kapital		13.468	13.468
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin		294	294
Kapitalrücklage		1.801	1.801
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzderivaten		-994	-1.048
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte		213	295
Fremdwährungsrücklage		-19	-12
Gewinnrücklage		68.057	60.557
Bilanzgewinn		227.905	217.139
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>		<b>310.725</b>	<b>292.494</b>
Auf die Hybridkapitalinhaber entfallendes Eigenkapital		77.010	77.010
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital		63.365	65.386
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>451.100</b>	<b>434.890</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	28	125.579	90.375
Zuwendungen der öffentlichen Hand	29	43.090	35.098
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	54.378	62.932
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	31	4.898	5.367
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	14	16.710	17.186
Rückstellungen	32		
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	33	38.624	39.208
Sonstige Rückstellungen	34	17.744	20.125
		<b>301.023</b>	<b>270.291</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	28	38.683	41.720
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	62.937	57.543
Zuwendungen der öffentlichen Hand	29	3.434	3.333
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	69.052	63.404
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	31	14.113	13.745
Verpflichtungen aus Ertragsteuern	36	9.950	10.878
Rückstellungen	32		
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	33	4.730	8.114
Sonstige Rückstellungen	34	4.630	4.415
		<b>207.529</b>	<b>203.152</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		<b>508.552</b>	<b>473.443</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>959.652</b>	<b>908.333</b>

	2011	2010
ANHANG-Nr.	TEUR	TEUR
<b>1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>40</b>	
Ergebnis vor Ertragsteuern	50.675	73.735
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	66.744	69.359
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-485	-206
Fremdwährungsverluste	1	410
Erträge aus dem Abgang vollkonsolidierter Gesellschaften	0	-10.598
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Anteile an assoziierten Unternehmen	-1.140	-10.203
Ergebnis aus Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen	-1.927	-2.306
Zinsergebnis	12.760	13.477
<b>Betriebsergebnis vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>126.628</b>	<b>133.668</b>
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.185	-10.529
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte	-22.439	-3.828
Veränderung der Vorräte	-805	302
Erträge aus der Auflösung der Zuwendungen der öffentlichen Hand	-3.268	-4.617
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellungen (ohne Aufzinsung und Zugänge aktivierter Abbruchkosten)	-4.938	-3.319
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten	10.669	24.745
<b>Mittelzu-/abfluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>-17.596</b>	<b>2.754</b>
Einzahlungen aus Zinsen	1.896	1.232
Auszahlungen für Zinsen	-11.726	-12.562
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.810	-13.249
<b>Auszahlungen für Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-27.640</b>	<b>-24.579</b>
<b>Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>81.392</b>	<b>111.843</b>

	2011	2010
ANHANG-Nr.	TEUR	TEUR
<b>2. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>40</b>	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte	4.073	6.808
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	-55.529	-36.531
Einzahlungen aus dem Abgang vollkonsolidierter Gesellschaften abzüglich liquider Mittel	0	8.595
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	6.965	6.900
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	-114	-20
Auszahlungen für den Erwerb von und Kapitalzuschüsse in assoziierte Unternehmen	0	-6.750
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	3.971	3.782
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-40.634</b>	<b>-17.216</b>
<b>3. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>40</b>	
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-10.331	-6.660
Ein-/Auszahlungen aus der Gewährung von Gesellschafterdarlehen	-1.665	0
Kaufpreisstundung von Lieferanten	-1.440	-1.440
Auszahlungen an Inhaber von Hybridkapital	-4.995	-4.995
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	62.617	15.164
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-30.559	-57.170
Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	110	222
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-7.056	-6.437
Auszahlungen von Gewinnanteilen an Minderheiten	-4.870	-5.799
<b>Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.811</b>	<b>-67.115</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1.-3.)	42.569	27.512
Finanzmittelfonds am 1. Januar	63.230	35.718
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>105.799</b>	<b>63.230</b>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	40	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	108.109
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	30	-2.310
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>105.799</b>	<b>63.230</b>

	ANHANG-NR.	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN	KAPITAL-RÜCKLAGE	RÜCKLAGE AUS DER ZEITWERT-BEWERTUNG VON FINANZ-DERIVATEN	FREMD-WÄHRUNGSRÜCKLAGE	RÜCKLAGE AUS DER ZEITWERT-BEWERTUNG VON ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARER FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE	ERWIRTSCHAFTETES EIGENKAPITAL		AUF DIE ANTEILSEIGNER DES MUTTER-UNTERNEHMENS ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL	AUF DIE HYBRID-KAPITAL-INHABER ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL	ANTEILE NICHT-BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL GESAMT
								GEWINN-RÜCKLAGEN	BILANZ-GEWINN				
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand zum 31. Dezember 2009</b>	<b>27</b>	<b>13.468</b>	<b>294</b>	<b>1.801</b>	<b>-1.430</b>	<b>0</b>	<b>122</b>	<b>53.057</b>	<b>191.836</b>	<b>259.148</b>	<b>77.010</b>	<b>72.350</b>	<b>408.508</b>

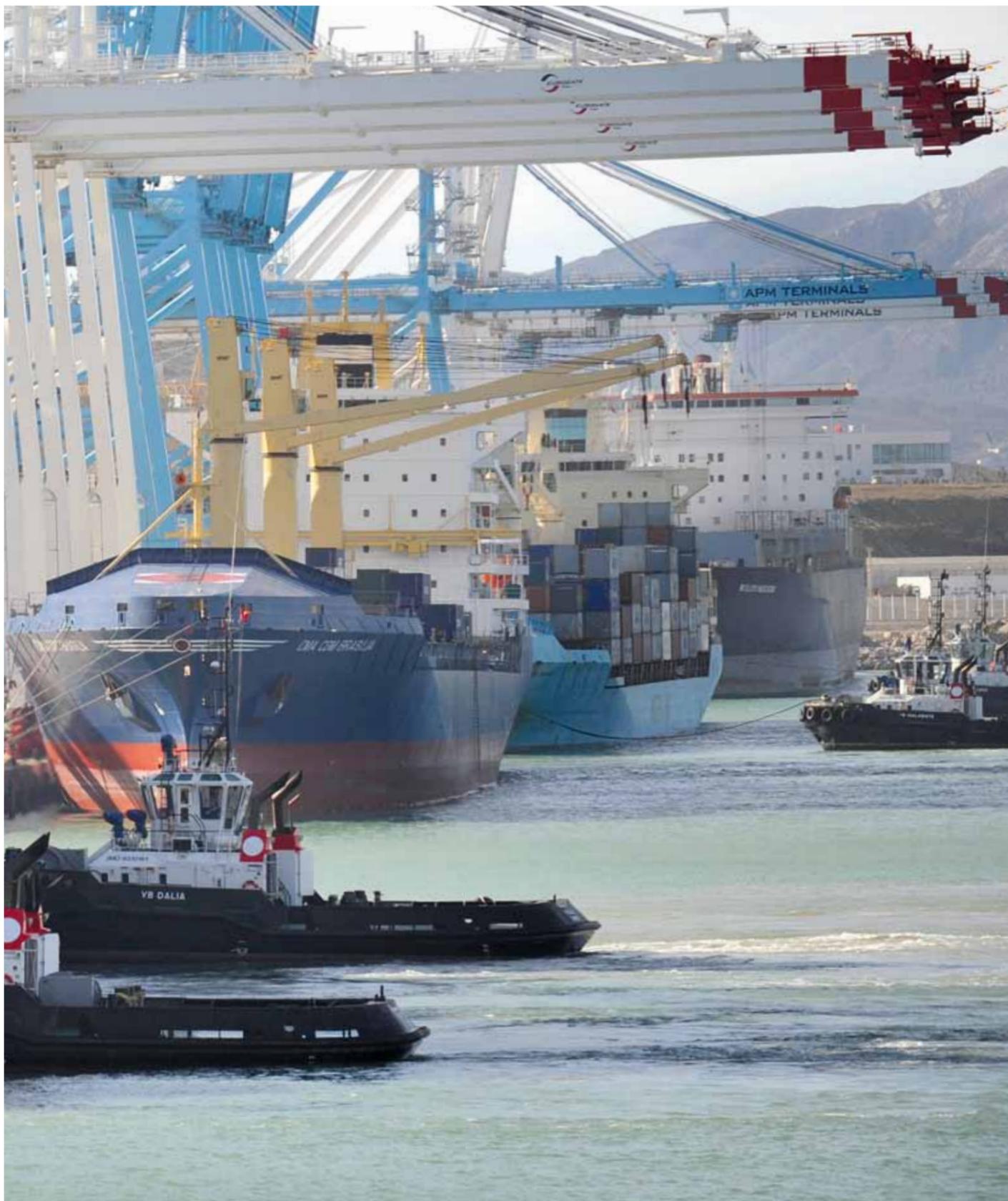
VERÄNDERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2010													
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		0	0	0	311	-12	173	0	0	472	0	172	644
Konzernjahresüberschuss		0	0	0	0	0	0	0	39.463	39.463	4.995	14.010	58.468
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>311</b>	<b>-12</b>	<b>173</b>	<b>0</b>	<b>39.463</b>	<b>39.935</b>	<b>4.995</b>	<b>14.182</b>	<b>59.112</b>
Gewinnausschüttungen an Aktionäre		0	0	0	0	0	0	0	-6.660	-6.660	0	0	-6.660
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Gesellschafter		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-5.799	-5.799
Einstellung in die Gewinnrücklagen		0	0	0	0	0	0	7.500	-7.500	0	0	0	0
Vergütungen der Inhaber von Hybridkapital		0	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.995	0	-4.995
Veränderung des Konsolidierungskreises		0	0	0	71	0	0	0	0	71	0	-15.347	-15.276
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>27</b>	<b>13.468</b>	<b>294</b>	<b>1.801</b>	<b>-1.048</b>	<b>-12</b>	<b>295</b>	<b>60.557</b>	<b>217.139</b>	<b>292.494</b>	<b>77.010</b>	<b>65.386</b>	<b>434.890</b>

VERÄNDERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2011													
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		0	0	0	54	-7	-82	0	0	-35	0	63	28
Konzernjahresüberschuss		0	0	0	0	0	0	0	28.597	28.597	4.995	2.786	36.378
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>54</b>	<b>-7</b>	<b>-82</b>	<b>0</b>	<b>28.597</b>	<b>28.562</b>	<b>4.995</b>	<b>2.849</b>	<b>36.406</b>
Gewinnausschüttungen an Aktionäre		0	0	0	0	0	0	0	-10.331	-10.331	0	0	-10.331
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Gesellschafter		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.870	-4.870
Einstellung in die Gewinnrücklagen		0	0	0	0	0	0	7.500	-7.500	0	0	0	0
Vergütungen der Inhaber von Hybridkapital		0	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.995	0	-4.995
<b>Stand zum 31. Dezember 2011</b>	<b>27</b>	<b>13.468</b>	<b>294</b>	<b>1.801</b>	<b>-994</b>	<b>-19</b>	<b>213</b>	<b>68.057</b>	<b>227.905</b>	<b>310.725</b>	<b>77.010</b>	<b>63.365</b>	<b>451.100</b>

# 07 Konzernanhang: Inhalt

01	INFORMATIONEN ZUR GESELLSCHAFT UND ZUM KONZERNABSCHLUSS	47
02	GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES	47
03	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	52
04	UNTERNEHMENSZUSAMMENHÄNGE	58
05	UMSATZERLÖSE	59
06	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	60
07	MATERIALAUFWAND	60
08	PERSONALAUFWAND	60
09	ABSCHREIBUNGEN	60
10	SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	61
11	ZINSERGEBNIS	61
12	ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN	61
13	ERGEBNIS AUS SONSTIGEN BETEILIGUNGEN	61
14	ERTRAGSTEUERN	62
15	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	66
16	SACHANLAGEN	68
17	ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN	70
18	ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN	70
19	BETEILIGUNGEN	70
20	SONSTIGE FINANZANLAGEN	71
21	VORRÄTE	71
22	FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (KURZFRISTIG)	71
23	SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	72
24	SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	73

25	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73
26	Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	74
27	Eigenkapital	74
28	Langfristige Darlehen	76
29	Zuwendungen der öffentlichen Hand	78
30	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	78
31	Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	80
32	Rückstellungen	80
33	Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	81
34	Sonstige Rückstellungen	85
35	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86
36	Verpflichtungen aus Ertragsteuern	86
37	Finanzinstrumente	86
38	Eventualschulden und sonstige Verpflichtungen sowie Verpflichtungen und Ansprüche aus Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen	94
39	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	96
40	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	98
41	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
42	Segmentberichterstattung	98
43	Ergebnis je Aktie	101
44	Gewinnverwendungsvorschlag	101
45	Sonstige Angaben	101
46	Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes zum 31. Dezember 2011	103



Erfolgreich: Containerumschlag am Terminal EUROGATE Tanger in Marokko.



## 1. INFORMATIONEN ZUR GESELLSCHAFT UND ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die EUOKAI Kommanditgesellschaft auf Aktien (nachfolgend EUOKAI KGaA genannt) mit Sitz in der Kurt-Eckelmann-Straße 1, Hamburg, Deutschland, wurde 1961 gegründet und ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister eingetragen.

Nach der im Geschäftsjahr 1999 erfolgten strategischen Neuausrichtung der EUOKAI KGaA umfasst die Geschäftstätigkeit der EUOKAI KGaA im Wesentlichen reine Finanzholdingfunktionen.

Als größte Beteiligungen hält die EUOKAI KGaA mittelbar 83,3% der Geschäftsanteile der CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, der Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, sowie 50% der gemeinsam mit der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, geführten EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe. Die EUOKAI KGaA ist gleichermaßen mit 50% an der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, sowie an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, beteiligt.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des EUOKAI-Konzerns umfasst den Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Der EUOKAI-Konzern betreibt – teilweise mit Partnern – Seeterminals in La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna, Salerno (alle Italien), Bremerhaven, Hamburg, Lissabon (Portugal), Tanger (Marokko) sowie Ust-Luga (Russland) und ist darüber hinaus an der Betreibergesellschaft des deutschen Tiefwasser-Containerterminals in Wilhelmshaven beteiligt. Daneben ist der EUOKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUOKAI KGaA hat den Konzernabschluss am 26. März 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## 2. GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

### ANWENDUNGSHINWEISE

Der Konzernabschluss der EUOKAI KGaA zum 31. Dezember 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwenden-

den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die von der EU übernommen und verpflichtend anzuwenden sind. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollständig erfüllt. Der Abschluss vermittelt damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EUOKAI-Konzerns.

Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss in der vorliegenden Fassung befreit in Anwendung des Wahlrechts nach § 315a Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

### GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt. Ausnahmen hiervon ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten und bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, sofern diese zuverlässig bestimmt werden konnten.

Das Geschäftsjahr der EUOKAI KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Erstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert, dass das Management Schätzungen und Annahmen trifft, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte im Konzernabschluss und zugehörigen Konzernanhang haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von solchen Schätzungen abweichen.

### ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen/überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt:

STANDARDS/INTERPRETATION	VERBINDLICHE ANWENDUNG	ÜBERNAHME DER KOMMISSION DER EU	EFFEKT	
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	Ja	Keinen
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	01.01.2011	Ja	Keinen
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten	01.02.2010	Ja	Keinen
IFRIC 19	Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	01.07.2010	Ja	Keinen
	Verbesserungen zu IFRS	01.01.2011	Ja	Keine wesentlichen Effekte

- **Änderung von IAS 24** – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (geändert)  
Der IASB hat eine Änderung des IAS 24 veröffentlicht, die eine Klarstellung der Definitionen von nahestehenden Unternehmen und Personen beinhaltet. Die neue Definition verstärkt den symmetrischen Ansatz bei der Bestimmung von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen und stellt die Umstände klar, unter denen Personen und Personen in Schlüsselpositionen die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen eines Unternehmens beeinflussen. Des Weiteren führt die Änderung zu einer partiellen Befreiung von den Angabepflichten des IAS 24 für Geschäfte mit öffentlichen Stellen und mit Unternehmen, die durch dieselbe öffentliche Stelle wie das berichtende Unternehmen beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder wesentlich beeinflusst werden.
- **Änderung von IFRIC 14** – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)  
Die Änderung beseitigt eine unbeabsichtigte Folge für den Fall, dass ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Vorauszahlungen vornimmt, um diesen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Änderung gestattet die Klassifizierung einer Vorauszahlung künftigen Dienstzeitaufwands durch das Unternehmen als Planvermögen. Der Konzern unterliegt keinen Mindestdotierungsverpflichtungen; daher hat diese Änderung der Interpretation keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- **Änderung von IAS 32** – Finanzinstrumente: Darstellung (geändert)  
Der IASB hat eine Änderung veröffentlicht, in der die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit nach IAS 32 geändert wird, damit Unternehmen bestimmte Bezugsrechte und Optionen oder Optionsscheine als Eigenkapitalinstrumente klassifizieren können. Die Änderung ist anwendbar,

wenn die Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Die Änderung wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus, da der Konzern über keine derartigen Instrumente verfügt.

#### – Verbesserungen zu IFRS

Der IASB veröffentlichte im Mai 2010 seinen dritten Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Sammelstandards sehen für jeden geänderten IFRS eigene Übergangsregelungen vor. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zu einer Änderung von Rechnungslegungsmethoden, ergab jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Die für Anteile ohne beherrschenden Einfluss verfügbaren Bewertungswahlrechte wurden geändert. Lediglich Bestandteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle einer Liquidation für den Inhaber einen anteiligen Anspruch am Nettovermögen des Unternehmens begründen, dürfen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des gegenwärtigen Eigentumsrechts am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Alle anderen Bestandteile sind zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Die Änderungen des IFRS 3 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden.
- IFRS 7 Finanzinstrumente – Angaben: Ziel der Änderung war es, die Angaben durch eine Reduzierung des

Umfangs der Angaben zu gehaltenen Sicherheiten zu vereinfachen und durch zusätzliche qualitative Informationen, die die quantitativen Informationen ergänzen sollen, zu verbessern.

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Die Änderung stellt klar, dass ein Unternehmen die Analyse jedes Bestandteils des sonstigen Ergebnisses entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang darstellen kann.

Folgende Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht frühzeitig angewandt:

STANDARDS/INTERPRETATION	VERBINDLICHE ANWENDUNG	ÜBERNAHME DER KOMMISSION DER EU	EFFEKT	
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	01.01.2013	Nein	Keine wesentlichen Effekte
	Angaben zum Übergang auf IFRS 9	01.01.2015	Nein	Anhangangaben zu Finanzinstrumenten
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2013	Nein	Wegfall Quotenkonsolidierung
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	01.01.2013	Nein	Anhangangaben zum Konsolidierungskreis
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	01.01.2013	Nein	Keine wesentlichen Effekte
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.07.2012	Nein	Veränderte Gliederung Gesamtergebnisrechnung
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Nein	Anhangangaben und Wegfall der Korridor-methode; momentan nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste im EUOKAI-Konzern von TEUR 339
IAS 32	Finanzinstrumente: Ausweis	01.01.2014	Nein	Keine wesentlichen Effekte
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	Nein	Auswirkungen werden geprüft
IAS 12	Ertragsteuern	01.01.2012	Nein	Keinen
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2013	Nein	Keinen
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2013	Nein	Keinen
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2015	Nein	Anhangangaben

- **Änderung von IFRS 7 und IAS 32** – Änderungen hinsichtlich der Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten  
Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.
- **IFRS 11** – Gemeinsame Vereinbarungen  
IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und die Interpretation SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein at equity in den Konzernabschluss einbezogen.  
  
Die Änderung des IFRS 11 wird sich für den EUOKAI-Konzern wesentlich auswirken, da bisher Gemeinschaftsunternehmen (u. a. die EUROGATE-Gruppe) anteilmäßig im Konzern erfasst werden. Zu den im EUOKAI-Konzern anteilmäßig erfassten Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen verweisen wir auf Abschnitt 17.
- **IFRS 12** – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen  
IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, die sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen.
- **IFRS 13** – Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts  
IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde.
- **Änderung von IAS 1** – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses  
Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen.
- **Änderung von IAS 19** – Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)  
Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend die Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und die Aufhebung der Korridormethode, die der Verteilung bzw. der Glättung von aus den Pensionsverpflichtungen resultierender Volatilität im Zeitablauf diente, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen.
- **IFRS 10** – Konzernabschlüsse  
IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, das auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet.
- **Änderung von IAS 12** – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte  
Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht. Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden.
- **IAS 27** – Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)  
Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Mit der Verabschiedung von IFRS 10 und IFRS 12 beschränkt sich der Anwendungsbereich von IAS 27 allein auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen eines Unternehmens.
- **IAS 28** – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)  
Der überarbeitete Standard IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 – neben den assozi-

ierten Unternehmen – auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet.

- **IFRS 9 und Änderung von IFRS 7** – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung  
Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 Finanzinstrumente wurde im November 2009 veröffentlicht. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, das im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden.

#### KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

##### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der EUOKAI KGaA sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die EUOKAI KGaA mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen und damit aus der Tätigkeit dieser Unternehmen den wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Neben der EUOKAI KGaA gehören zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen ein (Vorjahr: 1) inländisches und 13 (Vorjahr: 14) ausländische Tochterunternehmen.

Die EUOKAI KGaA ist unmittelbar und mittelbar an mehreren gemeinschaftlich geführten Unternehmen (Gemeinschaftsunternehmen) beteiligt. Diese Gemeinschaftsunternehmen werden ab bzw. bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die gemeinschaftliche Führung durch den Konzern beginnt bzw. endet, unter Verwendung der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Quotenkonsolidierung wurden 32 inländische (Vorjahr: 33) und zwei ausländische (Vorjahr: 2) Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmen, bei denen die EUOKAI KGaA mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblich zu beeinflussen, werden ab bzw. bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss durch den Konzern beginnt bzw. endet, im Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz im Abschnitt 46 dieses Anhangs aufgeführt. Hinsichtlich weiterer Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird auch auf die Abschnitte 17 und 18 in diesem Anhang verwiesen.

##### Konsolidierungsgrundsätze

Für alle Unternehmenszusammenschlüsse wird IFRS 3 angewandt. Gemäß IFRS 3 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Ein hiernach verbleibender Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Liegt hingegen ein Überschuss der beizulegenden Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten der Beteiligung vor, werden die Identifizierung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erneut beurteilt. Ein nach der erneuten Beurteilung noch verbleibender Überschuss wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Anteile von nicht-beherrschenden Gesellschaftern sind bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten. Dieses Bewertungswahlrecht kann für jede einzelne Transaktion ausgeübt werden. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung,

der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Das Gesamtergebnis wird den nicht-beherrschenden Anteilen selbst dann zugeordnet, wenn dies dazu führt, dass die nicht-beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Änderungen von Konzernquoten an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die Konsolidierungen der gemeinschaftlich mit anderen Unternehmen geführten Gesellschaften erfolgen nach der Quotenkonsolidierungsmethode. Bei der Quotenkonsolidierungsmethode sind die Gemeinschaftsunternehmen entsprechend den Anteilen am Kapital in den Konzernabschluss einzubeziehen. Der Konzern fasst dabei seinen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens mit den entsprechenden Posten der vollkonsolidierten Unternehmen im Konzernabschluss zusammen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Bei der Anwendung der Equity-Methode stellt der Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des Konzerns beim assoziierten Unternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils ebenfalls unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Verluste, die den Anteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Für Konsolidierungen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt. Bei Gemeinschaftsunternehmen werden die entsprechenden Aufrechnungen und der Ansatz von latenten Steuern quotaal vorgenommen. Bei assoziierten Unternehmen werden Zwischenergebnisse unter Berücksichtigung latenter Steuern anteilig eliminiert.

### 3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der EUROKAI KGaA und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen sowie der im Wege der Quotenkonsolidierung einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen werden nach den für den EUROKAI-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den assoziierten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2010 basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch für das Geschäftsjahr 2011 angewendet werden.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden bei der Ermittlung von Wertminderungen, der Bestimmung der Nutzungsdauern und Restwerte für die erzielbaren Beträge der Vermögenswerte des Anlagevermögens, insbesondere bei der Schätzung zukünftiger Cashflows, der Realisierbarkeit von Forderungen und der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuern getroffen. Hinsichtlich der wesentlichen im Geschäftsjahr 2011 angewandten Annahmen und Schätzungen für die Ermittlung von Wertminderungen wird auf die Ausführungen in den Abschnitten 15 und 16 verwiesen. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung der EUROKAI KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen ist – mit Ausnahme der Beteiligung an der FLOYD Zrt., die in ungarischen Forint (HUF) geführt wird – der Euro (EUR). Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Vermögenswerte und Schulden der FLOYD Zrt. werden zum Mittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und das Jahresergebnis zu Durchschnittskursen. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral erfasst.

#### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Unter den **immateriellen Vermögenswerten** werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, Konzessionen zum Betrieb von Containerterminals, Software,

Lizenzen und ähnliche Rechte mit bestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen. Der Ansatz von immateriellen Vermögenswerten erfolgt im Falle eines wahrscheinlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzenzuflusses.

Erworbene Konzessionen zum Betrieb von Containerterminals, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit sich kein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf ergibt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte liegen im EUROKAI-Konzern derzeit nicht vor.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zugrunde:

	JAHRE
Konzessionen zum Betrieb von Containerterminals, Lizenzen und ähnliche Rechte	20–39
Software	5–10

Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft; notwendige Anpassungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt und prospektiv vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert. Eine planmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die selbst erstellten Sachanlagen sind zu Herstellungskosten aktiviert. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegüter auf die einzelnen Komponenten aufgeteilt, einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt, wenn sie als wesentlich erachtet werden. Rückbau- und Abbruchverpflichtungen werden nach Maßgabe des IAS 16 in Höhe des Barwerts der künftigen Verpflichtungen als Anschaffungskosten berücksichtigt.

Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswertes deutlich verlängern, werden aktiviert.

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aufwendungen für Reparaturen, kleinere Instandhaltungsarbeiten und Erneuerungen bzw. Verbesserungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer – bei Bauten auf fremden Grundstücken höchstens bis zum Ablauf des Pachtvertrages für das Grundstück – vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zugrunde:

	JAHRE
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	25–50*
Technische Anlagen und Maschinen	5–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13
Mietereinbauten	*
* Die jeweils kürzere Dauer von Miet- bzw. Pachtvertrag oder Nutzungsdauer	

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Eine Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, vom jeweiligen Übernahmetag an der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Konzerns zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen soll.

Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder auf Basis einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird der Wertminderungsbedarf grundsätzlich durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus Unternehmensplanungen unter Berücksichtigung von aktuellen Entwicklungen abgeleitet. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste außerplanmäßige Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

#### LEASINGVERHÄLTNISSE

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den EUKOKAI-Konzern übertragen werden.

Der Konzern setzt Finanzierungsleasingverhältnisse bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden in ihre Bestandteile Finanzierungskosten und Tilgung der Leasingverbindlichkeiten aufgeteilt, so dass der verbleibende Buchwert der Leasingverbindlichkeiten mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Die Finanzierungskosten werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam als Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Der Ausweis der aktivierten Leasinggegenstände erfolgt unter Berücksichtigung der Anlagenklassen zusammengefasst mit den erworbenen Vermögenswerten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte, soweit der Eigentumsübergang am Ende des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Andernfalls werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer beschrieben.

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

#### FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als übrige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

#### Originäre Finanzinstrumente

Die vom Unternehmen ausgereichten Kredite und Forderungen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Dabei handelt es sich insbesondere um Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, langfristige Darlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die ebenfalls unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine andere Kategorie eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste nach Berücksichtigung latenter Steuern in einem separaten Posten des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden geschätzt, soweit dies verlässlich möglich ist.

Im EUKOKAI-Konzern gehören zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten insbesondere die Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen. Soweit kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente vorhanden ist und eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei finanziellen Vermögenswerten oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob eine Wertminderung vorliegt. Ein Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wird ein bisher im Eigenkapital erfasster Verlust dann ebenfalls ergebniswirksam. Eine Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird für Schuldinstrumente durch eine ergebniswirksame Zuschreibung berücksichtigt.

Wertberichtigungen auf zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beur-

teilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

#### Derivative Finanzinstrumente

Im EUKOKAI-Konzern werden als derivative Finanzinstrumente vor allem Zinsswaps eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf laufzeitkongruente Zinssätze ermittelt.

Die im EUKOKAI-Konzern eingesetzten Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern im Rahmen der Zielsetzungen des Risikomanagements sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Strategie im Hinblick auf die Absicherung fest. Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente nahezu ausschließlich zur Absicherung von Zinsrisiken ein, bei denen jeweils ein konkreter Bezug zu einem entsprechenden Grundgeschäft vorhanden ist. Insofern ist die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung im Hinblick auf die Kompensation von Risiken aus Abänderungen der Cashflows jeweils gegeben.

Sicherungsgeschäfte, die der Absicherung der Cashflows dienen und die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst.

#### VORRÄTE

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Handelswaren. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Ermittlung der Herstellungskosten entspricht der Ermittlung der Herstellungskosten im Sachanlagevermögen.

#### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Erfüllungstag bilanziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen in voller Höhe zu realisieren. Die Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Realisierung, Übertragung der Forderungen an einen Dritten, die für eine Ausbuchung nach IAS 39 qualifiziert, oder sobald sie uneinbringlich sind. Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite. Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

#### LANGFRISTIGE, ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchstwahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

#### ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird sie in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

#### RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Abbruch- und Rückbauverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung mit dem Barwert der Verpflichtungen als Anschaffungskosten des betreffenden Vermögenswertes aktiviert und gleichzeitig in gleicher Höhe zurückgestellt. Über die Abschreibungen des aktivierten Vermögenswertes und die Aufzinsung der Rückstellung wird der Aufwand auf die Perioden der Nutzung verteilt. Nachträgliche Änderungen der Abbruch- und Rückbaukosten, der geschätzten Fälligkeit oder des Abzinsungssatzes werden als nachträgliche Änderung der Anschaffungskosten der laufenden Periode berücksichtigt und über die Restnutzungsdauer des Vermögenswertes entsprechend ergebniswirksam verteilt. Soweit eine Abnahme der Rückstellung den Restbuchwert des Vermögenswertes übersteigt, wird dieser Überhang unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

#### PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

##### Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern verfügt über verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, für die zum Teil an die Arbeitnehmer verpfändete Rückdeckungsversicherungen bestehen.

Die Aufwendungen für die im Rahmen dieser leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Aufwand oder Ertrag erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der Beträge aus 10% der leistungsorientierten Verpflichtung oder aus 10% des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan erfasste Betrag ist der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich der nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung der Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

##### Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Gemeinschaftsunternehmen gewähren einer Vielzahl von Mitarbeitern die Möglichkeit, Altersteilzeitvereinbarungen abzuschließen, mit denen das vorzeitige Ausscheiden aus dem jeweiligen Unternehmen geregelt wird. Im Konzernabschluss werden die Altersteilzeitvereinbarungen als Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses behandelt und es werden Verbindlichkeiten und Personalaufwendungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen zu dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem die Mitarbeiter das Altersteilzeitangebot annehmen bzw. voraussichtlich annehmen werden. Der Anteil dieser Verpflichtung, der nach mehr als einem Jahr fällig wird, wird als langfristig angesetzt.

#### Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Einer Vielzahl der Mitarbeiter des EUROKAI-Konzerns werden Jubiläumsgelder gewährt. Die Bewertung der entsprechenden Verpflichtungen erfolgt ebenfalls unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

#### ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

##### Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Ertrag erfasst, wenn das Ergebnis des Dienstleistungsauftrages verlässlich zu schätzen ist. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsgeschäftes nicht verlässlich schätzbar, werden Erträge nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen erstattungsfähig sind.

##### Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind und die Erträge verlässlich bestimmt werden können.

##### Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswertes erfasst.

##### Gewinnanteile und Dividenden

Gewinnanteile aus Personenhandelsgesellschaften werden unmittelbar mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

## ERTRAGSTEUERN

### Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

### Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Folgende zeitliche Unterschiede werden hierbei nicht berücksichtigt: in der Steuerbilanz nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwerte, die Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, sowie Buchungsunterschiede aufgrund von Investitionen in Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen insoweit, als eine Umkehr dieser Unterschiede in der vorhersehbaren Zukunft nicht erwartet werden kann.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

## 4. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Im Berichtszeitraum hat sich der Konsolidierungskreis des EUROKAI-Konzerns aufgrund folgender Vorgänge verändert:

- EUROGATE IT Services GmbH  
Aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 9. Juni 2011 wurde die EUROGATE IT Services GmbH, Bremen, durch Übertragung des Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung als Ganzes auf die EUROGATE Holding rückwirkend zum 1. Januar 2011 verschmolzen.
- CSM Italia-Gate S.p.A.  
Im Juni 2011 hat die CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, die CSM Italia-Gate S.p.A., Genua, Italien, gegründet und die 66,7%ige Beteiligung an der Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien, eingebracht.
- CONTSHIP Cagliari S.p.A.  
Im September 2011 wurde die CONTSHIP Cagliari S.p.A., Genua, Italien, die bis dahin 72% der Anteile an der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien, gehalten hat, auf die CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, verschmolzen.
- CONTSHIP Terminals S.p.A. i. L., Genua, Italien  
Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr abschließend liquidiert.

Im Vorjahreszeitraum fanden im Wesentlichen folgende Änderungen im Konsolidierungskreis statt:

- IPN Inland Port Network GmbH & Co KG und IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH  
Am 17. März 2010 wurden als Gemeinschaftsunternehmen mit der HHLA Intermodal GmbH, Hamburg, die Gesellschaften IPN Inland Port Network GmbH & Co KG,

Hamburg, sowie die IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, gegründet. Die Konsolidierung erfolgt nach der Quotenkonsolidierungsmethode.

- EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven  
Am 1. April 2010 wurde als Tochterunternehmen die Gesellschaft EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven, gegründet. Die Konsolidierung erfolgt nach der Vollkonsolidierungsmethode.
- EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Administration GmbH, Wilhelmshaven  
Am 30. September 2010 wurde als Tochterunternehmen die Gesellschaft EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Administration GmbH, Wilhelmshaven, gegründet. Die Konsolidierung erfolgt nach der Vollkonsolidierungsmethode.
- Terminal Darsena Toscana S.r.l., Livorno, Italien/CONTSHIP Terminals S.p.A. i.L., Genua/Italien  
Im September 2010 wurden 50% der Anteile an der Terminal Darsena Toscana S.r.l., Livorno, zu einem Kaufpreis von TEUR 20.000 verkauft. Aus dieser Anteilsveräußerung entstand ein Veräußerungsgewinn von TEUR 10.598, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Der Kaufpreis wurde mit Zahlungsmitteln beglichen. Im Rahmen der Entkonsolidierung sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 34.576, liquide Mittel von TEUR 2.338 sowie Schulden von TEUR 21.172 abgegangen. Im Rahmen des Kaufes der Terminal Darsena Toscana S.r.l. wurde auch ihre Muttergesellschaft, die CONTSHIP Terminals S.p.A. i. L., Genua, entkonsolidiert. Dabei ist es zu einem Abgang von liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 9.067 gekommen.
- Speter S.p.A, La Spezia, Italien  
Am 21. Dezember 2010 erwarb die La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien, 22,5% der Anteile an der Speter S.p.A., La Spezia, Italien, von der Spedemar S.r.l., La Spezia, Italien, sowie weitere 22,5% von fremden Dritten zu einem Kaufpreis von TEUR 6.750. Die Gesellschaft wird weiterhin im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.
- OCEANOGATE Italia S.p.A., La Spezia, Italien  
Im April 2010 wurde das Stammkapital der OCEANOGATE Italia S.p.A., La Spezia, Italien, von TEUR 1.000 auf TEUR 2.000 erhöht. Die neuen Anteile in Höhe von 50% des Gesamtkapitals wurden von einem Dritten übernommen und begründen daher ein Joint Venture. OCEANOGATE wird ab diesem Zeitpunkt im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzern einbezogen. Im Vorjahr wurde die Gesellschaft voll konsolidiert.

## 5. UMSATZERLÖSE

Die folgende Aufstellung zeigt die Umsatzentwicklung der verschiedenen Dienstleistungen des Konzerns und deren Anteil am Gesamtumsatz:

	2011		2010	
	TEUR	%	TEUR	%
Containerumschlagserlöse	439.260	72,7	445.116	75,2
Transporterlöse	99.715	16,5	88.586	15,0
Cargoeerlöse	26.822	4,4	25.368	4,3
Reparaturerlöse	14.470	2,4	13.614	2,3
Sonstige Erlöse	23.942	4,0	19.461	3,2
	<b>604.209</b>	<b>100,0</b>	<b>592.145</b>	<b>100,0</b>

Der Konzernumsatz resultiert im Wesentlichen aus den Aktivitäten der Gesellschaften, die ihre Hauptaktivitäten im Containerumschlag haben. Der Rückgang der Containerumsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der Anteilsveräußerung der Terminal Darsena Toscana S.r.l., Livorno, Italien, im September 2010 sowie einem Rückgang der Containerumsatzerlöse am Standort Gioia Tauro, Italien. Wir verweisen auch auf Abschnitt 42 „Segmentberichterstattung“.

## 6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Erträge aus Personalgestellungen	10.402	8.142
Erträge aus Vermietungen und Mietnebenkosten	8.782	7.165
Erträge aus Kostenerstattungen	4.769	2.978
Erträge aus der Weiterbelastung von Verwaltungs-, IT- und sonstigen Kosten	3.688	3.585
Erträge aus der Auflösung von Abgrenzungsposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.268	4.617
Erträge aus Erstattungen von Versicherungen	1.296	968
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	583	992
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	21	49
Erträge aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	0	10.598
Übrige	9.118	8.915
	<b>41.927</b>	<b>48.009</b>

## 7. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	130.783	115.332
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Bestandsveränderungen	55.083	49.075
Aufwendungen für bezogene Waren	826	1.321
	<b>186.692</b>	<b>165.728</b>

## 8. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	232.512	234.092
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	46.938	48.128
	<b>279.450</b>	<b>282.220</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für unständig beschäftigte Mitarbeiter von TEUR 61.858 (Vorjahr: TEUR 65.726) enthalten. In den Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung sind TEUR 23.916 (Vorjahr: TEUR 27.282) für Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung enthalten.

Weiterhin sind Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für den im Geschäftsjahr 2009 gebildeten Sozialplan in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 883) verrechnet.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) hat sich folgendermaßen entwickelt:

	2011	2010
Gewerbliche Mitarbeiter	2.694	2.653
Angestellte	1.150	1.153
	<b>3.844</b>	<b>3.806</b>

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres in einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen beschäftigten Arbeitnehmer beträgt anteilig 1.865 (Vorjahr: 1.867).

## 9. ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 65.684 (Vorjahr: TEUR 69.059). Es wurden im Geschäftsjahr 2011 Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.060 (Vorjahr: TEUR 300) vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen fünf Containerbrücken, die auf den geschätzten erzielbaren Betrag abgeschrieben wurden. Eine Aufteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Anlagenklassen kann der Darstellung in den Abschnitten 15 und 16 dieses Anhangs entnommen werden. Die Wertminderungen betreffen das Segment „EUROGATE“.

## 10. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Grundstücksaufwendungen	10.134	10.361
Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen	8.601	5.895
Rechts- und Beratungskosten	5.395	5.367
Sonstige Mieten	4.349	3.809
Sonstige Personalkosten	4.332	3.701
Versicherungsbeiträge	3.837	3.938
Schadensaufwendungen	2.303	2.651
Reise- und Repräsentationskosten	2.115	1.728
Verwaltungskosten	1.843	1.622
Sonstige Steuern	1.241	1.599
Kommunikationskosten	1.035	1.123
Büromaterial und andere Bürokosten	769	903
Übrige	6.938	5.102
	<b>52.892</b>	<b>47.799</b>

Die Operating-Leasingaufwendungen sind in den sonstigen Mieten und den Grundstücksaufwendungen enthalten.

## 11. ZINSERGEBNIS

	2011	2010
	TEUR	TEUR
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
Zinsen für Bankguthaben	914	449
Erträge aus Ausleihungen	643	316
Zinserträge von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35	41
Übrige Zinserträge	602	742
	<b>2.194</b>	<b>1.548</b>
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>		
Zinsaufwendungen aus langfristigen Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten	8.907	8.756
Aufwendungen aus Zinsswaps	1.519	2.712
Zinsen aus Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	2.066	2.106
Zinsaufwendungen aus anderen Rückstellungen	818	573
Übrige Zinsaufwendungen	1.644	878
	<b>14.954</b>	<b>15.025</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-12.760</b>	<b>-13.477</b>

Davon: aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IAS 39		
	2011	2010
Aufwendungen/Erträge aus Derivaten und zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	-1.519	-2.712
Ausgereichte Kredite und Forderungen	2.194	1.548
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-9.583	-8.980
	<b>-8.908</b>	<b>-10.144</b>

## 12. ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Terminal Contentori Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	944	754
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	789	251
Con-Tug S.r.l., Gioia Tauro, Italien	210	370
OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	-337	-955
J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	-358	10.125
Übrige	-108	-342
	<b>1.140</b>	<b>10.203</b>

Zu weiteren Angaben zu den assoziierten Unternehmen wird auf Abschnitt 18 in diesem Anhang verwiesen.

## 13. ERGEBNIS AUS SONSTIGEN BETEILIGUNGEN

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia	1.250	2.099
LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon	428	0
DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	94	50
boxXpress.de GmbH, Hamburg	29	94
Übrige	126	63
	<b>1.927</b>	<b>2.306</b>

#### 14. ERTRAGSTEUERN

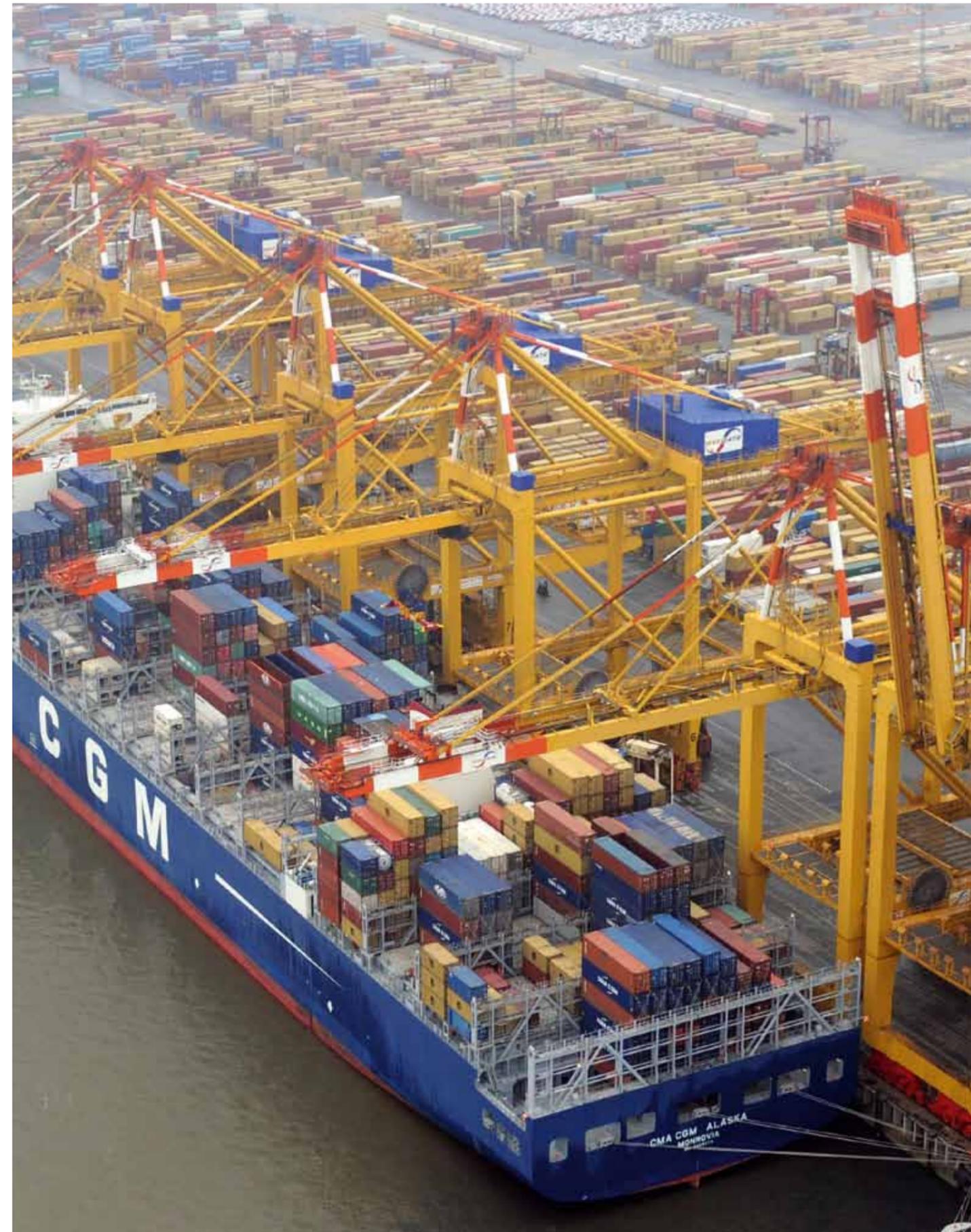
Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
<b>Tatsächliche Ertragsteuern</b>		
Ertragsteueraufwand des laufenden Jahres	16.432	14.382
Vorjahre betreffende Ertragsteuern (Nachzahlungen/Erstattungen)	782	1.316
	<b>17.214</b>	<b>15.698</b>
<b>Latente Ertragsteuern</b>		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-2.917	-431
<b>Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>14.297</b>	<b>15.267</b>

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des Konzernergebnisses und des anzuwendenden Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwand und dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwand können der folgenden Überleitungsrechnung entnommen werden:

Der Steuersatz von unverändert 32,28% beinhaltet wie im Vorjahr die Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag in Deutschland auf Basis der Gewerbesteuerhebesätze der EUROKAI KGaA.

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	50.676	73.734
<b>Erwarteter Steueraufwand bei dem anzuwendenden Steuersatz von 32,28%</b>	<b>16.358</b>	<b>23.801</b>
<b>Überleitungspositionen</b>		
Nutzung von steuerlichen Sonderbetriebsausgaben	-4.439	-4.526
Anpassung der Verpflichtungen für Ertragsteuern Vorjahre	861	1.316
Steuerfreie Erträge	-1.058	-8.356
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	6.035	3.742
Permanente Differenzen	-201	0
Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-1.131	-481
Steuerlich abzugsfähiger Gewinnanteil Hybridkapitalgeber	-824	-824
Steuereffekte aus Verlusten, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	0	415
Abweichende Steuersätze bei Konzernunternehmen	-692	-163
Übrige	-612	343
<b>Summe der Überleitungspositionen</b>	<b>-2.061</b>	<b>-8.534</b>
<b>Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>14.297</b>	<b>15.267</b>



Produktiv: Schiffsabfertigung bei MSC Gate in Bremerhaven.

## LATENTE ERTRAGSTEUERN

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewiesenen Posten für latente Steuern betreffen die auf Seite 65 aufgeführten Sachverhalte.

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2011 über gewerbsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 9.373 (Vorjahr: TEUR 15.853) und inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 2.193 (Vorjahr: TEUR 2.193) sowie ausländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 795 (Vorjahr: TEUR 1.445). Die inländischen und ausländischen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt. Zum 31. Dezember 2011 wurden für gewerbsteuerliche Verlustvorträge, für inländische körperschaftsteuerliche sowie für die ausländischen körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge keine latenten Steueransprüche aktiviert. Eine Erfassung von latenten Steueransprüchen für diese Verlustvorträge ist unterblieben, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden dürfen und in Tochterunternehmen entstanden sind, die bereits seit längerer Zeit Verluste erwirtschaften bzw. in absehbarer Zeit keine steuerlichen Gewinne erzielen werden. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Zinsvorträge von TEUR 17.666 (Vorjahr: TEUR 13.661) nicht angesetzt, da ein Ausgleich in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Es lagen weder zum 31. Dezember 2011 noch zum 31. Dezember 2010 abzugsfähige temporäre Differenzen vor, für die keine latenten Steuern gebildet wurden.

LATENTE ERTRAGSTEUERN	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2011	2010	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Latente Ertragsteuerverbindlichkeit</b>				
Unterschiedliche Nutzungsdauern der Immateriellen Vermögenswerte	14.336	14.946	-610	-525
Unterschiedliche Nutzungsdauern der Sachanlagen	1.286	3.228	-1.942	202
Aktivierung von Finanzierungsleasingverhältnissen	17.141	19.866	-2.725	-2.251
Aktivierung von Abbruchkosten	987	2.337	-1.350	430
Absatzmarktorientierte Bewertung der Vorräte	14	5	9	4
Entfall der Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	91	57	34	8
Entfall der steuerlichen Sonderposten mit Rücklageanteil	318	320	-2	107
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung der Sonstigen Rückstellungen	525	459	66	-204
Zwischenergebniseliminierung	283	334	-51	-220
Übrige	689	53	636	-102
<b>Latente Ertragsteuerschulden (gesamt)</b>	<b>35.670</b>	<b>41.605</b>	<b>-5.935</b>	<b>-2.551</b>
Saldierung mit latenten Ertragsteueransprüchen	-18.960	-24.419		
<b>Passivierte latente Ertragsverbindlichkeiten</b>	<b>16.710</b>	<b>17.186</b>		
<b>Latente Ertragsteueransprüche</b>				
Derivative Finanzinstrumente	806	801	-42	217
Unterschiedliche Bewertung der Pensionsrückstellungen	1.717	1.963	246	-231
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für Pensionsrückstellungen (mittelbare Verpflichtungen)	2.569	2.572	3	-1
Unterschiedliche Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen	122	360	238	340
Unterschiedliche Bewertung der Jubiläumsrückstellungen	292	280	-12	-66
Bewertung Rückstellungen für Abbruchverpflichtung	2.110	3.881	1.771	-545
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung der Sonstigen Rückstellungen	2.384	1.221	-1.163	273
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	18.838	21.080	2.242	2.110
Abzinsung von langfristigen unverzinslichen Darlehen	6	7	1	9
Unterschiedliche Bewertung von Finanzanlagen	119	356	237	-356
Berücksichtigung von steuerlichen Firmenwerten	92	93	1	0
Sonstige Bewertungsdifferenzen bei Sachanlagen einschließlich Zwischengewinneliminierung	246	246	0	-8
Unterschiedliche Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	732	1.005	273	-36
Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge	0	0	0	0
Übrige	652	-162	-777	414
<b>Latente Ertragsteueransprüche (gesamt)</b>	<b>30.685</b>	<b>33.703</b>	<b>3.018</b>	<b>2.120</b>
Saldierung mit latenten Ertragsteuerschulden	-18.960	-24.419		
<b>Aktivierte latente Ertragsteueransprüche</b>	<b>11.725</b>	<b>9.284</b>		
<b>Latenter Ertragsteuerertrag</b>			<b>-2.917</b>	<b>-431</b>

## 15. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

GESCHÄFTSJAHR 2011	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software, Versorgungs- rechte und ähnliche Rechte	Gesamt
<b>1. Januar 2011 (Buchwert)</b>	<b>512</b>	<b>62.580</b>	<b>63.092</b>
Zugänge	0	1.763	1.763
Abgänge	0	-12	-12
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	-4.096	-4.096
<b>31. Dezember 2011 (Buchwert)</b>	<b>512</b>	<b>60.235</b>	<b>60.747</b>
<b>1. Januar 2011</b>			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	512	109.634	110.146
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-47.054	-47.054
<b>Buchwert zum 1. Januar 2011</b>	<b>512</b>	<b>62.580</b>	<b>63.092</b>
<b>31. Dezember 2011</b>			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	512	109.630	110.142
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-49.395	-49.395
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2011</b>	<b>512</b>	<b>60.235</b>	<b>60.747</b>

GESCHÄFTSJAHR 2010	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software, Versorgungs- rechte und ähnliche Rechte	Gesamt
<b>1. Januar 2010 (Buchwert)</b>	<b>512</b>	<b>68.675</b>	<b>69.187</b>
Zugänge	0	1.881	1.881
Abgänge	0	-9	-9
Abgänge durch Konsolidierungskreisänderungen	0	-3.709	-3.709
Umbuchungen	0	22	22
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	-4.280	-4.280
<b>31. Dezember 2010 (Buchwert)</b>	<b>512</b>	<b>62.580</b>	<b>63.092</b>
<b>1. Januar 2010</b>			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	512	115.653	116.165
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-46.978	-46.978
<b>Buchwert zum 1. Januar 2010</b>	<b>512</b>	<b>68.675</b>	<b>69.187</b>
<b>31. Dezember 2010</b>			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	512	109.634	110.146
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-47.054	-47.054
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2010</b>	<b>512</b>	<b>62.580</b>	<b>63.092</b>

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen mit TEUR 46.165 (Vorjahr: TEUR 47.940) Konzessionen zum Betrieb von Containerterminals in Italien mit einer betriebsgewöhnlichen Restnutzungsdauer von 27 Jahren sowie mit TEUR 12.474 (Vorjahr: TEUR 14.025) Softwarelizenzen mit einer Restnutzungsdauer von überwiegend zwei bis zehn Jahren. Zudem enthält dieser Posten mit TEUR 1.596 (Vorjahr: TEUR 615) geleistete Anzahlungen.

Immaterielle Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegeben.

Es bestehen zum 31. Dezember 2011 vertragliche Verpflichtungen von TEUR 21.134 (Vorjahr: TEUR 13.346) in Bezug auf den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen erfolgt ein jährlicher Wertminderungstest. Aus dem Erwerb in der EUROGATE-Gruppe von 51% der Anteile an der Gesellschaft FLOYD Zrt., Budapest, Ungarn, entstand 2008 ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 335. Des Weiteren bestehen zum 31. Dezember 2011 unverändert ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 177, die den Geschäftsbereich Containerreparatur in der EUROGATE-Gruppe betreffen.

Die für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 für die Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommenen Wertminderungstests ergaben keine Hinweise auf vorliegende Wertminderungen. Für den Wertminderungstest wurde der erzielbare Betrag (Nutzungswert) auf Grundlage der mit einem risikoäquivalenten Zinssatz (ca. 5,50%; Vorjahr: ca. 7,00%) diskontierten erwarteten künftigen Cashflows aus dem Bereich Containerreparatur und Containerterminals ermittelt. Als Grundlage diente die Dreijahresplanung für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Über den Planungshorizont von drei Jahren hinaus wurden die Cashflows unter Verwendung einer Wachstumsrate in Höhe von 0,5% extrapoliert.

## 16. SACHANLAGEN

GESCHÄFTSJAHR 2011	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
<b>1. Januar 2011 (Buchwert)</b>	<b>187.997</b>	<b>344.487</b>	<b>11.594</b>	<b>7.555</b>	<b>551.633</b>
Zugänge	4.402	10.353	3.958	36.409	55.122
Abgänge	-4.186	-2.888	-389	-242	-7.705
Umbuchungen	441	2.610	102	-3.153	0
Umgliederung in langfristige zur Ver- äußerung gehaltene Vermögenswerte	-242	-88	-29	0	-359
Wertminderungen	0	-1.060	0	0	-1.060
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-13.290	-44.735	-3.563	0	-61.588
<b>31. Dezember 2011 (Buchwert)</b>	<b>175.122</b>	<b>308.679</b>	<b>11.673</b>	<b>40.569</b>	<b>536.043</b>
<b>1. Januar 2011</b>					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	311.503	675.899	66.811	7.555	1.061.768
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-123.506	-331.412	-55.217	0	-510.135
<b>Buchwert zum 1. Januar 2011</b>	<b>187.997</b>	<b>344.487</b>	<b>11.594</b>	<b>7.555</b>	<b>551.633</b>
<b>31. Dezember 2011</b>					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	310.962	676.030	64.876	40.569	1.092.437
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-135.840	-367.351	-53.203	0	-556.394
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2011</b>	<b>175.122</b>	<b>308.679</b>	<b>11.673</b>	<b>40.569</b>	<b>536.043</b>

GESCHÄFTSJAHR 2010	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
<b>1. Januar 2010 (Buchwert)</b>	<b>201.231</b>	<b>384.846</b>	<b>15.225</b>	<b>22.880</b>	<b>624.182</b>
Zugänge	5.958	19.833	1.988	9.561	37.340
Abgänge	-1.217	-4.975	-403	0	-6.595
Abgänge durch Konsolidierungs- kreisänderungen	-5.146	-23.057	-950	-9.040	-38.193
Umbuchungen	1.350	14.416	58	-15.846	-22
Wertminderungen	0	-300	0	0	-300
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-14.179	-46.276	-4.324	0	-64.779
<b>31. Dezember 2010 (Buchwert)</b>	<b>187.997</b>	<b>344.487</b>	<b>11.594</b>	<b>7.555</b>	<b>551.633</b>
<b>1. Januar 2010</b>					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	321.120	731.683	74.085	22.880	1.149.768
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-119.889	-346.837	-58.860	0	-525.586
<b>Buchwert zum 1. Januar 2010</b>	<b>201.231</b>	<b>384.846</b>	<b>15.225</b>	<b>22.880</b>	<b>624.182</b>
<b>31. Dezember 2010</b>					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	311.503	675.899	66.811	7.555	1.061.768
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-123.506	-331.412	-55.217	0	-510.135
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2010</b>	<b>187.997</b>	<b>344.487</b>	<b>11.594</b>	<b>7.555</b>	<b>551.633</b>

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 53.369 (Vorjahr: TEUR 61.263). Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen aktivierten Vermögenswerte befinden sich im rechtlichen Eigentum der jeweiligen Vermieter. Hinsichtlich der sonstigen im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Vermögenswerte, die zur Besicherung von langfristigen Darlehen sicherungsübereignet sind, wird auf die Ausführungen in Abschnitt 28 dieses Anhangs verwiesen.

Es bestehen zum 31. Dezember 2011 vertragliche Verpflichtungen von TEUR 56.689 (Vorjahr: TEUR 38.260) in Bezug auf den Erwerb von Sachanlagen.

## 17. ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Gemeinschaftsunternehmen, die die EUOKAI KGaA unmittelbar oder mittelbar mit anderen Unternehmen gemeinschaftlich führt, sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz im Abschnitt 46 dieses Anhangs verzeichnet.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen dieser Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	124.978	69.571
Langfristige Vermögenswerte	400.554	402.842
	<b>525.532</b>	<b>472.413</b>
Kurzfristige Schulden	129.424	111.085
Langfristige Schulden	178.947	169.524
	<b>308.371</b>	<b>280.609</b>
Erträge	359.683	324.470
Aufwendungen	-318.279	-293.515
Ertragsteueraufwand	-2.412	-2.822
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>38.992</b>	<b>28.133</b>

## 18. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

	2011	2010
	TEUR	TEUR
J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	9.497	11.002
Speter S.p.A., La Spezia, Italien	8.742	8.909
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	6.546	5.717
OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	5.082	1.864
Con-Tug S.r.l., Gioia Tauro, Italien	3.648	3.787
Terminal Contenitori Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	2.443	2.045
ACOS Holding AG, Bremen	1.612	1.609
Immobiliare Rubiera S.r.l., Rubiera, Italien	1.483	1.441
Terminal Rubiera S.r.l., Rubiera, Italien	0	212
FLZ Hamburger Feeder Logistik Zentrale GmbH, Hamburg	4	4
	<b>39.057</b>	<b>36.590</b>

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der assoziierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	27.923	20.326
Langfristige Vermögenswerte	48.502	43.657
	<b>76.425</b>	<b>63.983</b>
Kurzfristige Schulden	8.269	12.910
Langfristige Schulden	29.099	14.485
	<b>37.368</b>	<b>27.395</b>
Erträge	18.260	34.838
Aufwendungen	-15.601	-23.723
Ertragsteueraufwand	-1.519	-912
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.140</b>	<b>10.203</b>

## 19. BETEILIGUNGEN

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia	2.545	2.545
Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	674	674
Contrepaire S.r.l., La Spezia, Italien	264	264
Übrige	371	321
	<b>3.854</b>	<b>3.804</b>

Die Unternehmen, an denen der EUOKAI-Konzern Beteiligungen hält, der jeweilige Anteil am gezeichneten Kapital dieser Gesellschaften sowie das Eigenkapital und Jahresergebnis der Gesellschaften, an denen der EUOKAI-Konzern mindestens 10% der Anteile hält, sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz im Abschnitt 46 dieses Anhangs verzeichnet.

## 20. SONSTIGE FINANZANLAGEN

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Ausleihungen an OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	4.768	6.597
Ausleihungen an Gesellschafter	1.665	0
Börsennotierte Anleihen	815	935
16,34% des Aktienkapitals der LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon, Portugal	625	625
Ausleihungen an Mitarbeiter	64	0
	<b>7.937</b>	<b>8.157</b>

Abweichend zum Vorjahr werden die Forderungen aus den endfällig gewährten Zinsen (Vorjahr: TEUR 428) der Ausleihungen an OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland, im Geschäftsjahr zusammen mit den Ausleihungen in den Sonstigen Finanzanlagen (Vorjahr: Langfristige Sonstige finanzielle Vermögenswerte) ausgewiesen.

## 21. VORRÄTE

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.114	15.421
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	368	211
Handelswaren	165	359
	<b>16.647</b>	<b>15.991</b>

Der Buchwert der Vorräte, der während des Geschäftsjahres als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 42.892 (Vorjahr: TEUR 35.571). Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Auf den Vorratsbestand wurden zum 31. Dezember 2011 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 641 (Vorjahr: TEUR 200) gebildet. Von den am 31. Dezember 2011 vorhandenen Vorräten waren die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die Handelswaren zu ihren Nettoveräußerungswerten bewertet.

## 22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (KURZFRISTIG)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag TEUR 93.591 (Vorjahr: TEUR 96.776). Sie sind unver-

zinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt ca. 57 Tage (Vorjahr: ca. 60 Tage).

Zum 31. Dezember 2011 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 1.279 (Vorjahr: TEUR 623) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	623	2.659
Zuführungen	751	40
Verbräuche	-74	0
Auflösungen	-21	-2.076
<b>Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende</b>	<b>1.279</b>	<b>623</b>

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Weder überfällig noch wertgemindert	56.334	57.468
<b>Überfällig, aber nicht wertgemindert</b>		
< 30 Tage	22.635	25.099
30-90 Tage	11.029	10.532
91-360 Tage	3.333	3.643
> 360 Tage	260	34
<b>Summe</b>	<b>93.591</b>	<b>96.776</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 0) Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen, mit TEUR 0 Forderungen gegen Gesellschafter (Vorjahr: TEUR 1), mit TEUR 1.072 Forderungen gegen assoziierte Unternehmen (Vorjahr: TEUR 955) sowie mit TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 61) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen zu den Ausfallrisiken im Konzernlagebericht.

## 23. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	2011		2010	
	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	17.680	0	14.391	0
Sonstige Ausleihungen	5.049	0	0	0
Geleistete Anzahlungen	942	0	451	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	924	53	172	53
Ansprüche aus Kostenerstattungen	670	0	1.214	0
Forderungen aus endfälligen Zinsen	0	0	0	856
Übrige	4.028	370	5.334	39
	<b>29.293</b>	<b>423</b>	<b>21.562</b>	<b>948</b>

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Weder überfällig noch wertgemindert	28.620	21.669
<b>Überfällig, aber nicht wertgemindert</b>		
< 30 Tage	0	0
30–90 Tage	28	398
91–360 Tage	1.068	443
> 360 Tage	0	0
<b>Summe</b>	<b>29.716</b>	<b>22.510</b>

Die Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen betreffen die nicht konsolidierten Teile der Forderungen gegen diese quotale in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte sind unverzinst und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

## 24. SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	2011		2010	
	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	14.440	0	2.592	937
Ansprüche auf Zuwendungen der öffentlichen Hand	11.479	18.223	6.986	17.970
Erstattungsansprüche aus Personalzuschüssen	2.116	0	0	0
Übrige	2.729	166	1.843	162
	<b>30.764</b>	<b>18.389</b>	<b>11.421</b>	<b>19.069</b>

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte sind unverzinst und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Die Ansprüche auf Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen die Forderungen auf die nicht rückzahlbaren Baukostenzuschüsse des Eisenbahn-Bundesamtes für den weiteren Ausbau der KV-Terminals Hamburg und Wilhelmshaven sowie Forderungen auf gewährte Darlehen des italienischen Staates für die Durchführung von Bahntransporten und Zuschüssen zu Investitionen.

Zur Verbesserung der Situation bei der Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien, wurden Anfang Juli 2011 konkrete Verhandlungen mit den zuständigen Behörden zur Überführung von über 400 Mitarbeitern in die „Cassa Integrazione Straordinaria“ begonnen, was für eine Dauer von bis zu 60 Monaten zu einer deutlichen Entlastung bei den Personalkosten führt. Hieraus resultieren Ansprüche auf die Erstattungen von Löhnen und Gehältern von TEUR 2.116 (Vorjahr: TEUR 0).

## 25. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	19.556	7.054
Kurzfristige Einlagen	88.473	60.540
Kassenbestand	80	55
	<b>108.109</b>	<b>67.649</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

## 26. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Das Anlagevermögen und die Vorräte des Standortes Bremen der EUROGATE Technical Services GmbH werden als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Es wurde beschlossen, den Standort Bremen aufzulösen, weil die Verträge mit einem Kunden in Bremen nicht verlängert wurden. Der Abschluss des Verkaufes ist im Januar 2012 erfolgt. Die Vermögenswerte betrafen das Segment „Services“.

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	359	0
Vorräte	147	0
	<b>506</b>	<b>0</b>

## 27. EIGENKAPITAL

### GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital von EUR 13.468.494,00 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber. Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen.

### ANTEILSBESITZ AN DER EUROKAI KGaA

Bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (20. März 2012) gingen folgende Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:

Die J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg, hat gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI KGaA am 1. April 2002 die Schwelle von 20% überschritten hat und nunmehr 20,96% beträgt.

Die Eighteen Sixty five GmbH, Hamburg, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI KGaA am 29. August 2005 die Schwelle von 75% überschritten hat und nunmehr 75,01% (das entspricht 5.070.676 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Gesellschaft nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg, zuzurechnen.

Die Thomas H. Eckelmann GmbH hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil mit Wirkung vom 8. September 2010 75,47% beträgt.

Die Twenty two Eleven Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg, ist mit 15,10% an der Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg, beteiligt, hat aber keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung der Gesellschaft. Eine Meldung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt, ist freiwillig erfolgt.

### KAPITALANTEIL DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN

Der Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 294).

### KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage von TEUR 1.801 resultiert aus dem Agio, das bei Kapitalerhöhungen gezahlt wurde.

### RÜCKLAGE AUS DER ZEITWERTBEWERTUNG VON FINANZDERIVATEN

Die Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR -994 (Vorjahr: TEUR -1.048) resultiert aus der unter Berücksichtigung von Anteilen von Minderheiten erfolgten erfolgsneutralen Verrechnung der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR -1.435 (Vorjahr: TEUR -1.504), die die Kriterien von Cashflow Hedges erfüllen, und aus der erfolgsneutralen Erfassung der hierauf entfallenden latenten Steuern von TEUR + 441 (Vorjahr: TEUR + 456).

### RÜCKLAGE AUS DER ZEITWERTBEWERTUNG VON ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die Rücklage aus der Zeitwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von TEUR + 213 (Vorjahr: TEUR + 295) resultiert aus der erfolgsneutralen Verrechnung der Zeitwerte von börsennotierten Anleihen von TEUR + 315 (Vorjahr: TEUR + 435) und aus der erfolgsneutralen Erfassung der hierauf entfallenden latenten Steuern von TEUR -102 (Vorjahr: TEUR -140).

### HYBRIDKAPITAL

Mit Wirkung zum 30. Mai 2007 wurde von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe, eine nachrangige, unbefristete Anleihe im Gesamtnennbetrag von TEUR 150.000 mit einem Kupon von zunächst 6,75% p.a. begeben. Nach zehn Jahren Laufzeit hat die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG erstmals die Möglichkeit zur Rückzahlung der Anleihe. Soweit die Anleihe fortgesetzt wird, ist ein variabler Zinssatz mit einer dann höheren Zinsmarge vertraglich festgelegt. Ein vertragliches, ordentliches Kündigungsrecht der Gläubiger der Hybridanleihe besteht nicht. Aufgrund der quotalen Einbeziehung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

in den EUROKAI-Konzern wird die Anleihe zu 50% (entsprechend TEUR 75.000) im EUROKAI-Konzern berücksichtigt.

Die Anleihe wird zum 31. Dezember 2011 als Hybridkapital innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns ausgewiesen, da es sich um ein Instrument handelt, bei dem zum einen die Inhaber der Anleihe aufgrund der vertraglichen Regelungen eine Rückzahlung nicht verlangen können und bei dem zum anderen die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, aufgrund der vertraglich festgelegten Voraussetzungen nicht zur Zahlung einer Vergütung an die Inhaber dieses Instruments verpflichtet werden kann. Es bestehen somit keine Verpflichtungen zur Abgabe von liquiden Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten, die der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, aufgrund von vertraglichen Regelungen von den Inhabern des Hybridkapitals vorgeschrieben werden können. Die Anleihe ist daher als Eigenkapital im Sinne von IAS 32 zu klassifizieren.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden durch die EUROKAI KGaA Anleihen des Hybridkapitals im Nominalwert von TEUR 2.000 erworben. Aufgrund der quotalen Einbeziehung des Hybridkapitals in den EUROKAI-Konzern wurden 50% der erworbenen Anleihen als Abgang von Hybridkapital direkt im Eigenkapital erfasst. Die weiteren 50% werden unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Die den Inhabern des Hybridkapitals aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Managements oder der Gesellschafter der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, als Vergütung zu zahlenden Kupons werden als Teil der Ergebnisverwendung in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden TEUR 4.995 (Vorjahr: TEUR 4.995) als Gewinnanteil der Hybridkapitalinhaber im Eigenkapital berücksichtigt.

### GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten mit TEUR -13.911 die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS sowie die bei der EUROKAI KGaA gebildeten Gewinnrücklagen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 wurden TEUR 7.500 aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

### BILANZGEWINN

Im Geschäftsjahr 2011 wurden aufgrund der Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 eine Dividende von 50%, bezogen auf den Nennbetrag der Aktien, an die Stamm- und stimmrechtslosen Vorzugsaktionäre ausgeschüttet und TEUR 7.500 aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

### ANTEILE NICHT-BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM EIGENKAPITAL

Unter diesem Posten werden die Fremdanteile am Eigenkapital an den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten verweisen wir auf die separate Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### KAPITALSTEUERUNG

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden. Darüber hinaus verfolgt der Konzern das Ziel, die langfristigen Vermögenswerte weitgehend fristenkongruent durch Eigenkapital oder langfristige Darlehen zu finanzieren.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Darüber hinaus wird regelmäßig geprüft, inwieweit die Eigenkapitalquote und die Kapitalstruktur des Konzerns durch die Begebung von Finanzinstrumenten weiter verbessert werden können, um eine wirtschaftliche Finanzierung der derzeitigen und künftigen Investitionen des Konzerns sicherzustellen. Im Geschäftsjahr 2007 wurde in diesem Zusammenhang von der EUROGATE-Gruppe eine Hybridanleihe begeben, um die Eigenkapitalbasis des Konzerns weiter zu stärken.

Zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

## 28. LANGFRISTIGE DARLEHEN

Die langfristigen Darlehen setzen sich zum 31. Dezember 2011 folgendermaßen zusammen:

	URSPRUNGS- BETRAG DER DARLEHEN	EFFEKTIV- ZINSSATZ	VALUTA 31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011
				KURZFRISTI- GER ANTEIL	LANGFRISTI- GER ANTEIL
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Darlehen von Kreditinstituten</b>					
Darlehen über	3.900	1,635 – 1,999	2.617	392	2.225
Darlehen über	150.617	2,000 – 2,999	77.595	14.835	62.760
Darlehen über	22.658	3,000 – 3,999	16.510	3.064	13.446
Darlehen über	45.327	4,000 – 4,999	36.870	15.272	21.598
Darlehen über	5.072	5,000 – 5,999	1.655	484	1.171
Darlehen über	30.000	6,000 – 6,293	24.000	2.000	22.000
	<b>257.574</b>		<b>159.247</b>	<b>36.047</b>	<b>123.200</b>
<b>Darlehen vom Bundesamt für Verkehr Bern (Schweiz)</b>					
Darlehen über	3.661	Zinslos	4.233	2.544	1.689
<b>Darlehen vom Eisenbahn-Bundesamt</b>					
Darlehen über	1.841	Zinslos	782	92	690
	<b>263.076</b>		<b>164.262</b>	<b>38.683</b>	<b>125.579</b>

Zum 31. Dezember 2010 setzten sich die langfristigen Darlehen wie folgt zusammen:

	URSPRUNGS- BETRAG DER DARLEHEN	EFFEKTIV- ZINSSATZ	VALUTA 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010
				KURZFRISTI- GER ANTEIL	LANGFRISTI- GER ANTEIL
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Darlehen von Kreditinstituten</b>					
Darlehen über	117.227	1,169 – 1,999	57.055	15.818	41.237
Darlehen über	72.018	2,000 – 2,999	35.230	18.772	16.458
Darlehen über	7.158	3,000 – 3,999	1.592	583	1.009
Darlehen über	18.646	4,000 – 4,999	5.382	1.560	3.822
Darlehen über	4.954	5,000 – 5,999	1.705	427	1.278
Darlehen über	30.000	6,000 – 6,293	26.000	2.000	24.000
	<b>250.003</b>		<b>126.964</b>	<b>39.160</b>	<b>87.804</b>
<b>Darlehen vom Bundesamt für Verkehr Bern (Schweiz)</b>					
Darlehen über	3.661	Zinslos	4.295	2.468	1.827
<b>Darlehen vom Eisenbahn-Bundesamt</b>					
Darlehen über	1.841	Zinslos	836	92	744
	<b>255.505</b>		<b>132.095</b>	<b>41.720</b>	<b>90.375</b>

Im Folgenden werden die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den langfristigen Darlehen dargestellt:

	BUCHWERT 31.12.2011	CASHFLOWS 2012		CASHFLOWS 2013		CASHFLOWS 2014–2016		CASHFLOWS 2017–2021		CASHFLOWS 2022 FF.	
		Z	T	Z	T	Z	T	Z	T	Z	T
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	159.247	4.919	36.047	3.500	24.171	8.007	59.922	3.814	33.923	341	5.184
Darlehen vom Bundesamt für Verkehr, Bern (Schweiz)	4.233	0	2.544	0	106	0	300	0	560	0	723
Darlehen vom Eisenbahn-Bundesamt	782	0	94	0	94	0	282	0	444	0	93
	<b>164.262</b>	<b>4.919</b>	<b>38.685</b>	<b>3.500</b>	<b>24.371</b>	<b>8.007</b>	<b>60.504</b>	<b>3.814</b>	<b>34.927</b>	<b>341</b>	<b>6.000</b>

Z: Zinsen T: Tilgung

	BUCHWERT 31.12.2010	CASHFLOWS 2011		CASHFLOWS 2012		CASHFLOWS 2013–2015		CASHFLOWS 2016–2020		CASHFLOWS 2021 FF.	
		Z	T	Z	T	Z	T	Z	T	Z	T
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	126.964	4.218	39.160	3.660	15.080	8.322	41.117	4.349	31.607	242	0
Darlehen vom Bundesamt für Verkehr, Bern (Schweiz)	4.295	0	2.468	0	113	0	300	0	521	0	893
Darlehen vom Eisenbahn-Bundesamt	836	0	94	0	94	0	282	0	457	0	174
	<b>132.095</b>	<b>4.218</b>	<b>41.722</b>	<b>3.660</b>	<b>15.287</b>	<b>8.322</b>	<b>41.699</b>	<b>4.349</b>	<b>32.585</b>	<b>242</b>	<b>1.067</b>

Z: Zinsen T: Tilgung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 109.011 (Vorjahr: TEUR 100.333) durch Sicherungsübereignungen von Gebäuden, Betriebsvorrichtungen und mobilen Anlagegegenständen besichert.

Das zinslose Darlehen vom Eisenbahn-Bundesamt wurde unverändert mit einem Zinssatz von 5 % abgezinst.

Für Darlehen mit einer Restvaluta von insgesamt TEUR 36.804 (Vorjahr: TEUR 26.000) wurde dem Darlehensgeber zugesichert, dass während der Laufzeit dieser Darlehen eine 25%ige Eigenkapitalquote auf Basis des EUROGATE-Konzerns nach IFRS eingehalten wird. Darüber hinaus bestehen Covenants für Dar-

lehen mit Restbuchwerten von insgesamt TEUR 838 (Vorjahr: TEUR 1.337) für ein Gemeinschaftsunternehmen. Außerdem bestehen Covenants für ein Unternehmen der CONTSHIP Italia-Gruppe für Darlehen mit Restbuchwerten von TEUR 33.113 (Vorjahr: TEUR 42.711). Hierbei darf die Nettoverschuldung geteilt durch die Bruttobetriebsmarge einen Faktor von 3,5 sowie die Nettoverschuldung geteilt durch das Eigenkapital einen Faktor von 1,2 nicht übersteigen. Für weitere Darlehen in Höhe von TEUR 10.400 (Vorjahr: TEUR 8.667) eines anderen Unternehmens der CONTSHIP Italia-Gruppe bestehen Covenants, bei denen die Nettoverschuldung geteilt durch die Bruttobetriebsmarge den Faktor 3,0 nicht überschreiten darf sowie die Nettoverschuldung geteilt durch das Eigenkapital den Faktor 2,0 nicht überschreiten darf.

Für zwei weitere Darlehen dieser Gesellschaft in Höhe von TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 0) bzw. TEUR 6.000 (Vorjahr: TEUR 0) darf das Verhältnis von Nettoverschuldung und Eigenkapital den Faktor 1,0 bzw. 1,5 nicht überschreiten und das Verhältnis von Nettoverschuldung und EBITDA darf den Faktor 3,0 nicht überschreiten.

Sämtliche Covenants wurden im Berichtsjahr erfüllt. Im Vorjahr wurden Covenants eines Darlehens mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2010 von TEUR 14.132 der Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien, verletzt.

### 29. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die kurz- und langfristigen Zuwendungen betreffen nicht rückzahlbare Investitionszuschüsse der Europäischen Union von TEUR 4.451 (Vorjahr: TEUR 5.482), Zuwendungen aus zukünftigen Steuererleichterungen italienischer Steuerbehörden von TEUR 4.727 (Vorjahr: TEUR 5.215) und des Bundesamtes für Verkehr, Bern, Schweiz, von TEUR 2.551 (Vorjahr: TEUR 2.619), für Investitionen der CONTSHIP Italia-Gruppe von TEUR 11.729 (Vorjahr: TEUR 13.316) sowie des Eisenbahn-Bundesamtes für Investitionen in die KV-Terminals in Hamburg von TEUR 12.770 (Vorjahr: TEUR 13.177), in Bremerhaven von TEUR 11.067 (Vorjahr: TEUR 11.938) und in Wilhelmshaven in Höhe von TEUR 10.958 (Vorjahr: TEUR 0). Der Passivposten für diese Zuwendungen wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung von TEUR 3.268 (Vorjahr: TEUR 4.617) wurden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der kurzfristige Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand spiegelt den für das Jahr 2011 bzw. 2012 vorgesehenen Auflösungsbetrag des Passivpostens wider.

### 30. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	2011		2010	
	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen, Kundenboni	13.843	0	9.304	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	7.793	0	7.525	0
Urlaubsansprüche und Ansprüche aus Mehrarbeit	7.599	0	8.247	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	7.203	51.165	6.855	58.459
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrent)	2.310	0	4.419	0
Derivative Finanzinstrumente	106	2.656	80	2.493
Übrige Verbindlichkeiten	30.198	557	26.974	1.980
	<b>69.052</b>	<b>54.378</b>	<b>63.404</b>	<b>62.932</b>

Im Folgenden werden die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

	BUCHWERT 31.12.2011	CASHFLOWS 2012		CASHFLOWS 2013		CASHFLOWS 2014–2016		CASHFLOWS 2017–2021		CASHFLOWS 2022 FF.	
		Z	T	Z	T	Z	T	Z	T	Z	T
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Derivate	2.762	887	0	750	0	1.306	0	565	0	8	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	58.368	2.845	7.203	2.484	7.445	5.413	16.271	5.366	15.307	1.417	12.141
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	62.300	0	61.743	0	0	0	557	0	0	0	0
	<b>123.430</b>	<b>3.732</b>	<b>68.946</b>	<b>3.234</b>	<b>7.445</b>	<b>6.719</b>	<b>16.828</b>	<b>5.931</b>	<b>15.307</b>	<b>1.425</b>	<b>12.141</b>

	BUCHWERT 31.12.2010	CASHFLOWS 2011		CASHFLOWS 2012		CASHFLOWS 2013–2015		CASHFLOWS 2016–2020		CASHFLOWS 2021 FF.	
		Z	T	Z	T	Z	T	Z	T	Z	T
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Derivate	2.573	1.240	0	902	0	1.589	0	802	0	8	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	65.314	3.183	6.856	2.837	7.205	6.333	20.894	6.142	15.365	2.168	14.994
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	58.449	0	56.469	0	1.395	0	585	0	0	0	0
	<b>126.336</b>	<b>4.423</b>	<b>63.325</b>	<b>3.739</b>	<b>8.600</b>	<b>7.922</b>	<b>21.479</b>	<b>6.944</b>	<b>15.365</b>	<b>2.176</b>	<b>14.994</b>

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden für Zugänge des Geschäftsjahres mit einem Effektivzins von 3,7% (Vorjahr: 4,0%) verzinst.

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen wird auch auf die Ausführungen in Abschnitt 38 dieses Anhangs verwiesen.

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Restkaufpreisverpflichtungen aus dem Erwerb von Sachanlagen durch die CONTSHIP Italia-Gruppe.

Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern von TEUR 18.737 (Vorjahr: TEUR 15.087), die sämtlich innerhalb eines Jahres fällig sind.

Die Verbindlichkeiten aus Kundenboni und ausstehenden Eingangsrechnungen sind im Wesentlichen innerhalb eines halben Jahres fällig, die weiteren Positionen im Wesentlichen innerhalb von 30 Tagen.

Bei den sonstigen hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse den jeweils ausgewiesenen Buchwerten.

## 31. SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	2011		2010	
	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.488	0	5.952	0
Zahlungsverpflichtungen aus sonstigen Steuern	3.376	0	3.499	0
Berufsgenossenschaftsbeiträge	2.162	0	1.805	0
Übrige Verbindlichkeiten	3.087	4.898	2.489	5.367
	<b>14.113</b>	<b>4.898</b>	<b>13.745</b>	<b>5.367</b>

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind unverzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Berufsgenossenschaft sind im Wesentlichen innerhalb eines halben Jahres fällig, die weiteren Positionen im Wesentlichen innerhalb von 30 Tagen.

## 32. RÜCKSTELLUNGEN

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die bestehenden kurz- und langfristigen Rückstellungen:

	2011		2010		2010	
	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil	Gesamt	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Leistungen an Arbeitnehmer</b>						
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
Pensionen	2.590	32.198	34.788	2.676	31.747	34.423
Lebensarbeitszeit	0	25	25	0	70	70
Soziales Zukunftskonzept	0	2.395	2.395	0	2.875	2.875
	<b>2.590</b>	<b>34.618</b>	<b>37.208</b>	<b>2.676</b>	<b>34.692</b>	<b>37.368</b>
Andere Leistungen an Arbeitnehmer						
Altersteilzeit	1.889	1.842	3.731	1.602	2.429	4.031
Jubiläen	192	2.164	2.356	98	2.087	2.185
Übrige	59	0	59	3.738	0	3.738
	<b>2.140</b>	<b>4.006</b>	<b>6.146</b>	<b>5.438</b>	<b>4.516</b>	<b>9.954</b>
	<b>4.730</b>	<b>38.624</b>	<b>43.354</b>	<b>8.114</b>	<b>39.208</b>	<b>47.322</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>						
Abbruchverpflichtungen	0	7.429	7.429	0	10.924	10.924
Grundsteuer	26	0	26	29	0	29
Schadensfälle	311	4.302	4.613	337	4.302	4.639
Beratungskosten	284	1.546	1.830	190	1.734	1.924
Übrige	4.009	4.467	8.476	3.859	3.165	7.024
	<b>4.630</b>	<b>17.744</b>	<b>22.374</b>	<b>4.415</b>	<b>20.125</b>	<b>24.540</b>
	<b>9.360</b>	<b>56.368</b>	<b>65.728</b>	<b>12.529</b>	<b>59.333</b>	<b>71.862</b>

## 33. RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

	PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN				ANDERE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER				Gesamt
	Mittelbare und unmittelbare Pensionen	Soziales Zukunftskonzept	Lebensarbeitszeit	Pensionen gesamt	Altersteilzeit	Jubiläen	Übrige	Andere Leistungen gesamt	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2011	34.423	2.875	70	37.368	4.031	2.185	3.738	9.954	47.322
Verbrauch	-1.797	0	0	-1.797	-1.755	-88	-3.644	-5.487	-7.284
Auflösung	-34	-905	-45	-984	0	-2	-35	-37	-1.021
Zuführung	555	0	0	555	1.355	167	0	1.522	2.077
Aufzinsung	1.641	425	0	2.066	100	94	0	194	2.260
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>34.788</b>	<b>2.395</b>	<b>25</b>	<b>37.208</b>	<b>3.731</b>	<b>2.356</b>	<b>59</b>	<b>6.146</b>	<b>43.354</b>

	PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN				ANDERE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER				Gesamt
	Mittelbare und unmittelbare Pensionen	Soziales Zukunftskonzept	Lebensarbeitszeit	Pensionen gesamt	Altersteilzeit	Jubiläen	Übrige	Andere Leistungen gesamt	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2010	35.629	2.154	322	38.105	4.164	1.992	4.900	11.056	49.161
Verbrauch	-2.082	0	0	-2.082	-1.707	-225	-279	-2.211	-4.293
Auflösung	-29	0	-252	-281	0	0	-883	-883	-1.164
Veränderung aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	-1.061	0	0	-1.061	0	0	0	0	-1.061
Zuführung	308	273	0	581	1.482	314	0	1.796	2.377
Aufzinsung	1.658	448	0	2.106	92	104	0	196	2.302
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>34.423</b>	<b>2.875</b>	<b>70</b>	<b>37.368</b>	<b>4.031</b>	<b>2.185</b>	<b>3.738</b>	<b>9.954</b>	<b>47.322</b>

## PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Innerhalb des Konzerns bestehen verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, die auf Einzelzusagen an leitende Mitarbeiter bzw. Betriebsvereinbarungen für Angestellte oder tarifvertraglichen Zusagen für Hafentarbeiter sowie auf gesetzlichen Vorschriften in Italien basieren.

Zudem bestehen für einen fest umrissenen Mitarbeiterkreis der EUROGATE-Gruppe mittelbare Pensionsverpflichtungen aus tarifvertraglichen Versorgungszusagen, die über eine Unterstützungskasse bedient werden.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung „Soziales Zukunftskonzept“ in der EUROGATE-Gruppe. Im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung können die Mitarbeiter auf zukünftige Lohn- und Gehaltsbestandteile

verzichten, um steuerlich begünstigte Altersvorsorgemaßnahmen zu treffen. Die betroffenen Gesellschaften garantieren den Mitarbeitern im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung eine Mindestverzinsung auf die Lohn- und Gehaltsbestandteile, die für diese Altersvorsorgemaßnahmen eingesetzt werden. Für die eingegangenen Verpflichtungen im Rahmen des Sozialen Zukunftskonzeptes bestehen Rückdeckungsversicherungen, die zugunsten der Arbeitnehmer verpfändet sind. Aufgrund dessen werden die Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung als Planvermögen klassifiziert und mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert.

Des Weiteren haben die Mitarbeiter der EUROGATE-Gruppe die Möglichkeit, Entgeltbestandteile durch den Konzern indirekt über einen Treuhänder in Investmentfonds sowie in Zerobonds einzahlen zu lassen und das angesparte Wertguthaben im Rahmen einer bezahlten Freistellung vor Eintritt in den Ruhestand abzubauen. Die Investmentfondsanteile werden als Planvermögen klassifiziert und mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert. Der beizulegende Zeitwert der Investmentfondsanteile und Zerobonds entspricht den Börsenkursen und den Fonds zum Bilanzstichtag.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwertes bei den genannten Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen des Konzerns:

	2011			2010		
	Fonds-/versicherungs-finanziert	Rückstellungs-finanziert	Gesamt	Fonds-/versicherungs-finanziert	Rückstellungs-finanziert	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 1. Januar</b>	<b>26.339</b>	<b>33.685</b>	<b>60.024</b>	<b>22.356</b>	<b>34.127</b>	<b>56.483</b>
Laufender Dienstaufwand	1.969	396	2.365	2.571	308	2.879
Zinsaufwand	1.248	1.641	2.889	1.208	1.658	2.866
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.821	705	2.526	1.754	-326	1.428
Gezahlte Versorgungsleistungen	-932	-1.797	-2.729	-1.550	-2.082	-3.632
Personalübernahme von Dritten	19	-1	18	0	0	0
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 31. Dezember</b>	<b>30.464</b>	<b>34.629</b>	<b>65.093</b>	<b>26.339</b>	<b>33.685</b>	<b>60.024</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Planvermögens des Konzerns:

	2011	2010
	Fonds-/versicherungs-finanziert	Fonds-/versicherungs-finanziert
	TEUR	TEUR
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Januar</b>	<b>24.331</b>	<b>22.627</b>
Erwartete Zinserträge aus Planvermögen	822	760
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	1.292	-316
<b>Tatsächliche Erträge (+) bzw. Aufwendungen (-) aus Planvermögen</b>	<b>2.114</b>	<b>444</b>
Beiträge des Arbeitgebers	594	1.023
Beiträge der Teilnehmer des Plans	1.376	1.535
Gezahlte Versorgungsleistungen	-932	-1.550
Sonstiges	63	252
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31. Dezember</b>	<b>27.546</b>	<b>24.331</b>

Das Planvermögen setzt sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr aus Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen (84,2%; Vorjahr: 84,5%) und insolvenzgesicherten Anteilen an Investmentfonds und Zerobonds (15,8%; Vorjahr: 15,5%) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2012 werden voraussichtlich Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 2.661 (Vorjahr: TEUR 2.099) in das Planvermögen eingezahlt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rückstellungen des Konzerns:

	2011			2010		
	Fonds-/versicherungs-finanziert	Rückstellungs-finanziert	Gesamt	Fonds-/versicherungs-finanziert	Rückstellungs-finanziert	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember	30.464	34.629	65.093	26.339	33.685	60.024
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	27.546	0	27.546	24.331	0	24.331
<b>Nettopflichtung</b>	<b>2.918</b>	<b>34.629</b>	<b>37.547</b>	<b>2.008</b>	<b>33.685</b>	<b>35.693</b>
Saldo der noch nicht in der Bilanz angesetzten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-498	159	-339	937	738	1.675
<b>Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in der Bilanz am 31. Dezember</b>	<b>2.420</b>	<b>34.788</b>	<b>37.208</b>	<b>2.945</b>	<b>34.423</b>	<b>37.368</b>

Die Aufwendungen für die Versorgungspläne sind wie folgt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2011			2010		
	Fonds-/versicherungs-finanziert	Rückstellungs-finanziert	Gesamt	Fonds-/versicherungs-finanziert	Rückstellungs-finanziert	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsaufwand	425	1.641	2.066	448	1.658	2.106
Personalaufwand	678	418	1.096	2.831	279	3.110
	<b>1.103</b>	<b>2.059</b>	<b>3.162</b>	<b>3.279</b>	<b>1.937</b>	<b>5.216</b>

Die Aufwendungen für die Pensionspläne, das Soziale Zukunftskonzept und die Lebensarbeitszeitkonten werden mit Ausnahme der Aufzinsungsbeträge im Personalaufwand erfasst; die Aufzinsungsbeträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Bestandteil der Finanzierungsaufwendungen.

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2011	31.12.2010
Abzinsungsfaktor in %	4,75 – 5,10	4,50 – 5,50
Rentendynamik in %	1,00 – 3,00	1,00 – 3,00
Gehaltstrend in %	1,00 – 2,50	1,00 – 2,50
Fluktuation in %	0,00 – 3,00	0,00 – 3,00
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen in %	4,10	4,10
Pensionsalter in Jahren	62 – 65	62 – 65

Die erwartete Rendite aus dem Planvermögen wurde auf Grundlage der langfristig erwarteten Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen ermittelt.

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2011	2010	2009	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verpflichtungen (DBO)	65.093	60.024	56.483	51.646	52.416
Planvermögen	-27.546	-24.331	-22.627	-18.015	-14.603
Nicht realisierte versicherungsmathematische Nettogewinne (+)/Nettoverluste (-)	-339	1.675	4.249	4.491	-989
<b>Bilanzierte Rückstellungen</b>	<b>37.208</b>	<b>37.368</b>	<b>38.105</b>	<b>38.122</b>	<b>36.824</b>

#### ANDERE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

In der EUROGATE-Gruppe werden Rückstellungen für Altersteilzeit auf Basis des im Jahr 2001 abgeschlossenen Rahmentarifvertrags gebildet. Der Konzern weist eine Rückstellung und Personalaufwand in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen zu dem Zeitpunkt aus, an dem der Mitarbeiter das Altersteilzeitangebot annimmt bzw. voraussichtlich annimmt.

Die Rückstellungen für Jubiläen berücksichtigen die den Mitarbeitern des Konzerns vertraglich zugesicherten Ansprüche auf den Erhalt von Jubiläumsgeldern.

Die übrigen Rückstellungen betreffen einen im Vorjahr bekannt gegebenen Sozialplan (TEUR 58; Vorjahr: TEUR 3.738), der im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von TEUR 3.645 in Anspruch genommen wurde und in Höhe von TEUR 35 aufgelöst wurde.

#### 34. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	ABBRUCH	GRUND-STEUER	SCHADENS-FÄLLE	BERATUNGS-KOSTEN	ÜBRIGE SONSTIGE RÜCK-STELLUN-GEN	GESAMT
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2011	10.924	29	4.639	1.924	7.024	24.540
Verbrauch	0	-2	-958	-333	-1.754	-3.047
Auflösung	-4.143	-1	-153	-55	-544	-4.896
Zuführung	24	0	1.085	294	3.750	5.153
Aufzinsung	624	0	0	0	0	624
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>7.429</b>	<b>26</b>	<b>4.613</b>	<b>1.830</b>	<b>8.476</b>	<b>22.374</b>

Die Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen wurden für die Wiederherstellung des Pachtgeländes in Hamburg zum Zeitpunkt des Auslaufens der Pachtverträge gebildet. Die Konzernunternehmen sind verpflichtet, mit Auslaufen der Pachtverträge sämtliche Bauten und Anlagen vom Pachtgelände zu entfernen. Die geschätzten Abbruchverpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 5,1% (Vorjahr: 5,0%) diskontiert.

Die Rückstellung für Grundsteuer betreffen zu erwartende Nachzahlungen. Sie basieren auf Schätzungen der Veränderungen bei den Flächen und in der Bebauung in Bremerhaven seit der letzten Einheitswertfortschreibung.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalsachverhandlungen (TEUR 1.758, Vorjahr: TEUR 1.291), Lärmschutzmaßnahmen (TEUR 996, Vorjahr: TEUR 981), sonstige Steuern (TEUR 829, Vorjahr: TEUR 917), Zinsen gegenüber dem Finanzamt (TEUR 1.950, Vorjahr: TEUR 868) sowie ausstehende Wartungs- und Sanierungsarbeiten (TEUR 0, Vorjahr: TEUR 601) und Drohverluste eines nicht kündbaren Mietvertrages (TEUR 571, Vorjahr: TEUR 302).

### 35. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 62.937 (Vorjahr: TEUR 57.543). Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
<b>Fälligkeitszeiträume</b>		
< 30 Tage	44.129	29.655
30–90 Tage	13.120	15.452
91–360 Tage	5.688	12.436
> 360 Tage	0	0
<b>Summe</b>	<b>62.937</b>	<b>57.543</b>

### 36. VERPFLICHTUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Verpflichtungen aus Ertragsteuern belaufen sich auf TEUR 9.950 (Vorjahr: TEUR 10.878) und resultieren aus inländischer Gewerbe- und Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag (TEUR 9.858; Vorjahr: TEUR 9.663) sowie italienischen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 92; Vorjahr: TEUR 1.215).

### 37. FINANZINSTRUMENTE

Zu den Erläuterungen der Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements wird auch auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter „Risiko- und Prognosebericht“ verwiesen.

Sämtliche Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Beteiligung an der FLOYD Zrt., die in ungarischen Forint (HUF) geführt wird – fakturieren in Euro. Es besteht eine Ausleiherung in US-Dollar gegenüber einem assoziierten Unternehmen, aus dem sich ein Fremdwährungsrisiko ergeben kann (s. Abschnitt 20 „Sonstige Finanzanlagen“). Darüber hinaus kann lediglich in geringem Maße bezüglich der Beteiligung an FLOYD bzw. in Einzelfällen, z.B. durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen. Hätte sich am 31. Dezember 2011 der Kurs des Euro zum US-Dollar um +/-5% verändert, wäre der Vorsteuergewinn, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das gesamte Geschäftsjahr um TEUR 161 (Vorjahr: TEUR 350) geringer bzw. TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 317) höher gewesen.

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

### ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

AKTIVA 2011	Buchwert	Kategorie nach IAS 39*	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Beizulegender Zeitwert
	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>						
Finanzanlagevermögen						
Beteiligungen	3.854	afs	3.854	–	–	nvb
Sonstige Finanzanlagen	7.937		7.122	815	–	
Ausleihungen	6.497	lar	6.497	–	–	6.497
Börsennotierte Anleihen	815	afs	–	815	–	815
Übrige	625	afs	625	–	–	nvb
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	423	lar	423	–	–	423
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.591	lar	93.591	–	–	93.591
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.293	lar	29.293	–	–	29.293
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	108.109	lar	108.109	–	–	108.109
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>243.207</b>		<b>242.392</b>	<b>815</b>	–	

PASSIVA 2011						
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>						
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	125.579	ol	125.579	–	–	129.098
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	54.378	ol	51.722	1.440	1.216	59.124
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	51.165	ol	51.165	–	–	55.911
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.440	hedging	–	1.440	–	1.440
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.216	hft	–	–	1.216	1.216
Übrige	557	ol	557	–	–	557
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.937	ol	62.937	–	–	62.937
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	69.052		68.946	100	6	70.020
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	7.203	ol	7.203	–	–	8.171
Derivate mit Hedge-Beziehung	100	hedging	–	100	–	100
Derivate ohne Hedge-Beziehung	6	hft	–	–	6	6
Übrige	61.743	ol	61.743	–	–	61.743
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	38.683	ol	38.683	–	–	40.438
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>350.629</b>		<b>347.867</b>	<b>1.540</b>	<b>1.222</b>	

AKTIVA 2010	Buchwert	Kategorie nach IAS 39*	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert
	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>						
Finanzanlagevermögen						
Beteiligungen	3.804	afs	3.804	-	-	nvb
Sonstige Finanzanlagen	8.157		7.222	935	-	
Ausleihungen	6.597	lar	6.597	-	-	6.597
Börsennotierte Anleihen	935	afs	-	935	-	935
Übrige	625	afs	625	-	-	nvb
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	948	lar	948	-	-	948
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.776	lar	96.776	-	-	96.776
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.562	lar	21.562	-	-	21.562
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	67.649	lar	67.649	-	-	67.649
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>198.896</b>		<b>197.961</b>	<b>935</b>	<b>-</b>	
<b>PASSIVA 2010</b>						
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>						
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	90.375	ol	90.375	-	-	93.653
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	62.932	ol	60.439	1.615	878	65.696
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	58.459	ol	58.459	-	-	61.223
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.615	hedging	-	1.615	-	1.615
Derivate ohne Hedge-Beziehung	878	hft	-	-	878	878
Übrige	1.980	ol	1.980	-	-	1.980
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.543	ol	57.543	-	-	57.543
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	63.404		63.324	80	-	63.973
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	6.855	ol	6.855	-	-	7.424
Derivate mit Hedge-Beziehung	80	hedging	-	80	-	80
Übrige	56.469	ol	56.469	-	-	56.469
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	41.720	ol	41.720	-	-	42.199
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>315.974</b>		<b>313.401</b>	<b>1.695</b>	<b>878</b>	

\* **afs** available-for-sale (zur Veräußerung verfügbar)  
**lar** loans and receivables (Kredite und Forderungen)  
**hft** held for trading (zu Handelszwecken gehalten)  
**ol** other liabilities (übrige finanzielle Verbindlichkeiten)  
**nvb** nicht verlässlich bestimmbar

Die Summe aller Finanzinstrumente der Kategorie „afs“ beträgt TEUR 5.294 (Vorjahr: TEUR 5.364), der Kategorie „lar“ TEUR 237.913 (Vorjahr: TEUR 193.532), der Kategorie „hft“ TEUR 1.222 (Vorjahr: TEUR 878) und der Kategorie „ol“ TEUR 347.867 (Vorjahr: TEUR 313.401).

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Anleihen entsprechen der Kursnotierung am Abschlussstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus Finanzierungsleasing wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows mit laufzeitkongruenten Zinssätzen von 2,11% bis 3,46% (Vorjahr: 2,11% bis 4,44%) des jeweiligen Bilanzstichtags berechnet. Bei den übrigen Finanzinstrumenten geht die Geschäftsführung davon aus, dass keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten bestehen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

**Stufe 1:** notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

**Stufe 2:** Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

**Stufe 3:** Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

	31. DEZEMBER 2011	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden</b>				
Börsennotierte Anleihe	815	815	0	0
<b>Passiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden</b>				
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.540	0	1.540	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.222	0	1.222	0

	31. DEZEMBER 2010	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden</b>				
Börsennotierte Anleihe	935	935	0	0
<b>Passiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden</b>				
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.695	0	1.695	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	878	0	878	0

Im Geschäftsjahr 2011 sowie in Vorjahren wurden keine Verschiebungen zwischen den einzelnen Stufen zur Bewertung des beizulegenden Zeitwertes vorgenommen.

Die Nettoergebnisse wurden ohne Zinsaufwendungen und -erträge (s. Abschnitt 11 „Zinsergebnis“) sowie Dividenden (s. Abschnitt 13 „Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen“) ermittelt. Danach ergibt sich lediglich für die Kategorie Kredite und Forderungen ein Nettoergebnis von TEUR 731 (Vorjahr: TEUR 1.697). Im Nettoergebnis ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 751 (Vorjahr: TEUR 40) für diese Kategorie enthalten.

#### LIQUIDITÄTSRISIKO

Zum Liquiditätsrisiko verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht sowie die Abschnitte 30 und 32.

#### ZINSÄNDERUNGSRISIKO

##### Festverzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen und Verbindlichkeiten wurden feste Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert ausgesetzt.

2011	< 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	7.203	7.445	6.688	6.769	2.816	27.447	58.368
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	18.248	5.905	3.728	3.728	3.728	27.821	63.158
	<b>25.451</b>	<b>13.350</b>	<b>10.416</b>	<b>10.497</b>	<b>6.544</b>	<b>55.268</b>	<b>121.526</b>

2010	< 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	6.855	7.205	7.441	6.683	6.770	30.361	65.315
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	4.557	4.029	4.490	2.313	2.313	16.781	34.483
	<b>11.412</b>	<b>11.234</b>	<b>11.931</b>	<b>8.996</b>	<b>9.083</b>	<b>47.142</b>	<b>99.798</b>

Die Zinsbindung bei festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Buchwert von TEUR 59.964 (Vorjahr: TEUR 37.072) läuft vor Ablauf der Endfälligkeit ab. Die Restvaluta dieser Darlehen nach Ablauf der Zinsbindung stellt sich folgendermaßen dar:

2011	< 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	20.732	1.199	0	0	0	10.000	31.931

2010	< 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	0	0	1.199	0	0	10.000	11.199

##### Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt.

2011	< 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	17.799	18.266	15.341	18.642	14.755	11.286	96.089

2010	< 1 Jahr	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	34.603	11.051	11.513	8.589	11.899	14.826	92.481

Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

## SENSITIVITÄTSANALYSE

Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen im EUOKAI-Konzern auftreten kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Die Risikoabschätzung unterstellt hierbei eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 50 bzw. 100 Basispunkte (0,5% bzw. 1,0%).

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Zinsstrukturkurvenverschiebung auf das Ergebnis vor Steuern aufgrund der Auswirkung auf variabel verzinsliche Darlehen und Zinsswaps, die nicht in einer Hedging-Beziehung stehen, und auf das Konzerneigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) aufgrund der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps:

31.12.2011	-1,0%	-0,5%	+0,5%	+1,0%
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	-1.008	-497	+486	+957
Ergebnis vor Steuern	-998	-480	+445	+858

31.12.2010	-1,0%	-0,5%	+0,5%	+1,0%
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	-1.151	-551	+537	+1.062
Ergebnis vor Steuern	-1.305	-552	+516	+997

## EINGESetzte DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bestehender oder geplanter Bankverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag Zinsswaps mit einem Bezugsbetrag von insgesamt TEUR 51.844 (Vorjahr: TEUR 66.396), die auf dem aktuell relativ niedrigen Zinsniveau eine längerfristige Absicherung der Zinshöhe ermöglichen. Durch die Zinsswaps wurden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen ausgetauscht.

Die wesentlichen Konditionen der zum 31. Dezember 2011 bestehenden derivativen Finanzinstrumente, die ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurden, stellen sich wie folgt dar:

2011							
Art des Derivats	Nominalvolumen	Besichertes Grundgeschäft	Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins	Laufzeit	Beizulegender Zeitwert 31.12.2011
	TEUR				%	BIS	TEUR
Zinsswap	7.266	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-, 6-Monats-EURIBOR	3,28 – 5,53	2012	-106
Zinsswap	7.500	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-Monats-EURIBOR	3,26 – 4,67	2013	-265
Zinsswap	781	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURIBOR	3,79	2014	-39
Zinsswap	9.070	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURIBOR	3,44 – 4,02	2015	-439
Zinsswap	6.000	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURIBOR	2,53	2016	-138
Zinsswap	7.060	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURIBOR	3,79 – 4,60	2018	-703
Zinsswap	1.500	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	1-Monats-EURIBOR	3,74	2019	-62
Zinsswap	12.667	Geplantes Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURIBOR	3,70	2021	-1.010
<b>Gesamt</b>	<b>51.844</b>						<b>-2.762</b>

Zum 31. Dezember 2010 stellten sich die wesentlichen Konditionen der bestehenden derivativen Finanzinstrumente, die ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurden, wie folgt dar:

2010							
Art des Derivats	Nominalvolumen	Besichertes Grundgeschäft	Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins	Laufzeit	Beizulegender Zeitwert 31.12.2010
	TEUR				%	BIS	TEUR
Zinsswap	7.693	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-, 6-Monats-EURIBOR	2,80 – 4,00	2011	-80
Zinsswap	12.896	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-, 6-Monats-EURIBOR	3,28 – 5,53	2012	-400
Zinsswap	8.333	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-Monats-EURIBOR	3,26 – 4,67	2013	-420
Zinsswap	1.063	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURIBOR	3,79	2014	-47
Zinsswap	12.424	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURIBOR	3,44 – 4,02	2015	-448
Zinsswap	8.653	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURIBOR	3,79 – 4,60	2018	-557
Zinsswap	15.334	Geplantes Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURIBOR	3,70	2021	-621
<b>Gesamt</b>	<b>66.396</b>						<b>-2.573</b>

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die bilanzielle Bewertung erfolgt jeweils zum beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Zinsswaps werden die erwarteten Zahlungsströme auf beiden Seiten des Swaps nach Maßgabe der aktuellen Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Differenz der beiden ermittelten Beträge ergibt den beizulegenden Zeitwert des Zinsswaps. Diese Zeitwertbewertung der derivativen Finanzinstrumente bildet den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der zum Bilanzstichtag gültigen Marktkonditionen ermittelt.

Von den zum 31. Dezember 2011 bestehenden Zinsswaps erfüllen Zinsswaps im Nominalvolumen von TEUR 32.178 und mit einem Zeitwert von TEUR -1.540 (Vorjahr: Nominalwert TEUR 42.813; Zeitwert TEUR -1.695) die Kriterien für Cashflow Hedges.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow Hedges wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der ineffektiven Teile der Cashflow Hedges und der Zinsswaps, die nicht die Kriterien für Cashflow Hedges erfüllen, wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern ergebniswirksam erfasst. Da die Bezugsbeträge sich mit der Tilgung der zugrunde liegenden Darlehen parallel zur Darlehensvaluta reduzieren, findet keine Realisierung von Gewinnen oder Verlusten statt, solange die Finanzinstrumente nicht veräußert werden. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Zum 31. Dezember 2011 wurden die derivativen Finanzinstrumente mit negativen beizulegenden Zeitwerten von TEUR 2.656 (Vorjahr: TEUR 2.493) innerhalb der langfristigen sowie von TEUR 106 (Vorjahr: TEUR 80) innerhalb der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### KREDITLINIEN

Zum 31. Dezember 2011 verfügte der Konzern über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von TEUR 109.833 (Vorjahr: TEUR 105.404).

### 38. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN SOWIE VERPFLICHTUNGEN UND ANSPRÜCHE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN UND MIETKAUFVERTRÄGEN

Die Angaben enthalten anteilig die Verpflichtungen der Gemeinschaftsunternehmen.

#### VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN – KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für Technische Anlagen und Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung:

FÄLLIGKEIT	2011	2010
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	255	234
Zwischen einem und fünf Jahren	359	201
	<b>614</b>	<b>435</b>

Die Verpflichtungen betreffen in voller Höhe Gemeinschaftsunternehmen.

Zudem bestehen folgende Mindestzahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern:

FÄLLIGKEIT	2011	2010
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	16.419	15.285
Zwischen einem und fünf Jahren	63.671	58.077
Über fünf Jahre	533.146	374.785
	<b>613.236</b>	<b>448.147</b>

Die Verpflichtungen betreffen mit TEUR 323.409 (Vorjahr: TEUR 252.536) Gemeinschaftsunternehmen.

Die Miet- und Leasingverhältnisse haben in der Regel eine feste Laufzeit. Die Restlaufzeiten betragen bis zu 37 Jahren. Leasingzahlungen können in festgelegten Abständen, basierend auf festgesetzten Parametern, angepasst werden.

#### ANSPRÜCHE AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN – KONZERN ALS LEASINGGEBER

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Mindestzahlungsansprüche aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude, Kaimauern und Betriebsvorrichtungen:

FÄLLIGKEIT	2011	2010
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	9.375	9.273
Zwischen einem und fünf Jahren	37.677	37.134
Über fünf Jahre	170.125	132.941
	<b>217.177</b>	<b>179.348</b>

Die Ansprüche betreffen in voller Höhe Gemeinschaftsunternehmen.

#### VERPFLICHTUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSEN UND MIETKAUFVERTRÄGEN

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen wurden im Wesentlichen Containerbrücken, Van Carrier und sonstiges mobiles Umschlagsgerät geleast. In der Regel können die geleasten Vermögenswerte zum Ende der Mindestleasingdauer erworben werden.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können wie folgt auf den Barwert übergeleitet werden:

FÄLLIGKEIT	2011		2010	
	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	10.047	7.203	10.038	6.855
Zwischen einem und fünf Jahren	31.614	23.718	37.268	28.099
Mehr als fünf Jahre	34.227	27.447	38.669	30.360
<b>Summe Mindestleasingzahlungen</b>	<b>75.888</b>	<b>58.368</b>	<b>85.975</b>	<b>65.314</b>
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung	-17.520		-20.661	
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>58.368</b>		<b>65.314</b>	

#### BESTELLOBLIGO

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Kaufverpflichtungen von TEUR 77.823 (Vorjahr: TEUR 58.798).

**RECHTSSTREITIGKEITEN**

Es bestehen, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

**EVENTUALSCHULDEN**

Aus der Sicherungsübereignung von Bauten auf fremdem Grund bestehen zum 31. Dezember 2011 Eventualschulden aus gestundeter Grunderwerbsteuer von insgesamt TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 125). Die Aufhebung der hierzu vorliegenden Steuerbescheide erfolgt jeweils im Zusammenhang mit dem automatischen Rückfall des Eigentums an den übereigneten Bauten nach Rückzahlung der hierfür gewährten Darlehen durch die EUROGATE-Konzerngesellschaften.

In der CONTSHIP Italia-Gruppe bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 8,0 Mio. (Vorjahr: EUR 7,8 Mio.), deren Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war.

Darüber hinaus hat der Konzern Bürgschaften von insgesamt TEUR 37.773 (Vorjahr: TEUR 28.909) abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

**SALE-AND-LEASE-BACK-FINANZIERUNGEN**

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Sale-and-lease-back-Finanzierungen durchgeführt.

**39. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN****IDENTIFIKATION NAHESTEHENDER PERSONEN UND UNTERNEHMEN**

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 stellen insbesondere Gesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen dar.

Des Weiteren stellen auch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar.

Hinsichtlich der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Aufstellung zum Anteilsbesitz im Abschnitt 46 dieses Anhangs. Nicht einbezogene Tochterunternehmen existieren nicht. Die Gesellschafter und die Zusammensetzung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind in Abschnitt 45 dieses Anhangs dargestellt.

**TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

Darlehen an Mitglieder der Unternehmensleitung bestanden nicht und sonstige Transaktionen mit anderen nahestehenden Personen wurden nicht vorgenommen.

**VERGÜTUNG DER PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN DES MANagements**

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	2.686	2.361
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	263	235
<b>Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements</b>	<b>2.949</b>	<b>2.596</b>

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bzw. aktienbasierte Vergütungen lagen nicht vor.

Entsprechend dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. August 2010 unterbleiben die nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat der EUROKAI KGaA Vergütungen von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 36) erhalten. Es wird hierzu auch auf die Ausführungen in Abschnitt 45 verwiesen.

Leistungen an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Hinterbliebene lagen nicht vor.

**TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN**

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen fanden im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zu vereinbarten Preisen statt, die denen aus Transaktionen mit anderen Kunden, Zulieferern und Kreditgebern vergleichbar sind. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen gebildet. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen wird jährlich überprüft.

Nachfolgend ist eine Übersicht über das Geschäftsvolumen mit allen nahestehenden Unternehmen dargestellt:

NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN	JAHR	Erträge des EUROKAI-Konzerns TEUR	Aufwendungen des EUROKAI-Konzerns TEUR	Saldo zum 31. Dezember	
				Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
<b>Gesellschafter (unmittelbar und mittelbar)</b>					
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH	2011	0	793	0	793
	2010	0	613	0	613
Thomas H. Eckelmann GmbH	2011	164	0	1.665	0
	2010	0	0	0	0
<b>Gemeinschaftsunternehmen (unmittelbar und mittelbar)</b>					
EUROGATE-Gruppe	2011	4.870	38	17.685	0
	2010	4.860	37	14.391	0
<b>Assoziierte Unternehmen</b>					
Con-Tug S.r.l.	2011	62	0	12	0
	2010	63	0	10	0
Immobiliare Rubiera S.r.l.	2011	6	0	127	0
	2010	6	0	126	0
EUROGATE Tanger S.A.	2011	3.570	0	777	0
	2010	1.640	0	731	2
Speter S.p.A.	2011	107	6.842	80	1.324
	2010	109	2.705	66	648
Terminal Contenitori Ravenna	2011	251	89	76	21
	2010	183	58	22	6

Am 3. Januar 2011 wurde eine Darlehensvereinbarung zwischen der EUROKAI Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, und der Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg, geschlossen. Die Konditionen sind wie folgt:

**Darlehenssumme:** bis zu TEUR 20.000

**Laufzeit:** bis 30. Juni 2014; eine Verlängerung ist möglich

**Zinssatz:** 3,00% per annum

**Sicherheiten:** Das Darlehen wird durch Verpfändung von EUROKAI-Stammaktien (WKN 570 650) bis zur Höhe von 10% des Grundkapitals der EUROKAI KGaA besichert.

Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2011 mit TEUR 1.665 (Vorjahr: TEUR 0).

## 40. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Der Ausweis des Cashflows aus der Investitionstätigkeit erfolgt nach der direkten Methode. Der Cashflow stammt aus Zahlungsströmen, mit denen langfristig, in der Regel länger als ein Jahr, ertragswirksam gewirtschaftet wird. Der Ausweis des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit erfolgt ebenfalls nach der direkten Methode. Diesem Cashflow werden grundsätzlich die Zahlungsströme zugeordnet, die aus Transaktionen mit den Gesellschaftern sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden resultieren.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten, kurzfristige Einlagen und Kassenbestand	108.109	67.649
Kontokorrentkredite	-2.310	-4.419
	<b>105.799</b>	<b>63.230</b>

Von dem Finanzmittelfonds entfällt auf quotal einbezogene Unternehmen ein Bestand von TEUR 64.425 (Vorjahr: TEUR 41.082).

## 41. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse mit besonderer Relevanz nach dem Bilanzstichtag sind im Lagebericht dargestellt.

## 42. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Dienstleistungen sowie nach geografischen Segmenten in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über die folgenden drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment „EUROKAI“ beinhaltet die Geschäftseinheit EUROKAI KGaA, deren Schwerpunkt in der Vermietung von Flächen in Deutschland liegt.
- Das Geschäftssegment „CONTSHIP Italia“ beinhaltet die Geschäftseinheiten der italienischen CONTSHIP-Gruppe.
- Das Geschäftssegment „EUROGATE“ beinhaltet die anteilige (50%) EUROGATE-Gruppe.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management separat überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen ermittelt.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zuwendungen der öffentlichen Hand, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

In der Konsolidierung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse aus Geschäften mit anderen Segmenten werden zu Preisen erfasst, die Marktpreisen entsprechen.

Die Segmente stellen sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

31. DEZEMBER 2011	EUROKAI	CONTSHIP Italia	EUROGATE	Konsolidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	9.521	271.012	328.407	-4.731	604.209
davon mit anderen Segmenten	4.731	0	0	-4.731	0
davon mit externen Kunden	4.790	271.012	328.407	0	604.209
Zinserträge	585	711	966	-68	2.194
Zinsaufwendungen	-533	-3.572	-10.840	-9	-14.954
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-358	1.568	-70	0	1.140
EBT	-483	11.310	40.718	-870	50.675
Segmentvermögen	44.865	332.419	417.249	-18.226	776.307
Segmentschulden	3.000	192.815	301.003	-17.688	479.130
Abschreibungen	-2	-29.861	-36.859	-22	-66.744
Investitionen	3	19.042	37.840	0	56.885

Die Segmente stellen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

31. DEZEMBER 2010	EUROKAI	CONTSHIP Italia	EUROGATE	Konsolidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	9.382	287.641	299.775	-4.653	592.145
davon mit anderen Segmenten	4.653	0	0	-4.653	0
davon mit externen Kunden	4.729	287.641	299.775	0	592.145
Zinserträge	250	621	677	0	1.548
Zinsaufwendungen	-307	-3.275	-11.407	-36	-15.025
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	10.125	1.024	-946	0	10.203
EBT	10.903	33.476	31.034	-1.678	73.735
Segmentvermögen	39.797	349.724	412.019	-14.949	786.591
Segmentschulden	2.492	181.487	273.486	-14.659	442.806
Abschreibungen	-1	-32.346	-36.990	-22	-69.359
Investitionen	3	27.161	12.058	0	39.222

**ÜBERLEITUNG DES SEGMENTVERMÖGENS ZUM KONZERNVERMÖGEN**

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Gesamtvermögen der berichtspflichtigen Segmente	794.533	801.541
Überleitung zum Konzern	-18.226	-14.950
Segmentvermögen des Konzerns	776.307	786.591
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	108.109	67.649
Ertragsteuerforderungen	2.567	2.357
Aktive latente Steuern	11.725	9.284
Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	11.791	11.962
Übrige nicht zahlungswirksame Vermögenswerte	49.153	30.490
<b>Vermögenswerte gemäß Konzernbilanz (Aktiva)</b>	<b>959.652</b>	<b>908.333</b>

**ÜBERLEITUNG DER SEGMENTSCHULDEN ZU DEN KONZERNSCHULDEN**

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Gesamtschulden der berichtspflichtigen Segmente	496.818	457.465
Überleitung zum Konzern	-17.688	-14.659
Segmentschulden des Konzerns	479.130	442.806
Verpflichtungen aus Ertragsteuern	9.950	10.878
Derivate	2.762	2.573
Latente Ertragsteuerschulden	16.710	17.186
<b>Schulden gemäß Konzernbilanz</b>	<b>508.552</b>	<b>473.443</b>

**43. ERGEBNIS JE AKTIE**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des den Stamm- und den stimmrechtslosen Vorzugsaktionären des Mutterunternehmens zuzurechnenden Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf gewesenen Stamm- und stimmrechtslosen Vorzugsaktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2011 bei EUR 1,80 (Vorjahr: EUR 2,49). Da die EUOKAI KGaA keine potenziellen Aktien herausgegeben hat, bestehen keine angabepflichtigen Verwässerungseffekte.

**44. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem im Einzelabschluss der EUOKAI KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn von TEUR 122.377 die Zahlung einer Dividende von 100% (Vorjahr: 50%) bezogen auf den Nennbetrag für Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht für 2011 sowie die Einstellung von TEUR 7.500 in die Gewinnrücklagen zu beschließen.

**45. SONSTIGE ANGABEN**
**PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN**

Persönlich haftende Gesellschafterin der EUOKAI ist die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, deren Stammkapital EUR 100.000 beträgt. Die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Thomas H. Eckelmann, Hamburg

**Vorsitzender**

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello, Limassol, Zypern

**AUFSICHTSRAT**

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2011 an:

Dr. Hans-Joachim Röhler, Burgwedel

**Vorsitzender**

– Rechtsanwalt, Einzelanwalt

Bertram R. C. Rickmers, Hamburg

**Stellv. Vorsitzender**

– Geschäftsführender Gesellschafter der Rickmers Reederei GmbH & Cie. KG, Hamburg

Jochen Döhle, Hamburg

– Persönlich haftender Gesellschafter der Peter Döhle Schifffahrts KG, Hamburg

Dr. Claus Gerckens, Augsburg, bis 15. Juni 2011

– Geschäftsführer der GVG Industrieverwaltungs-GmbH, Augsburg

Raetke H. Müller, Hamburg

– Vorstand der J. F. Müller & Sohn AG, Hamburg

Dr. Winfried Steeger, Hamburg, ab 15. Juni 2011

– Geschäftsführer der Jahr Holding GmbH & Co. KG, Hamburg

Max M. Warburg, Hamburg

– Persönlich haftender Gesellschafter der M. M. Warburg & CO KGaA, Hamburg

Die Mitglieder der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrates sind Mitglieder in folgenden Kontrollgremien:

Thomas H. Eckelmann

– EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, Mitglied des Aufsichtsrats

– EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

– EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Mitglied des Advisory Board

– J. F. Müller & Sohn AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

– CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, Mitglied des Board of Directors

– Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien, Mitglied des Board of Directors

– Sogemar S.p.A., Luzernate di Rho (Mi), Italien, Vorsitzender des Board of Directors

– boxXpress.de GmbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Beirats

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

– CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, Vorsitzende des Board of Directors

– Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien, Vorsitzende des Board of Directors

– La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors

– Sogemar S.p.A., Luzernate di Rho (Mi), Italien, Mitglied des Board of Directors

– CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien, Vorsitzende des Board of Directors

– Terminal Contenitori Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien, Mitglied des Board of Directors

- Dr. Hans-Joachim Röhler
- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats
  - Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Bertram R. C. Rickmers
- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats
  - Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
  - Mankiewicz Gebr. & Co., Hamburg, Mitglied des Beirats
  - Hafen-Klub Hamburg, Vorsitzender des Beirats
  - Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG, Osnabrück, Mitglied des Beirats
- Jochen Döhle
- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats
  - Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
  - Deutsche Schiffsbank AG, Bremen, Verwaltungsbeirat
  - HCI Capital AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
  - J.J. Sietas Schiffswerft GmbH & Co., Hamburg, Verwaltungsbeirat
  - Splosna Plovba, Portoroz, Slowenien, Mitglied des Aufsichtsrats
- Raetke H. Müller
- KBH-Kommunikations-Beteiligungs-Holdings-GmbH, Hannover, Vorsitzender des Beirats
  - Intelligent Apps GmbH, Hamburg, Mitglied des Beirats
  - Vevention GmbH, Hamburg, Mitglied des Beirats
  - Metechon AG, München, Mitglied des Beirats
- Dr. Winfried Steeger
- Druck und Verlagshaus Gruner + Jahr AG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
  - Verwaltungsgesellschaft Otto mbH (mitbestimmte GmbH des Otto Konzerns), Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
  - Hemmoor Zement AG i.L., Hemmoor, Mitglied des Aufsichtsrats
  - August Prien Verwaltung GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
  - Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats (ab 19. April 2011)
- Max M. Warburg
- Warburg Invest Kapitalanlageges. mbH, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats
  - EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, 2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
  - Bankhaus Hallbaum AG & Co. KG, Hannover, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Private Life BioMed AG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
  - M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
  - M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats
  - Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
  - Warburg Alternative Investments AG, Zürich, Schweiz, Vorsitzender des Verwaltungsrats
  - Robert Vogel GmbH & Co., Hamburg, Mitglied des Beirats
- 2011 ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:
- Dr. Claus Gerckens
- Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Mitglied des Aufsichtsrats
  - Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 19. April 2011)

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 35.750,00. Davon erhielten Herr Dr. Röhler EUR 11.000,00, Herr Rickmers EUR 6.000,00, Herr Müller EUR 5.000,00, Herr Dr. Gerckens EUR 2.000,00, Herr Döhle EUR 4.500,00, Herr Dr. Steeger EUR 3.250,00 und Herr Warburg EUR 4.000,00.

#### PRÜFUNGS- UND BERATUNGSHONORARE

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns für Leistungen, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen sowie die quotale konsolidierten Unternehmen erbracht worden sind, beträgt für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung TEUR 154, für Steuerberatungsleistungen TEUR 160 und für sonstige Leistungen TEUR 26.

#### CORPORATE GOVERNANCE

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde durch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Homepage der EUROKAI KGaA ([www.eurokai.de](http://www.eurokai.de)) dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 26. März 2012

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann  
Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

#### 46. AUFSTELLUNG DES KONZERNANTEILSBSITZES ZUM 31. DEZEMBER 2011

LFD. NR.	NAME, SITZ	BETEILIGUNGS-QUOTE	EIGENKAPITAL <sup>1</sup>	JAHRESERGEBNIS <sup>1</sup>	GEHALTEN ÜBER LFD. NR.
		%	TEUR	TEUR	
<b>IM RAHMEN DER VOLLKONSOLIDIERUNG EINBEZOGENE GESELLSCHAFTEN</b>					
1	EUROKAI Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg				
2	Borgo Supermercati S.r.l., Genua, Italien	100,00	40.747	-147	1
3	MIKA S.r.l., Genua, Italien	100,00	110.369	137	2
4	CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien	83,30	104.492	8.301	3/38
5	Sogemar S.p.A., Luzernate di Rho (Mi), Italien	83,30	11.346	1.766	4
6	Vado Logistica S.r.l. i.L., Genua, Italien	83,30	14 <sup>5</sup>	-1 <sup>5</sup>	5
7	International World Service S.p.A. i.L., Genua, Italien	62,48	-35 <sup>5</sup>	-1 <sup>5</sup>	5
8	CSM Italia Gate S.r.l., Genua, Italien	83,30	40.836	-22	4
9	Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien	55,56	41.501	-13.620	8
10	CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien	76,64	3.344	954	4
11	La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien	49,98	52.955	16.497	4
12	Industriale Canaletto S.r.l., La Spezia, Italien	49,98	34	-23	11
13	Spedemar S.r.l., La Spezia, Italien	24,99	454	8	11
14	Hannibal S.p.A., Melzo, Italien	83,30	2.540	1.063	4
15	EuroXpress HGF GmbH, Hamburg	100,00	223	-59	1
<b>IM RAHMEN DER QUOTENKONSOLIDIERUNG EINBEZOGENE GESELLSCHAFTEN</b>					
16	EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	32	0	1
17	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00	64	0	1
18	EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00	295.217	71.078	1
19	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	50,00	47.221	0 <sup>2</sup>	18
20	EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg	50,00	11.554	0 <sup>2</sup>	18
21	EUROGATE Port Systems GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00	29	-2	19/20
22	EUROGATE Port Systems Beteiligungs GmbH, Hamburg	50,00	35	1	19/20
23	Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	25,00	106	29	19
24	SWOP Seaworthy Packing GmbH, Hamburg	50,00	106	0 <sup>2</sup>	20
25	EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	25,00	555	48	20
26	REMAIN GmbH Container-Depot and Repair, Hamburg	50,00	967	0 <sup>2</sup>	18
27	EUROGATE City Terminal GmbH, Hamburg	50,00	345	0 <sup>2</sup>	18
28	PEUTE Speditions GmbH, Hamburg	50,00	51	0 <sup>2</sup>	28

<sup>1</sup> Auf Basis der Einzelabschlüsse nach Landesrecht.

<sup>2</sup> Ergebnisabführung aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen.

<sup>3</sup> Wert gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010.

<sup>4</sup> Wert gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009.

<sup>5</sup> Wert gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007.

<sup>6</sup> Eigenkapital und Jahresüberschuss gemäß IFRS für Zwecke der Konsolidierung.

LFD. NR.	NAME, SITZ	BETEILIGUNGS- QUOTE	EIGENKAPITAL <sup>1</sup>	JAHRESERGEBNIS <sup>1</sup>	GEHALTEN ÜBER LFD. NR.
		%	TEUR	TEUR	
29	EUROCARGO Container Freight Station and Warehouse GmbH, Hamburg	50,00	595	0 <sup>2</sup>	28
30	EUROGATE Technical Services GmbH, Bremerhaven	50,00	9.650	0 <sup>2</sup>	18
31	EUROGATE Landterminal GmbH, Hamburg	50,00	3.959	0 <sup>2</sup>	18
32	OCEANGATE Distribution GmbH, Hamburg	50,00	1.588	0 <sup>2</sup>	18
33	SCL Service-Centrum Logistik Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	50,00	131	0	18
34	EUROGATE Terminal Services GmbH, Bremen	50,00	25	0 <sup>2</sup>	18
35	EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg	50,00	4.848	0 <sup>2</sup>	18
36	FLOYD Zrt., Budapest, Ungarn	25,50	THUF 595.482	THUF 100.085 <sup>6</sup>	35
37	PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH, Hamburg	50,00	35.936	0 <sup>2</sup>	18
38	EUROGATE International GmbH, Hamburg	50,00	79.932	934	37
39	North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	25,00	68.516	39.516	18
40	North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	25,00	38	2	18
41	MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	25,00	33.184	8.981	18
42	MSC Gate Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	25,00	43	2	18
43	EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	50,00	50	-74	18
44	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Administration GmbH, Wilhelmshaven	50,00	21	0	18
45	IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG, Hamburg	25,00	40	-196	35
46	IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	25,00	27	4	35
47	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	35,00	83.707	-10.874	18
48	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven	35,00	37	1	18
49	OCEANOGATE Italia S.p.A., La Spezia, Italien	41,65	971	-808	5
<b>IM RAHMEN DER EQUITY-METHODE EINBEZOGENE GESELLSCHAFTEN</b>					
50	J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	25,01	37.781 <sup>3</sup>	58.449 <sup>3</sup>	1
51	TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	53,32	TMAD 121.137 <sup>6</sup>	TMAD 14.774 <sup>6</sup>	4/38
52	EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko	26,66	TMAD 215.573	TMAD 18.600 <sup>6</sup>	51
53	FLZ Hamburger Feeder Logistik Zentrale GmbH, Hamburg	17,00	25	0	20
54	OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	10,00	TRUB 428.597 <sup>6</sup>	TRUB -327.661 <sup>6</sup>	37

LFD. NR.	NAME, SITZ	BETEILIGUNGS- QUOTE	EIGENKAPITAL <sup>1</sup>	JAHRESERGEBNIS <sup>1</sup>	GEHALTEN ÜBER LFD. NR.
		%	TEUR	TEUR	
55	ACOS Holding AG, Bremen	24,95	994 <sup>3</sup>	14 <sup>3</sup>	35
56	Terminal Contenitori Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	14,99	8.942	3.090	11
57	Speter S.p.A., La Spezia, Italien	22,49	3.096	746	11
58	Immobiliare Rubiera S.r.l., Rubiera, Italien	20,41	1.555 <sup>3</sup>	172 <sup>3</sup>	5
59	Con-Tug S.r.l., Gioia Tauro, Italien	27,78	6.704	377	9
<b>BETEILIGUNGEN</b>					
60	Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia	83,30	TUSD 5.941 <sup>3</sup>	TUSD 2.997 <sup>3</sup>	1/35
61	boxXpress.de GmbH, Hamburg	19,00	402 <sup>3</sup>	152 <sup>3</sup>	35
62	„Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg	27,10	79 <sup>4</sup>	3 <sup>4</sup>	1
63	NTT 2000 Neutral Triangle Train GmbH, Bremen	19,26	432 <sup>3</sup>	-4 <sup>3</sup>	35/55
64	TRIMODAL LOGISTIK GmbH, Bremen	19,24	205 <sup>3</sup>	143 <sup>3</sup>	35/55
65	boxXagency Kereskedelmi és Szolgáltató Kft, Budapest, Ungarn	16,67	THUF 6.435 <sup>3</sup>	THUF 19.397 <sup>3</sup>	35
66	DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	12,50	1.579	812	20
67	Contrepair S.p.A., La Spezia, Italien	10,00	3.495 <sup>3</sup>	304 <sup>3</sup>	11
68	Contrepair Manove Ferroviarie S.r.l., La Spezia, Italien	10,00	2.264 <sup>3</sup>	334 <sup>3</sup>	11
69	LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon, Portugal	8,17	24.362	3.893	38
70	Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	7,50	7.860 <sup>3</sup>	33 <sup>3</sup>	11
71	Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund	5,36	2.868 <sup>3</sup>	1.593 <sup>3</sup>	18
72	Verwaltungsgesellschaft Carl Tiedemann mbH, Hamburg	9,00	-	-	1
73	Carl Tiedemann (GmbH & Co.), Hamburg	6,81	-	-	1
74	Kommanditgesellschaft „Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.H. & Co., KG, Hamburg	7,60	-	-	1
75	PHH Personaldienstleistungen Hafen Hamburg GmbH, Hamburg	1,32	-	-	20
76	Wiencont Container Terminalges. M.b.H., Wien, Österreich	0,80	-	-	35
77	BLG Automobile Logistics Italy S.r.l., Gioia Tauro, Italien	1,02	-	-	4
78	TRANSCONTAINER-UNIVERSAL GmbH & Co. KG, Bremen	0,47	-	-	35
79	Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für den kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	0,20	-	-	35

<sup>1</sup> Auf Basis der Einzelabschlüsse nach Landesrecht.

<sup>2</sup> Ergebnisabführung aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen.

<sup>3</sup> Wert gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010.

<sup>4</sup> Wert gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009.

<sup>5</sup> Wert gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007.

<sup>6</sup> Eigenkapital und Jahresüberschuss gemäß IFRS für Zwecke der Konsolidierung.

# o8 Jahresabschluss EUROKAI KGaA, Hamburg, Kurzfassung nach HGB



Bereit für Mega-Containerschiffe: In Bremerhaven stehen 23 der größten Containerbrücken nebeneinander.



Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der EUROKAI KGaA, der – im Gegensatz zu dem auf den IFRS basierenden Konzernabschluss – nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt wurde.

Der von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und der Lagebericht für 2011 der EUROKAI KGaA werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und im Unternehmensregister hinterlegt.

	2011		2010	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzerlöse	9.521		9.382	
Sonstige betriebliche Erträge	105		227	
<b>Betriebsleistung</b>	<b>9.626</b>	<b>100</b>	<b>9.609</b>	<b>100</b>
Materialaufwand	-9.327	-97	-9.190	-96
Personalaufwand	-43	0	-49	-2
Abschreibungen	-2	0	-1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.366	-14	-1.320	-23
Sonstige Steuern	-6	0	-5	0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-10.744</b>	<b>-112</b>	<b>-10.565</b>	<b>-116</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.118</b>	<b>-12</b>	<b>-956</b>	<b>-16</b>
Finanzergebnis	48		19	
Beteiligungsergebnis	37.692		30.762	
Außerordentliches Ergebnis	0		-267	
Ertragsteuern	-6.665		-5.576	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>29.957</b>		<b>23.982</b>	
<b>Bilanz</b>				
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	165.900	73	155.562	75
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.360	15	28.788	14
Sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und liquide Mittel	26.920	12	23.358	11
	<b>228.180</b>		<b>207.708</b>	
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	219.460	96	199.835	96
Rückstellungen	7.875	4	7.217	3
Übrige Verbindlichkeiten	845	0	656	0
	<b>228.180</b>		<b>207.708</b>	

**ERTRAGSLAGE**

Die EUROKAI KGaA übt als Finanzholding keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus, sondern beschränkt sich auf die Verwaltung ihrer Finanzbeteiligungen und die Untervermietung der von der Freien und Hansestadt Hamburg/Hamburg Port Authority gemieteten bzw. gepachteten Kaimauern und Grundstücke.

Aus der Weitervermietung ergeben sich Umsatzerlöse aus Flächen- und Kaimauermieten von EUR 9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 9,4 Mio.), denen nahezu gleich hohe Aufwendungen für die Anmietung gegenüberstehen. Im Jahr 2011 werden Beteiligungserträge von EUR 37,7 Mio. (Vorjahr: EUR 30,8 Mio.) ausgewiesen, die mit EUR 35,5 Mio. (Vorjahr: EUR 28,9 Mio.) den Gewinnanteil des Geschäftsjahres 2011 aus der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, betreffen. Unter Berücksichtigung des Verwaltungsaufwandes, des Zinsergebnisses und der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss der EUROKAI KGaA von EUR 30,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,0 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterreichung der erstatteten Miet- und Pacht aufwendungen, den Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin, Rechts- und Beratungskosten, Verwaltungskosten sowie Vergütungen für den Aufsichts- und Verwaltungsrat.

Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses ist maßgeblich auf den gestiegenen Gewinnanteil aus der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, für das Geschäftsjahr 2011 von TEUR 35.539 (Vorjahr: TEUR 28.904) zurückzuführen. In den Beteiligungserträgen sind darüber hinaus Dividenden der J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg, in Höhe von TEUR 1.148 (Vorjahr: TEUR 180) sowie der Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia, von TEUR 999 (Vorjahr: TEUR 1.678) enthalten.

**FINANZLAGE**

Auf der Grundlage des im Jahr 2011 erzielten Ergebnisses (im Vorjahr vor außerordentlichem Ergebnis) von TEUR 29.957 (Vorjahr: TEUR 24.249) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 24.667 (Vorjahr: TEUR 17.819) erwirtschaftet worden.

**VERMÖGENSLAGE**

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert mit TEUR 8.671 im Wesentlichen aus der Wiedereinlage von zuvor entnommenen Gewinnen in die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen.

Der Anstieg der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist hauptsächlich auf den gestiegenen Gewinnanteil an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, für das Geschäftsjahr 2011 zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände, liquiden Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt von TEUR 547 (Vorjahr: TEUR 960) sowie Tagesgeldanlagen und Bankguthaben von TEUR 26.372 (Vorjahr: TEUR 22.376).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2011 96% (Vorjahr: 96%).

**GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem im Einzelabschluss der EUROKAI KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn von TEUR 122.377 die Zahlung einer Dividende von 100% (Vorjahr: 50%) bezogen auf den Nennbetrag für Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht für 2011 sowie die Einstellung von TEUR 7.500 in die Gewinnrücklagen zu beschließen.



Energieeffizienz am Containerterminal: Optimierung des Kraftstoffverbrauchs und der Beleuchtung.

# 09 Bestätigungsvermerk, Versicherung der gesetzlichen Vertreter

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der EUROKAI Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 26. März 2012

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jöns  
Wirtschaftsprüfer

Borghaus  
Wirtschaftsprüfer

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (KONZERN)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 26. März 2012

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann  
Cecilia E.M. Eckelmann-Battistello





## EUROKAI KGAA

Kurt-Eckelmann-Straße 1  
21129 Hamburg  
Deutschland

Telefon +49 40 7405-0  
eckelmann@eurokai.com  
www.eurokai.com



## CONTSHIP ITALIA S.P.A.

Via Malta, 2/9 scala sx  
16121 Genua  
Italien

Via Magenta, 60  
20017 Lucernate di Rho  
Mailand  
Italien

Telefon +39 010 574761 (Genua)  
Telefon +39 02 9335360 (Mailand)  
infocs@contshipitalia.com  
www.contshipitalia.com



## EUROGATE GMBH & Co. KGAA, KG

Präsident-Kennedy-Platz 1A  
28203 Bremen  
Deutschland

Telefon +49 421 142502  
info@eurogate.eu  
www.eurogate.eu

